

2021/2022

Nachmittagsangebote Bildung, Erziehung und Betreuung für Grundschulkinder

Jahresbericht



Autorinnen und Autoren:

Beate Hock (51.1 Federführung)

Mitarbeitende der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote (5109)

Heike Richter (5105)

Stefanie Macoun und Svenja Helmlinger (4003)

Unter Mitwirkung von: Christian Lahr, Céline Rheingans und Sandra Nicklas

Impressum:

Herausgeber:

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden

Amt für Soziale Arbeit

Abteilung Grundsatz und Planung

Konradinallee 11 | 65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-3597 | Fax: 0611 31-3951

E-Mail: sozialplanung@wiesbaden.de

Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Titelbild: © Shutterstock/Roman Samborskyi

Auflage: 120 Stück

Download: <http://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

Juni 2022

(Redaktionsschluss: Mai 2022)



Das Wichtigste auf einen Blick

Der Bericht beleuchtet die Situation der Grundschulkinderbetreuung in Wiesbaden. Dabei wird sowohl die aktuelle Lage – einschl. der Veränderung zu den Vorjahren - dargestellt als auch die Vorkehrungen der Kommune beschrieben, um den gesetzlich verankerten Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung ab 2026, wie im Ganztagsförderungsgesetz von Oktober 2021 festgelegt, gut umzusetzen.



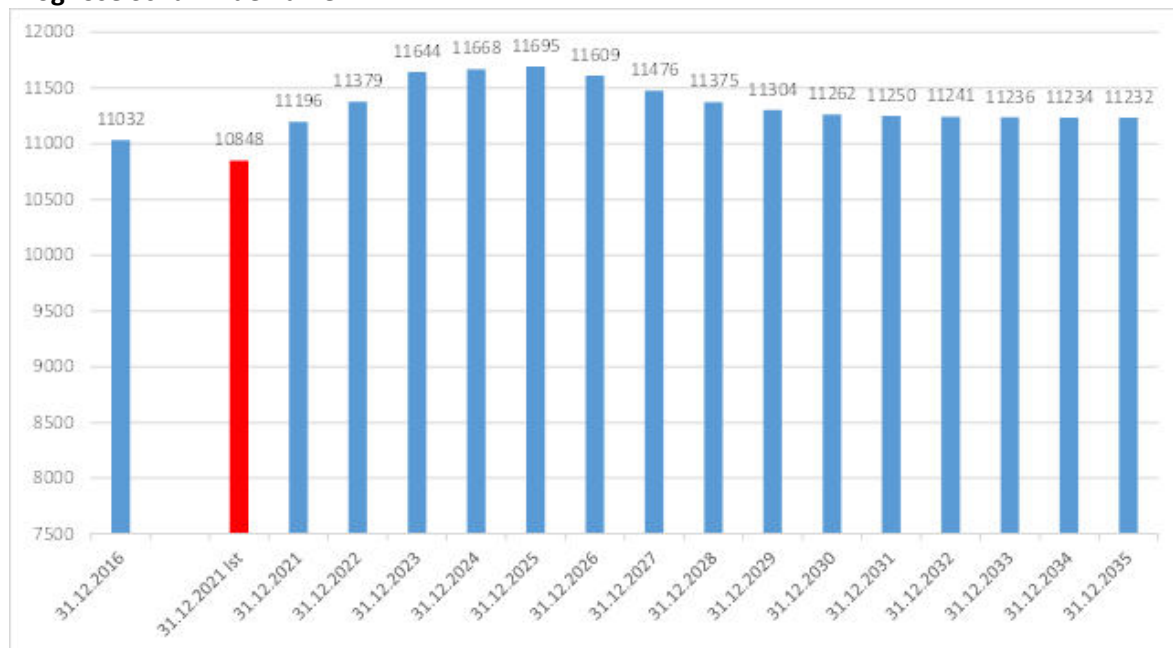
Der neu normierte Rechtsanspruch trifft in Wiesbaden auf eine sehr heterogene Versorgungs- bzw. Angebotssituation: Über Grundschulkinderbetreuung nach §15 Hessisches Schulgesetz, BGS-Plätze und Hortplätze stellt die Kommune 67 % der Ganztagesangebote an Grundschulen bereit. Dem gegenüber stehen Angebote in primärer Zuständigkeit des Landes (Ganztagsprofil 1-3); diese machen lediglich 10 % der Gesamtversorgung aus. Deutlich an Bedeutung gewonnen hat in den letzten Jahren das Angebot „Pakt für den Nachmittag“, das in gemeinsamer Verantwortung von Land und Kommune getragen wird, inzwischen sind es 23 % der verfügbaren Plätze. Die Finanzierung der (rechtsanspruchserfüllenden) Angebote ist dabei äußerst ungleichgewichtig: etwa 16 Millionen Euro werden seitens der Kommune Wiesbaden und etwa 2,1 Millionen Euro seitens des Landes in die Wiesbadener Grundschulkinderbetreuung ausgegeben¹.

Bilanzierung	aktuell
Grundschulkinder lt. Herbststatistik (ohne Sprachvorlaufkurskinder; nur staatliche Grundschulen)	10.260
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.695
versorgte Grundschulkinder*	6.283
% versorgte Kinder	61%
Platzpotential / Platzangebot**	7.243
% Platzangebot	71%
rechnerisch fehlende Plätze	452

¹ In diese Beträge eingerechnet sind Ausgaben der Kommune und des Landes für Betreuungs- bzw. Ganztagesangebote, also KT/Hort, BGS, § 15-Angebote, PfdN und Profil 3. Die Ausgaben für die nicht rechtsanspruchssichernden Angebote im GT-Profil 1 und 2 wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Bereits für die gegenwärtige Zielgröße, mind. 75 % der Grundschulkinder mit einem ganztägigen Angebot zu versorgen, besteht noch ein Defizit im Umfang von 452 Plätzen (vgl. Tabelle oben). Die Versorgung ist hierbei nach Schulstandorten sehr unterschiedlich (vgl. hierzu die Einzeldarstellungen nach Schulen im Bericht). Durch den Rechtsanspruch dürfte für 2026 ff. in Wiesbaden eine Zielgröße von 90 % notwendig werden. Damit vergrößert sich das Delta im Vergleich zum Platzangebot im aktuellen Schuljahr, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Schulkinderzahlen.

Prognose Schulkinderzahlen



Berücksichtigt man sowohl den potentiellen Anstieg der Kinderzahlen um sechs Prozent als auch eine mögliche Nachfrage in Höhe von 90 %, so ergibt sich ein Gesamtbedarf für Wiesbaden in Höhe von 9.900 Plätzen im Jahr 2025.

Das Ganztagsförderungsgesetz sieht zwei mögliche Formen der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung im Grundschulalter vor: Dieser kann in Einrichtungen der Jugendhilfe (z. B. Kindertageseinrichtungen) oder im Rahmen von schulischen Ganztagsangeboten erfüllt werden. Während ersteres eindeutig nach Regelungen der Sozialgesetzgebung erfolgt, stellt sich die Situation bei schulischen Ganztagsangeboten komplexer dar, denn hier greifen zwei Rechtskreise ineinander: Kinder- und Jugendhilfegesetz einerseits, Schulgesetzgebung andererseits. Hier besteht noch Klärungsbedarf, der von Seiten des Landes in der Kooperation zwischen dem Sozial- und dem für den Rechtsanspruch federführenden Kultusministerium erst noch bearbeitet werden muss. Die notwendige Einbeziehung der Kreise/Kommunen in die Umsetzung ist erst im Mai 2022 mit einer Sitzung mit dem Städte- und Landkreistag gestartet.

Aktuell ist davon auszugehen, dass es auch zukünftig vor allem den Kommunen (und deren Finanzkraft) obliegen wird, die notwendigen Angebote für Grundschulkinder zu schaffen, sowie hierbei sowohl auf die Qualität der Angebote zu achten als auch darauf hinzuwirken, dass sich insbesondere Schulen in benachteiligten Viertel beteiligen.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste auf einen Blick	3
1 Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2020/21.....	8
1.1 Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene	8
1.2 Land Hessen.....	9
1.3 Wiesbaden.....	11
„Im Ausnahmezustand“: Zwei Jahre Pandemie ... und neue Herausforderungen vor der Tür	11
Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter -Status Quo Umsetzung Wiesbaden	13
Stand Teilprojekt Bau	13
Evaluationsergebnisse nach vier Jahren Pakt für den Nachmittag an einer Schule, die in einer teilgebundenen Form arbeitet	16
Handlungsstrategie Chancen für ... – neue Maßnahmen im Bereich Nachmittagsbetreuung	18
Neues aus der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote	19
Beratungsprozesse zum Einstieg in den Ganztag	19
Aktuelles aus dem Bereich Betreuende Grundschule (BGS)/Schulsozialarbeit an Grundschulen (SSA).....	21
Inklusive Nachmittagsbetreuung – Der Anspruch des Kinder- und Jugendstärkengesetzes ...	22
2 Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)	25
3 Prognose zukünftige Bedarfe	29
4 Einzelbilanzen nach Schulbezirken	31
4.1 Adalbert-Stifter-Schule (400101)	31
4.2 Alfred-Delp-Schule (400103)	33
4.3 Anton-Gruner-Schule (400104)	35
4.4 Blücherschule (400105)	37
4.5 Diesterwegschule (400106)	39
4.6 Ernst-Göbel-Schule (400108).....	41
4.7 Freiherr-vom-Stein-Schule (400109)	43
4.8 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)	45
4.9 Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel.....	47
4.10 Ursula-Wölfel-Schule (400147)	49
4.11 Fritz-Gansberg-Schule (400112)	51
4.12 Geschwister-Scholl-Schule (400113)	53
4.13 Goetheschule (400114)	55
4.14 Grundschule Breckenheim (400115)	57
4.15 Grundschule Nordenstadt (400116).....	59
4.16 Grundschule Sauerland (400117).....	61
4.17 Grundschule Schelmengraben (400118)	63
4.18 Hafenschule (400119).....	65

4.19	Hebbelschule (400120).....	67
4.20	Grundschule Bierstadt (400122)	69
4.21	Johannes-Maaß-Schule (400123)	71
4.22	Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)	73
4.23	Justus-von-Liebig-Schule (400125)	75
4.24	Karl-Gärtner-Schule (400126).....	77
4.25	Kohlheckschule (400128)	79
4.26	Konrad-Duden-Schule (400129)	81
4.27	Adolf-Reichwein-Schule (400102)	83
4.28	Ludwig-Beck-Schule (400130)	85
4.29	Otto-Stückrath-Schule (400132).....	87
4.30	Pestalozzischule (400133)	89
4.31	Peter-Rosegger-Schule (4001134).....	91
4.32	Philipp-Reis-Schule (400135).....	93
4.33	Riederbergschule (400136)	95
4.34	Robert-Schumann-Schule (400138)	97
4.35	Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule) (400139)	99
4.36	Brüder-Grimm-Schule (400141)	103
4.37	Carlo-Mierendorff-Schule (400142)	105
4.38	Gustav-Stresemann-Schule/Bertha-von-Suttner-Schule (400143) Inkl. Außenstelle Pavillon	107
4.39	Krautgartenschule – Im Sempel (400144)	111
5	Förderschulen im Überblick	114
6	Privatschulen im Überblick.....	116
7	Ausgaben Stadt und Land für Angebote am Nachmittag.....	117
8	Übersicht Angebote an Schulen inkl. Kontaktdaten.....	118

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Wiesbadener SuS mit Förderbedarfen an Regel- und Förderschulen.....	24
Abbildung 2:	Art der verfügbaren Nachmittagsbetreuungsplätze in Wiesbaden (10/2021)	26
Abbildung 3:	Kurzübersicht/Platzbilanz	27
Abbildung 4:	Kurzübersicht/Platzbilanz nach Versorgungsgrad sortiert	28
Abbildung 5:	Prognose der Kinderzahlen Wiesbaden 2022 bis 2035; hier: 6- bis 9-Jährige	29
Abbildung 6:	Förderschulen im Überblick	114
Abbildung 7:	Privatschulen	116
Abbildung 8:	Ausgaben Stadt Wiesbaden und Land Schuljahr 2020/21 bzw. 2021 für Angebote Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag	117

1 Aktuelle Entwicklungen im Schuljahr 2020/21

1.1 Aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene

Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter

Im Oktober 2021 – kurz vor Ende der letzten Legislaturperiode – wurde das Ganztagsförderungsge-
setz (GaFöG; BGBl. 2021 Teil I Nr. 71²) beschlossen. Das Gesetz stellt die Rechtsgrundlage für die
schrittweise Einführung des Rechtsanspruchs dar und beinhaltet Änderungen in anderen Gesetzen,
insbesondere dem SGB VIII. Teile des GaFöG treten bereits am 01.07.2022 in Kraft (statistische Erhe-
bungen nach §§ 98, 99, 101, 102 SGB VIII). Eine wesentliche Änderung ist die Einführung des
§ 24 Abs. 4 (neu) SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) als Anspruchsgrundlage:

*„Ein Kind, das im Schuljahr 2026/2027 oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe be-
sucht, hat ab dem Schuleintritt bis zum Beginn der fünften Klassenstufe einen Anspruch auf Förderung
in einer Tageseinrichtung. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von acht Stunden täglich.
Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des Unter-
richts sowie der Angebote der Ganztagsgrundschulen, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschu-
len, als erfüllt. Landesrecht kann eine Schließzeit der Einrichtung im Umfang von bis zu vier Wochen
im Jahr während der Schulferien regeln. Über den vom Anspruch umfassten zeitlichen Umfang nach
Satz 2 hinaus ist ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten; dieser Umfang der
Förderung richtet sich nach dem individuellen Bedarf. Absatz 3 Satz 3 gilt entsprechend.“³*

Wie auch beim Rechtsanspruch auf Betreuung in Kindertageseinrichtungen in Kita und Krippe ist das
Kind anspruchsberechtigt. Grundsätzlich sind zwei Formen der Umsetzung möglich: Der Anspruch
kann in Kindertageseinrichtungen erfüllt werden; gleichermaßen gilt er im Umfang des Unterrichts
sowie der Angebote der schulischen Ganztagsangebote als erfüllt.

„Startchancenprogramm“

Eine **geplante Maßnahme** des Bundes, das sog. „**Startchancenprogramm**“ könnte in den Folgejahren
noch für Wiesbaden relevant werden. Hierzu steht im Koalitionsvertrag 2021 Folgendes:

*„Mit dem neuen Programm ‚Startchancen‘ wollen wir Kindern und Jugendlichen bessere Bildungs-
chancen unabhängig von der sozialen Lage ihrer Eltern ermöglichen. Wir werden mehr als
4.000 allgemein- und berufsbildende Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerin-
nen und Schüler besonders stärken. Dazu wollen wir diese Schulen mit einem Investitionsprogramm
für moderne, klimagerechte, barrierefreie Schulen mit einer zeitgemäßen Lernumgebung und Kreativ-
laboren unterstützen. Wir stellen diesen Schulen ein Chancenbudget zur freien Verfügung, um Schule,
Unterricht und Lernangebote weiterzuentwickeln und außerschulische Kooperationen zu fördern. Wir
unterstützen diese Schulen dauerhaft mit Stellen für schulische Sozialarbeit und fördern dort Schul-
entwicklung und Berufsorientierung im Rahmen weiterer Programme.“*

*Über dieses Programm hinaus werden wir weitere bis zu 4.000 Schulen in benachteiligten Regionen
und Quartieren gezielt und dauerhaft mit zusätzlichen Stellen für schulische Sozialarbeit unterstützen.
An Schulen mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die einen Anspruch auf Leistungen
aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, wollen wir dauerhaft und unbürokratisch Angebote für*

² http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl121s4602.pdf

³ Art. 1 Zif. 3 GaFöG

Lernförderung und soziokulturelle Teilhabe etablieren, um sicherzustellen, dass die Inanspruchnahme dieser Leistungen steigt.“ (Zeilen 3175 – 3192 des Koalitionsvertrages Bund⁴)

Die Landeshauptstadt Wiesbaden wird die Umsetzung mit Interesse verfolgen und hofft, dass die Kommunen bzw. die kommunalen Spitzenverbände bei Definition und Auswahl der Zielschulen beteiligt werden.

1.2 Land Hessen

Aktuelles zur geplanten Umsetzung Rechtsanspruch Hessen

Wie oben erläutert, ist die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Betreuung im Grundschulalter sowohl in Kindertageseinrichtungen der Jugendhilfe, als auch im Rahmen schulischer Ganztagsangebote möglich. Bei letzterem greifen zwei Rechtskreise ineinander: der des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und der des Hessischen Schulgesetzes. Dieses Ineinandergreifen zweier Rechtskreise und die daraus resultierende Unterschiedlichkeit der rechtlichen Vorgaben erfordern Absprachen und die Erarbeitung von Umsetzungsverordnungen der zwei zuständigen Landesministerien (des Hessischen Sozialministeriums (HMSI) für den Bereich Jugendhilfe und des Hessischen Kultusministeriums (HKM) für den Bereich Schulgesetz). Beispielhaft seien erwähnt:

- Welche inhaltlichen Kriterien des SGB VIII für Kindertageseinrichtungen gelten bei Ganztagsangeboten auf Grundlage des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) zur Erfüllung des Rechtsanspruchs?
- Gelten die Angebote der Nachmittagsbetreuung durch Schulfördervereine und freie Träger auf Basis des § 15 Abs. 1 Zif. 1 HSchG als Ganztagsangebote und sind damit rechtsanspruchserfüllend?
- Müssen die Schulfördervereine als Träger der Jugendhilfe anerkannt werden?
- Gilt das Fachkräftegebot?
- Braucht es eine Betriebserlaubnis?
- ...

Diese und weitere Fragen wurden durch das Amt für Soziale Arbeit und andere hessische Schulträger an das Fachreferat Ganzttag des HKM übermittelt. Nach Information aus dem Fachreferat wurde unter Federführung des HKM eine Arbeitsgruppe beider Ministerien eingesetzt, die sich mit relevanten Themen zur Vorbereitung des Rechtsanspruchs beschäftigt, z. B. bauliche Ertüchtigung, Fachkräftemangel (Qualifizierung, Akquise), Qualität der Angebote, Finanzierung, rechtliche Regelungen, fachliche Unterstützungen.

Auf einem Fachtag im Mai 2022⁵ betonte eine Vertreterin des Hessischen Sozialministeriums, dass der Rechtsanspruch eine gute Möglichkeit sei, um auf Chancengerechtigkeit hinzuwirken. Dazu sei die Qualität der Angebote ebenso von besonderer Bedeutung wie die der pädagogischen Haltung und pädagogischen Arbeit: Mit welchem Bild vom Kind wird agiert? Wie inklusiv ist das Konzept? Wie können Kinder autonom und selbstwirksam agieren? Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan⁶ für alle Kinder bis zehn Jahren sei eine gute Grundlage für die inhaltliche Umsetzung des Rechtsanspruchs.

⁴ Vgl. [Koalitionsvertrag 2021 \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de)

⁵ Online-Fachtag der Serviceagentur Ganztägig Lernen Hessen und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes: Ganzttag in Hessen – Gemeinsam Zukunft gestalten; Dokumentation unter: <http://www.hessen.ganzttaegig-lernen.de/veranstaltungen/online-fachtag-ganzttag-hessen-gemeinsam-zukunft-gestalten>

⁶ <https://bep.hessen.de/grundlagen/philosophie-und-grundlagen-des-bildungs-und-erziehungsplans-f%C3%BCr-kinder-von-0-bis-10>

Weiterentwicklung zum „Pakt für den Ganztag“

Der Koalitionsvertrag der aktuellen Landesregierung sieht eine Weiterentwicklung des „Pakt für den Nachmittag“ zum „Pakt für den Ganztag“ vor. Durch die Änderung der Begrifflichkeit soll verdeutlicht werden, welche Punkte auf der inhaltlichen Ebene mit der Option der Teilgebundenheit von Schulen bereits umgesetzt sind: Es können gebundene Klassen eingerichtet werden, in der durch die Anwesenheit aller Kinder einer Klasse bis 14:30 Uhr die Möglichkeit von echter Rhythmisierung als Kernelement eines qualitativ guten Ganztags ermöglicht wird (vgl. hierzu auch in Abschnitt 1.3). Die Änderung der Begrifflichkeit soll mit der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes vorgenommen werden (s. unten).

Novellierung des Hessischen Schulgesetzes

Die Landesregierung bereitet eine Novellierung des Hessischen Schulgesetzes vor. Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes lag nur der Referentenentwurf vor. Im Hinblick auf den schulischen Ganztag und die Vorbereitung des Rechtsanspruchs sind insbesondere die geplanten Änderungen in § 15 und § 145 relevant:

Die geplanten Änderungen in § 15 umfassen im Wesentlichen die Änderung der Begrifflichkeit in „Pakt für den Ganztag“ (s. o.); ansonsten werden sie unserer Einschätzung nach wenig konkrete Auswirkungen für die Praxis des Ganztags haben. Die geplante Änderung des § 145 ermöglicht es Schulträgern, im Rahmen der Schulentwicklungsplanung die Einrichtung von Schulen mit Ganztagsangeboten und Ganztagschulen auszuweisen.

Insgesamt wird bei der Begründung der Änderungen in den §§ 15 und 145 Bezug auf die Vorbereitung der Umsetzung des Rechtsanspruchs genommen. Deutlich wird dabei, dass die Verantwortung für die konkrete Umsetzung des Rechtsanspruchs bei den Kommunen gesehen wird:

„Mit der Bezugnahme auf den Pakt für den Ganztag erfolgt eine Konkretisierung der Ausrichtung der Ganztagsangebote hin auf den Rechtsanspruch [...]. Zugleich spiegelt sich in der Änderung des § 15 der Planungsprozess wider, den das Land, sowie die Schul- und Jugendhilfeträger gemeinsam zur rechtzeitigen Umsetzung des Rechtsanspruchs [...] beschreiten. Die Fortschritte des Prozesses dokumentieren sich unter anderem in den ebenfalls bundesrechtlich vorgegebenen statistikbezogenen Vorgaben (vgl. § 102 Abs. 2 SGB VIII n. F.).“⁷

„Mit der Ergänzung wird den Schulträgern frühzeitig die Möglichkeit eröffnet, in ihren Schulentwicklungsplänen auch die Einrichtung ganztätig arbeitender Schulen aufzunehmen. Das Gesetz folgt damit der Erwägung, dass den Schulträgern schon frühzeitig Wege zu eröffnen sind, ihre Ganztagsangebote mit Blick auf den Rechtsanspruch zur Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter weiterzuentwickeln [...].“⁸

Gleichzeitig bleibt die Landesregierung jedoch bei der Haltung, dass der Einstieg in den Ganztag auf Freiwilligkeit der Schulgemeinschaften beruhen muss und damit bei der Regelung, dass über den Einstieg in den Ganztag weiterhin die Schulkonferenz entscheidet. Selbst Bestandschulen, in denen es gute räumliche Bedingungen gibt und in deren Schulbezirk es einen hohen Bedarf gibt, haben weiterhin die Möglichkeit, sich nicht auf einen Planungs- und Entwicklungsprozess zum Ganztag einzulassen.

Zudem werden die Änderung des § 145 u. E. nur für Neuplanungen von Grundschulen wirksam, da diese direkt mit einem Ganztagsangebot oder als Ganztagschule geplant werden können. Für Schulen im Bestand wird die Änderung des § 145 bei gleichzeitigem Festhalten an der Freiwilligkeit der

⁷ Hessischer Städtetag, RS-0100-2022, S. 4

⁸ Hessischer Städtetag, RS-0100-2022, S. 5

Schulen wirkungslos sein, wenn nicht ohnehin eine Bereitschaft der jeweiligen Kollegien zur Veränderung in den Ganzttag besteht.

An dieser wichtigen Grundlage für den Ganzttag wird im Hinblick auf die Vorbereitung des Rechtsanspruchs deutlich: Das Land „eröffnet Möglichkeiten“ zur Vorbereitung; belässt aber die Umsetzung allein in der Verantwortung der Kommunen. Landesseitig wird über den formalen Rahmen des Paktes für den Nachmittag/Ganzttag und die (nach wie vor nicht auskömmlichen) Landesressourcen zu dessen Finanzierung hinaus wenig zu erwarten sein.

AG des HKM zur Überarbeitung des Qualitätsrahmens für den PfdN

Der Qualitätsrahmen für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen als Anlage der Landesrichtlinie⁹ sieht die Kriterien des Profils 2 auch für den Pakt für den Nachmittag vor. Aufgrund der Erfahrungen und Rückmeldungen von Schulträgern und Fachberatungen der Staatlichen Schulämter, dass es zwischen beiden Formen punktuell deutliche Unterschiede gibt, wurde beim HKM eine Überarbeitung angeregt. Unter der Federführung des HKM hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus zehn Teilnehmenden aus Praxis und Verwaltung besteht und neue Qualitätskriterien erarbeitet. Insbesondere wird die Kooperation zwischen Schule und Angebotsträger stärker in den Blick genommen. Auch die Fachstelle für Ganztägige Angebote der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote des Amtes für Soziale Arbeit ist hier vertreten.

AG des HKM zur Fachkräftegewinnung

Eines der drängenden Themen bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs ist der Fachkräftemangel. Um gegenzusteuern hat sich eine Arbeitsgruppe unter der Federführung des HKM gegründet. Die Mitglieder sind Personen aus Praxis und Verwaltung, die sich mit den Fragestellungen der Personalgewinnung, der Personalqualifizierung und Personalweiterentwicklung befassen. Auch die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Aus- und Fortbildung, die Steigerung der Attraktivität u. v. m. stehen auf der Agenda. In dieser Arbeitsgemeinschaft ist ebenfalls die Fachstelle für Ganztägige Angebote vertreten.

1.3 Wiesbaden

„Im Ausnahmezustand“: Zwei Jahre Pandemie ... und neue Herausforderungen vor der Tür

In den letzten beiden Jahresberichten haben wir ausführlich über die verschiedenen Phasen der Pandemieregulungen seit März 2020 im Bereich Schule und Nachmittagsbetreuung berichtet. Im April 2022 wurden verschiedene Regelungen, die den Alltag in Schule und Nachmittagsbetreuung lange Zeit prägten, aufgehoben: so z. B. Maskenpflicht im Unterricht, die festen Gruppenzuordnungen und einiges mehr. Gleichzeitig grassieren die Infektionen und viele Kinder sowie Fach- und Lehrkräfte sind (trotz Impfung) betroffen. Die Systeme sind also immer noch weit weg vom „Normalen“. Viele Schul- und Einrichtungsleitungen klagen über massive Ermüdungs- und Erschöpfungssymptome nicht nur einzelner Kolleginnen und Kollegen, sondern größerer Teile des Systems, die gerade wichtige Kooperationsbeziehungen (wie z. B. den Bereich Übergang KT-Grundschule) äußerst erschweren. Gleichzeitig werden auf Ebene der Kinder vielfältige negative Corona-Folgen beschrieben: im sozialen Bereich, auf emotionaler Ebene, aber auch im Bereich kognitiver und praktischer Kompetenzen. Im Spätsommer 2021 sind verschiedene „Aufholprogramme“ des Landes und des Bundes gestartet, die auch den Wiesbadener Grundschulkindern zugutekommen:

⁹ http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GTS-Richtlinie%20g%C3%BCltig%20ab%2001-06-2018_0.pdf

Zum einen erhielten die Schulen Zusetzungen zum Schulbudget aus dem Programm „**Löwenstark**“; diese wurden – nach Auskunft des Staatlichen Schulamtes Wiesbaden/Rheingau-Taunus – in vielen Fällen dafür genutzt, um sog. TV-H-Personal als unterrichtsergänzende Unterstützung zu finanzieren. Zum anderen erhielt und erhält die Landeshauptstadt Wiesbaden als Träger der öffentlichen Jugendhilfe **zusätzliche Aufholmittel für „Jugendarbeit und Ferienangebote“ sowie „Schulsozialarbeit/Sozialarbeit an Schulen“**. Im Bereich der Grundschulen bzw. Grundschulkinderbetreuung wurden Mittel aus den beiden letztgenannten Töpfen eingesetzt:

Zum einen startete über das **Budget Schulsozialarbeit/Sozialarbeit an Schulen** an allen Standorten mit den Angeboten Betreuende Grundschule (**BGS**) das Modell „Starterclub“ sowie „Fit für die 5“ – gezielte Projekte im Übergang der Bildungseinrichtungen im Lebenslauf der Schulkinder.

Der Starterclub ermöglicht allen Kindern der ersten Klassen ein gutes Ankommen in der Schule. Die Schulsozialarbeit begleitete die Kinder durch die ersten Monate im Rahmen der Klassenbetreuung und im Anschluss in festen Kleingruppenangeboten. Die Bildung der Klassengemeinschaft mit Hilfe von Kennenlern- und Kooperationsspielen als auch Übungen zur Orientierung im Schulalltag oder die Vermittlung eines gemeinsam erarbeiteten Regelwerks waren Inhalte. Insgesamt konnten ca. 1.485 Schülerinnen und Schüler von dem Angebot profitieren.

Ebenso wurde das Kleingruppenangebot „Fit für die 5“ installiert, um einzelne Schulkinder mit Unterstützungsbedarfen bei ihrem Übergang in die weiterführende Schule begleitend zu unterstützen. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Schulformen und der Schullandschaft der weiterführenden Schulen in Wiesbaden, als auch praxisnahen Übungen zur Begleitung in den neuen Lebensabschnitt und das Kennenlernen der Angebote der Schulsozialarbeit und umliegenden Jugendzentren als Teil des Angebotes, halfen in der Vorbereitung des Wechsels.

Dieses Angebot haben ca. 150 Schülerinnen und Schüler nutzen können.

Diese gezielten Angebote für die wichtigen Übergänge sind regelhafte Leistungen der Schulsozialarbeit an den Standorten, an denen die Umwandlung zur originären Schulsozialarbeit ohne Betreuungsangebote vollzogen wurde. Die Resonanz dieser Angebote ist sehr gut, erfreulicherweise ist die Umsetzung in die Breite aufgrund des Aufholprogramms möglich geworden.

Ergänzend hierzu wurden in den Ferienangeboten der Betreuenden Grundschule, über die Bereitstellung von Referentinnen und Referenten zu bestimmten Themengebieten, umfassende und abwechslungsreiche Programme ermöglicht. Dies schien umso wichtiger, da die Kinder- und Jugendlichen in der Pandemiezeit auf viele inhaltliche Aktionen im Alltag, aufgrund der Vorgabe „feste Gruppen“/feste Kohorten im Zusammenspiel mit der gleichbleibenden Personalbesetzung, verzichten mussten.

Auch hatten die Träger der **Betreuungsangebote nach § 15 Hess. Schulgesetz** die Möglichkeit, zusätzliche Angebote über Mittel aus dem Topf „**Jugendarbeit**“ zu finanzieren. Im Rahmen dieses Bausteins wurden in zwei Tranchen bis zum Schuljahresende insgesamt 57.000 Euro für 39 Projekte an acht Grundschulen von den Trägern der Grundschulkinderbetreuung beantragt. Die Auszahlungsphasen sind an das Schulhalbjahr gekoppelt, so konnten Projekte im zweiten Schulhalbjahr fortgesetzt werden, die im ersten Halbjahr begonnen wurden.

Um den Trägern bei der Entwicklung von Projektideen eine Unterstützung anzubieten, wurde eine Übersicht mit potentiellen Projektbeteiligten zusammengestellt.

Für die Beantragung der Mittel wurde ein niederschwelliges Antragsverfahren entwickelt, um den Arbeitsaufwand für die Träger möglichst gering zu halten.

Bei den Projekten wurde ein besonderes Augenmerk auf eine möglichst hohe Beteiligung der Kinder gelegt. So konnten mit den Projekten insgesamt ca. 2.300 Kinder erreicht werden, es waren Doppelnutzungen möglich.

An den Standorten wurde ein Augenmerk darauf gelegt, Projekte zu initiieren, die mit dem Stammpersonal umgesetzt werden konnten oder eine sozialräumliche Vernetzung darstellen.

Die Aufholprogramme werden von Fach- und Lehrkräften und Leitungen zwar geschätzt, immer wieder wird jedoch darauf hingewiesen, dass der geregelte Alltag ohne Pandemiebedingungen sowie eine insgesamt ausreichende Personalausstattung auf Dauer die beste Lösung für die o. g. Probleme darstellen würde.

Mit dem Beginn des **Ukrainekrieges** und der rasch erfolgenden Fluchtbewegung vieler Mütter mit ihren Kindern auch nach Wiesbaden steht die nächste Herausforderung der Systeme Schule und Nachmittagsbetreuung vor der Tür: Ende März 2022 waren bereits über 200 ukrainische Kinder im Grundschulalter in Wiesbaden angekommen. Nach dem Ankommen steht nun also – sofern der Krieg nicht rasch beendet wird – die Integration der Kinder in die Bildungs- und Betreuungssysteme an.

Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter – Status Quo Umsetzung Wiesbaden

Die Stadt Wiesbaden hat bereits früh, trotz unklarer Rahmenbedingungen für die inhaltliche und formale Ausgestaltung, ein Projekt zur Umsetzung des Rechtsanspruchs beschlossen und aufgebaut.

Eine Reihe von Teilprojekten wurde identifiziert, Projektaufträge formuliert und abgestimmt und in einer Projektstruktur abgebildet. Eine Steuergruppe ist installiert, eine Geschäftsstelle in der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote eingerichtet. Alle Teilprojekte sind gestartet, ein regelmäßiges Berichtswesen und die nötigen Informationen an die Steuergruppe sind implementiert.

Überaus hinderlich bei den Vorbereitungen sind nach wie vor die fehlenden Ausgestaltungen und rechtlichen Verankerungen auf Seiten des Landes. Es ist völlig unverständlich, wie ungenügend Kommunen und Landkreise informiert und eingebunden sind. Wesentliche Eckpunkte stehen im Widerspruch, beispielhaft hierfür ist der Rechtsanspruch zur freiwilligen Teilnahme der Schulen. Andere Themenfelder wie finanzielle Ausstattung, Qualität/Fachkräfteschlüssel u.v.m. werden ausgeblendet. Hier ist dringend und zeitnah eine Konkretisierung nötig.

Stand Teilprojekt Bau

Aufgrund der auf Bundesebene beschlossenen Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder wurde bei der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) eine Projektgruppe zur Bearbeitung und Umsetzung des Rechtsanspruchs gegründet. Diese Projektgruppe setzt sich aus Arbeitsbereichen des Schulamtes sowie des Amtes für Soziale Arbeit zusammen.

Die Einführung des Rechtsanspruchs und die für die Schule anzupassenden Abläufe erfordern auch einen Blick auf die vorhandenen Räumlichkeiten. Mit dem Ganztagsbetrieb ist allen Schulkindern ein warmes Mittagessen anzubieten, aber darüber hinaus bedarf es auch weiterer Räume z. B. für differenzierte Angebote und Ruhebereiche.

Hinzu kommt, dass durch die Verdichtung des Wohnungsangebotes in Wiesbaden die Schülerzahlen an verschiedenen Grundschulen steigen werden, so dass auch diese Entwicklung zu berücksichtigen ist, denn steigende Schülerzahlen führen unweigerlich zu höherem Raumbedarf in allen Bereichen einer Schule.

Für Grundschulen gibt es ein von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenes Musterraumprogramm, das als Grundlage herangezogen wird. Das Musterraumprogramm gilt vorrangig für die Planung von Neubauten. Im Bestand werden durchaus auch Kompromisslösungen notwendig werden, denn es besteht kein zwingender Anspruch auf eine einzuhaltende Mindestquadratmeterzahl. Ab-

weichungen im Bestand zum Musterraumprogramm führen somit nicht zwangsweise zu Baumaßnahmen. Durchaus können organisatorische Lösungen und dadurch mögliche Optimierung der Raumnutzung auch zu einem für die Beteiligten guten Ergebnis führen. Im Gesamtkontext muss deshalb einerseits die schulinterne Organisation, andererseits die Entwicklung der Schülerzahlen ab 2026 beurteilt werden.

Da ein maßgeblicher Teil des Ganztagsbetriebs das Angebot des Mittagstisches ist, wurde im ersten Schritt geprüft, wie sich die Raumsituation hierzu in den Grundschulen darstellt. Alle Grundschulen bieten bereits einen Mittagstisch an, jedoch reicht der Raum ggf. nicht aus, um im Bedarfsfall allen Kindern ab 2026 ein Angebot machen zu können. Da nur ein begrenztes Zeitfenster im Tagesablauf für den Mittagstisch zur Verfügung steht, müssen Küche und Mensa darauf ausgelegt sein.

Mit dem Soll-Ist-Abgleich nach dem Musterraumprogramm für den Bedarf an Raum für den Mittagstisch konnte eine Prioritätenliste zwischen Amt für Soziale Arbeit und städtischem Schulamt erarbeitet werden. Diese Prioritätenliste dient nun als Grundlage für den tieferen Einstieg zur Festlegung von konkreten Maßnahmen je Grundschule.

Höchste Priorität haben die Grundschulen, bei denen die Mensaflächen ab 2026 nicht ausreichen werden, im Fall, dass alle Kinder ein Essensangebot bräuchten. Dies betrifft in Wiesbaden zehn Grundschulen.

Hohe Priorität haben 14 Grundschulen, bei denen bereits Bedarfe definiert sind und/oder mit der Planung oder auch schon mit der Ausführung begonnen wurde. Der rechtzeitige Abschluss dieser baulichen Maßnahmen ist bis 2026 geplant.

Im zweiten Schritt werden nun die Schulen in der höchsten Priorität nach und nach ganzheitlich betrachtet, sprich, das komplette Musterraumprogramm wird mit dem Ist-Stand der Schule abgeglichen.

Die Abstimmung der Maßnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Schulleitungen, den Betreuungsträgern und den schulischen Gremien. Bedarfe rund um die Thematik Mittagessen werden mit der Fachabteilung beim Amt für Soziale Arbeit bearbeitet.

Individuelle Besonderheiten werden berücksichtigt und es wird geprüft, ob durch eine Änderung der Raumzuordnungen bereits Lösungen bei fehlenden Flächen gefunden werden können. Durchaus wird auch über eine multifunktionale Nutzung von Räumen nachgedacht.

Baumaßnahmen bedeuten eine Belastung für den Schulbetrieb und bringen auch lange Vorlaufzeiten und Ausführungszeiten mit sich. Es muss deshalb gut abgewogen werden, was letztendlich unabweisbar an einer Schule gebaut werden muss, um dem Rechtsanspruch gerecht werden zu können.

Im Anschluss der Ermittlung des notwendigen Raumbedarfs für den Ganztagsbetrieb kann die Festlegung der notwendigen Maßnahmen erfolgen. Berücksichtigt werden dabei die Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule, die baulichen Gegebenheiten vor Ort sowie pädagogisch notwendige Anforderungen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle Schulen der höchsten Priorität in der Endphase der Definition der notwendigen Maßnahmen.

Hier die zehn Schulen der Rubrik „höchste Priorität“, bei denen die Mensafläche nicht ausreichend ist. Diese Schulen befinden sich in der Phase „Definition der notwendigen Maßnahmen“

1. Geschwister-Scholl-Schule
2. Grundschule Sauerland
3. Riederbergschule

4. Carlo-Mierendorff-Schule
5. Krautgartenschule
6. Philipp-Reis-Schule
7. Robert-Schumann-Schule
8. Blücherschule
9. Hafenschule
10. Joseph-von-Eichendorff-Schule

An folgenden Schulen („hohe Priorität“) sind Maßnahmen definiert und befinden sich teilweise auch schon in der Planung oder in der Bauausführung:

1. Bertha-von-Suttner-Schule (Kastel Housing)
2. Grundschule Schelmengraben
3. Brüder-Grimm-Schule
4. Kohlheckschule
5. Ludwig-Beck-Schule
6. Peter-Rosegger-Schule
7. Pestalozzischule
8. Friedrich-von-Schiller-Schule – Altbau
9. Grundschule Bierstadt
10. Grundschule Breckenheim
11. Grundschule Wettiner Straße
12. Hebbelschule
13. Johannes-Maaß-Schule
14. Karl-Gärtner-Schule

Evaluationsergebnisse nach vier Jahren Pakt für den Nachmittag an einer Schule, die in einer teilgebundenen Form arbeitet

Die Schule und das Modell

Die Ludwig-Beck-Schule (Stadtteil Gräselberg, Ortsbezirk Biebrich) hat sich im Schuljahr 2018/19 – nach ersten Erfahrungen mit dem Pakt für den Nachmittag (PfdN) im Schuljahr 2017/18 – zusammen mit „ihrem“ Träger, der städtischen Betreuenden Grundschule (BGS), entschlossen, ein neues Modell des PfdN in teilgebundener Form einzuführen. Das Modell ist in folgender Übersicht schematisch dargestellt.¹⁰

	Klasse a gebunden (bis 14:30 Uhr)	Klasse b gebunden (bis 14:30 Uhr)	Klasse c Halbtagsklasse mit Möglichkeit, zusätz- lich Betreuung zu buchen	ergänzend
Vormittag bis 12/13 Uhr (je nach Jahrgang)	Unterricht Lernzeit (inkl. Pausen und Mittagessen) (LK)	Unterricht Lernzeit (inkl. Pausen und Mittagessen) (LK)	Unterricht (LK)	Schulsozial- arbeits- angebote für alle Klassen, ganztätig
Nachmittag 12/13 bis 14:30 Uhr			optionale Betreuung inkl. Mittagessen etc.	
Nachmittag 14:30 bis 17 Uhr	optionale Betreuung AG, Freispiel ...	optionale Betreuung AG, Freispiel ...	optionale Betreuung inkl. Hausaufgaben, AGs etc.	

Die Ludwig-Beck-Schule war damit die erste Wiesbadener Grundschule, die eine solche Form der Paktumsetzung systematisch einführt. Ziel war und ist die bessere Unterstützung und Förderung der Kinder dieser Grundschule in einem Gebiet mit hohen sozialen Bedarfslagen. Inwieweit dieses Ziel in der Umsetzung tatsächlich erreicht wurde, war der Ausgangspunkt einer internen Evaluation, die mit Unterstützung der Schule und des Trägers BGS durch die Kinder- und Jugendhilfeplanung der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit, Ende 2021/Anfang 2022 erfolgte. Die Ergebnisse liegen inzwischen in Form eines eigenen Berichtes vor¹¹ und sollen an dieser Stelle jedoch in aller Kürze zusammengefasst werden.

Zunächst ist festzuhalten, dass das Ziel, mit einem bis 14:30 Uhr (bis auf Essensbeiträge) kostenfreien Angebot deutlich mehr Kinder am Nachmittag mit einem bildungsunterstützenden Nachmittagsangebot zu erreichen, voll erreicht wurde:

- Die **Teilnahmequote** im PfdN stieg von 60 % im Schuljahr 2018/19 auf 75 % der Kinder (Schuljahr 2021/22).
- Die **Nachfrage** der Eltern nach dem gebundenen Modell (im Schema die Klassen „a“ und „b“) ist höher als das Angebot an Plätzen in den gebundenen Klassen.
- Etwa die Hälfte der PfdN-Kinder bleibt **bis 17 Uhr**.
- Das **Ferienangebot** wird ebenfalls etwa von der Hälfte der PfdN-Kinder genutzt.
- Die relativ kleine Gruppe von Eltern, die ihre Kinder nicht für den Pakt anmelden, möchten ihre Kinder lieber zu Hause betreuen. Sie schätzen diese Option mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer Kinder.
- Auch auf Seiten der Lehr- und Fachkräfte wird die **Wahlmöglichkeit** zwischen den Ganztagsklassen bzw. der gebundenen Form und den Halbtagsklassen mit optionaler Betreuung positiv be-

¹⁰ Die Schule ist in den Klassenstufen 1 bis 3 derzeit dreizügig, in der Klassenstufe 4 gibt es nur zwei Klassen, eine davon ist gebunden, eine ungebunden. Das dargestellte Schema bezieht sich auf die dreizügigen Klassenstufen.

¹¹ Vgl. „Der Pakt für den Nachmittag (PfdN) im teilgebundenen Modell – Ergebnisse aus der Ludwig-Beck-Schule,

Wiesbaden 2021/22“, Download unter <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:3>

wertet: So werde niemand gezwungen, die Schule zu wechseln, wenn er/sie das Modell Halbtags vorziehe, und für manche Kinder sei das Halbtagsmodell auch eine sehr gute Lösung.

- Die Einführung des PfdN mit Ganztags- und Halbtagsklassen konnte ohne Zerwürfnisse im **Kollegium** erfolgen. Dies sei dadurch gelungen, dass das System jahrgangsweise und damit langsam aufgebaut wurde, die Lehrkräfte zwischen gebundener Klasse und ungebundener Klasse wählen konnten und nicht zuletzt auch deswegen, weil alle Lehrkräfte in gleicher Weise (also unabhängig davon, ob sie in einer gebundenen oder ungebundenen Klasse unterrichten) maximal zweimal pro Woche bis 14:30 Uhr an der Schule unterrichten müssen.
- Die Einführung der **Lernzeit** statt Hausaufgaben in den gebundenen Klassen wird sehr positiv bewertet; die Lernzeit spare Zeit und lasse in viel stärkerem Maße Individualisierung im Bereich des Übens zu; außerdem würden die Eltern entlastet und bei Kindern, die zu Hause wenig Unterstützung bekämen, seien die Fördermöglichkeiten verbessert. Auch die Kinder sind mit der Lernzeit sehr zufrieden.
- Eine weitergehende **Rhythmisierung** zwischen Unterricht und freieren Angeboten innerhalb der PfdN-Zeit bis 14:30 Uhr sei jenseits von den üblichen Pausen und Mittagessenszeit zumindest für die Klassenstufen 3 und 4 aufgrund der Stundentafel nicht möglich. Eine Verlängerung der PfdN-Zeit bis 15:00 Uhr erscheine vor diesem Hintergrund sinnvoll.
- Die **Übergangsergebnisse** zwischen den Kindern, die ihre ganze Schulzeit in einer gebundenen Klasse verbracht haben, und den Kindern aus der Halbtagsklasse mit optionaler Betreuung unterscheiden sich nur leicht. Eine abschließende Bewertung der Auswirkungen auf die Leistungen ist auf der jetzigen Datenbasis noch nicht möglich, zumal sich auch die Zusammensetzung der Kinder zwischen den Klassen unterscheidet.
- Die für eine noch bessere Förderung der Kinder notwendigen Ressourcen – z. B. für sogenannte Doppelsteckungen, um zumindest punktuell kleinere Gruppen bilden zu können oder z. B. AG-Angebote unter Einbeziehung der Eltern – geben die **Landesressourcen** für den PfdN (insg. rund 150.000 Euro) nicht her. Das Land selbst investiert pro Schulkind im PfdN pro Jahr lediglich rund 1.000 Euro zusätzlich. Dies ist für keine Schule hinreichend und für eine Schule in diesem sozialen Umfeld schon gar nicht.
- Die **Stadt Wiesbaden** hat vor dem Hintergrund der hohen sozialen Bedarfslage im Stadtteil ihre vorherige BGS-Betreuungsressource in **Schulsozialarbeit** umgewandelt und gibt damit in die Zeit bis 14:30 Uhr eine ähnliche Summe wie das Land, also rund 150.000 Euro. Diese Ressource stützt über Klassenbetreuung und verschiedene Förderangebote im Bereich des sozialen Lernens die Kinder und das System.
- Daneben gibt die Stadt Wiesbaden für die **Anschlussbetreuung** ab 14:30 Uhr und die **Ferienbetreuung** und Schulsozialarbeit am Nachmittag und in den Ferien weitere rund 2.000 Euro pro PfdN-Kind ins System.

Damit ist der Anteil der Landeshauptstadt an der Förderung des Modells PfdN also schon jetzt deutlich größer als der des Landes. Die Evaluationsergebnisse, vor allem aber die Zurückhaltung vieler anderer Schulen auf dem Weg in den GT/PfdN, machen jedoch deutlich, dass noch mehr Mittel ins PfdN-System fließen müssten, um a), mehr Schulen für das Modell gewinnen zu können und b), bessere Förderbedingungen schaffen zu können.

Daneben wurde im Rahmen der Evaluation deutlich, dass die Stadt auch als Schulträger im Bereich der **räumlichen Bedingungen** noch weiter gefragt ist: Neben der Mensa wurden immer wieder fehlende Ruheräume beklagt. Und aus Sicht der Kinder müsste sich gerade auf dem Schulhof noch einiges zum Positiven ändern.

Handlungsstrategie Chancen für ... – neue Maßnahmen im Bereich Nachmittagsbetreuung

Seit vielen Jahren verfolgt das Sozialdezernat mit seiner Handlungsstrategie „Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen“ das Ziel, die Bildungsteilhabe und die Bildungschancen von Kindern mit ungünstigeren Startchancen zu verbessern. Im Fokus stehen Kinder aus Familien mit geringen materiellen Ressourcen, neu eingewanderte Kinder, Kinder aus Familien mit geringer Bildung sowie Kinder in anderen schwierigen Lebensbedingungen¹². Alle zwei Jahre wird geprüft: Was müssen wir (noch) tun, um diesen Kindern ein chancenreicheres Aufwachsen zu ermöglichen? Für das Jahr 2022/23 stehen einige Maßnahmen im Bereich Grundschulkinderbetreuung an, die als wichtig erachtet wurden, um die Teilhabe und Ergebnisse dieser Kinder zu verbessern:

- **„Pufferplätze“**

Rahmen: Zielgruppengenaue Verbesserung des Zugangs zu Plätzen Nachmittagsbetreuung gebunden an soziale Kriterien und ohne Bindung an Erwerbstätigkeit der Eltern.

Pro Grundschulstandort ohne Ganztagsangebot oder PfdN werden rechnerisch zwei zusätzliche Pufferplätze zur Verfügung gestellt, die dann nach einem zu entwickelnden Verfahren mit Kindern aus der Zielgruppe belegt werden können. Die Platzobergrenze wird nicht pauschal erhöht, sondern nur für die definierte Zielgruppe.

- **Koordinationsressource Lernförderung und Qualitätsentwicklung der Hausaufgabenbegleitung**

Rahmen: Qualitätsverbesserung am Nachmittag in punkto Hausaufgaben und (schulisches) Lernen. Benachteiligte Kinder brauchen oft mehr als die klassische Hausaufgabenzeit in einer größeren Lerngruppe in der Nachmittagsbetreuung. Sie brauchen gute Konzepte und u. U. auch eine Lernförderung in einer Kleinstgruppe oder alleine; gleichzeitig läuft die Beantragung von (BuT-) Lernförderung nicht ohne Koordination. Dies wird noch dringlicher dadurch, dass in Pandemiezeiten die Schere zwischen bildungsnahen und bildungsfernen Familien weiter auseinander geklappt ist.

- **Beratung der Träger zur Platzsicherung bei Kindern mit besonderen Herausforderungen**

Implementierung als Regelangebot nach Probelauf: Herausgeforderte Kinder, oft auch als „schwierige“ Kinder bezeichnet – z. B. Kinder, die sich oder andere gefährden, massive Weglauftendenzen haben oder wegen permanenter Regelverstöße nicht in die Gruppe integriert sind – fordern die Betreuerinnen und Betreuer heraus und bringen diese an ihre Grenzen. Oft fehlen zeitliche Ressourcen und/oder fachliche Handlungskompetenzen für einen adäquaten Umgang. Es drohen die Platzkündigung und damit der Verlust von Hausaufgabengruppe und Kontakten sowie Spielangeboten (perspektivisch auch individueller Förderung). Dies trifft vor allem (herkunfts-)benachteiligte Kinder besonders hart. Ziel ist die Platzsicherung für diese Gruppe von Kindern.

¹² Vgl. „Handlungsstrategie Chancen für herkunftsbenachteiligte junge Menschen 2020/21“, hier S. 6; Download unter: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/sozialplanung-entwicklung/content/jugendhilfeplanung.php#SP-tabs:5>

Neues aus der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote

Beratungsprozesse zum Einstieg in den Ganztag

Durch die in der Abteilung verortete Fachstelle für Ganztägige Angebote wurden in bewährter Kooperation mit den Fachberatungen des Staatlichen Schulamts schwerpunktmäßig schon begonnene Beratungsprozesse in Schulen weitergeführt. So wollen zum Schuljahr 2022/23 die Adalbert-Stifter-Schule mit dem Kooperationspartner AWO Rheingau-Taunus-Kreis sowie die Bertha-von-Suttner-Schule mit dem Kooperationspartner Jugendberatung und Jugendhilfe (JJ) e. V. in den Pakt für den Nachmittag einsteigen.

Weitere Grundschulen werden in ihrem Prozess der konzeptionellen Entwicklung des Ausbaus oder Einstiegs in den Ganztag unterstützt. Auch vor dem Hintergrund der Umsetzung des Rechtsanspruchs ab 2026 bleibt dies eine wichtige Aufgabe der Fachstelle.

Fortbildungsprogramm

Die Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote hat ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für das Personal der beauftragten Träger. Bedient werden u. a. die Bereiche Pädagogik, Kommunikation, Personalentwicklung, Prävention, Spiel und Kreativität, Vernetzung und Qualitätssicherung sowie Gesundheitsförderung.

Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, durch das Belegen unterschiedlicher Seminare des Programms einen Abschluss „zertifizierte Grundschulkinderbetreuerin oder zertifizierter Grundschulkinderbetreuer“ zu erwerben, welcher hessenweit anerkannt ist. Die Teilnehmenden müssen zusätzlich unterschiedliche Hospitationen und einen Abschlussbericht nachweisen, bevor sie zu einem Kolloquium zugelassen werden. Pro Schuljahr werden i. d. R. bis zu 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zertifiziert.

Für das Schuljahr 2020/21 waren für das Fortbildungsprogramm der Grundschulkinderbetreuung 38 Veranstaltungen für ca. 450 Teilnehmende geplant. Die Broschüren waren gedruckt und lagen zum Versenden bereit. Im März 2020 erreichte uns die Pandemie. Der erste Lock down und viele Beschränkungen machten es unmöglich, die Planungen umzusetzen. Es kam zu einem Einbruch; Umdenken und neue Wege waren gefragt. So entwickelte sich nach und nach ein Onlineprogramm, welches zunächst über das Videokonferenzsystem „Big Blue Button“ und später durch „Zoom“ realisiert wurde. Eine erfolgreiche Alternative zum herkömmlichen Weg der Präsenzveranstaltungen wurde ins Leben gerufen. Im Schuljahr 2021/22 konnten mit 35 Onlineangeboten Seminarplätze für 420 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschaffen werden.

Onlineseminare wurden zu einer neuen Form, Fortbildungen zu verwirklichen, die sich in bestimmten Kontexten sinnvoller darstellt als Präsenzveranstaltungen. Zukünftige Programme werden somit eine gute Mischung aus beidem sein. Die Vorbereitungen für das Schuljahr 2022/23 sind in vollem Gange.

Ein weiterer Meilenstein des Schuljahres 2021/22 war die Einführung einer Software, welche die Fortbildungen verwaltet. SEMCO unterstützt die Abteilung bei allen Themen rund um die Seminarverwaltung: Ausschreibungen, Anmeldungen, Teilnehmendenlisten usw. Was vorher mühsam „von Hand“ erledigt werden musste, geht nun automatisch. Eine Erleichterung, die es ermöglicht, den Fokus noch mehr auf Inhalte und Qualität der Seminare zu richten. Die Abteilung schaut sehr zufrieden auf das Projekt „Fortbildungsangebote“, welches viel Arbeit und Engagement erfordert und gleichzeitig Sinn stiftet. Es ist ein lebendiges Projekt, welches sich stets verändert, entwickelt und wächst.

Praxisintegrierte vergütete Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (PivA)

Mit dem Schuljahr 2021/22 haben im Rahmen einer Pilotphase drei Auszubildende mit einer Praxisintegrierten, vergüteten Ausbildung (PivA) zur Erzieherin bzw. zum Erzieher bei Trägern der Grundschulkinderbetreuung begonnen. Das erste Ausbildungsjahr wurde von den Auszubildenden und den Einrichtungen als Gewinn und Herausforderung beschrieben. Die Erfahrungen sind positiv, daher wird ab dem Schuljahr 2022/23 PivA als Regelangebot fortgesetzt. Aktuell läuft das Bewerbungsverfahren bei mehreren Trägern der Grundschulkinderbetreuungen.

BBM-Plätze an Schulen im PfdN

Für Eltern(teile), die an Maßnahmen des Kommunalen Jobcenters teilnehmen und dadurch einen kurzfristigen Betreuungsbedarf haben, sind aufgrund einer Betreuungsbedarfsmeldung (BBM) des Jobcenters je Schule zwei zusätzliche Betreuungsplätze für SGB II-Leistungsbeziehende verfügbar. Diese Plätze werden zusätzlich zu den regulären Plätzen bezuschusst; die Finanzierung wird über das Kommunale Jobcenter sichergestellt. Dieses Verfahren wurde im Hinblick auf die Träger an Schulen im Pakt für den Nachmittag nachjustiert: Auch wenn an Schulen im Pakt für den Nachmittag grundsätzlich Plätze für alle Kinder der jeweiligen Schule vorhanden sind, können diese nur nach rechtzeitiger Anmeldung vor Schuljahresbeginn genutzt werden, da nur sie durch Landesmittel bzw. kommunalen Zuschuss finanziert sind. Das zwischen Kommunalem Jobcenter und Amt für Soziale Arbeit abgestimmte Verfahren zu den BBM-Plätzen ermöglicht nun auch bei Betreuungsbedarf aufgrund von Arbeitsmaßnahmen unterjährig eine kurzfristige Bereitstellung dieser Plätze.

Modifizierung Zuschussmodell

Die Angebote auf Basis des § 15 Hess. Schulgesetz machen in Wiesbaden mit mehr als 3.100 Plätzen rund die Hälfte des Betreuungsangebotes für Grundschulkinder aus. Die von der Abteilung Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote beauftragten Fördervereine und Freien Träger entwickelten sich in den letzten Jahren zu Einrichtungen mit unternehmensähnlichen Strukturen. Der Fachkräftemangel macht es zunehmend schwieriger, den Ansprüchen von Politik und Gesellschaft gerecht zu werden. Hier ist es notwendig, Wettbewerbsnachteile auszugleichen, um damit die Betreuungsqualität sukzessive zu steigern. Insgesamt wurden drei Themenfelder identifiziert, welche ab dem Schuljahr 2022/23 über eine Modifizierung des Zuschussmodells weiterentwickelt werden.

Die Herausforderungen des Fachkräftemangels sind bereits in der Wiesbadener Betreuungslandschaft spürbar. Die langfristige Sicherstellung des Fachkräfteschlüssels wird in Form der Praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) gefördert. PivA zählt bereits als ½ Fachkraftstelle in der Ausbildung und kann damit zur Hälfte auf den Fachkraftschlüssel angerechnet werden. Mit einem Personalkostenzuschuss wird die Ausbildungsvergütung abgegolten. Wenn der oder die Auszubildende bereits vor Ausbildungsbeginn beim Träger beschäftigt war, also zum Betreuungspersonal gehörte, erfolgt ebenfalls eine Kompensation für die Präsenzzeiten in der Schule, in denen der oder die Auszubildende dem Träger nicht zur Verfügung steht. Dem Mangel an Fachkräften soll damit langfristig entgegen gewirkt werden.

Im Status Quo sind pädagogische Fachkräfte analog der Entgeltgruppe S 8 a des TvöD Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) einzugruppieren. Eine höhere Eingruppierung der päd. Fachkräfte war nur im Einzelfall und in Abhängigkeit der sozialen Bedarfslage im Stadtteil möglich. Erfolgreich konnte ein zeitgemäßer und fairer Kriterienkatalog erarbeitet und umgesetzt werden. Im Fokus steht das Qualitätskonzept der Einrichtung, damit verbunden die Eingruppierung der pädagogischen Fachkräfte analog „S 8 b“ SuE. Durch die Eingruppierung wird die Konkurrenzfähigkeit der Fördervereine und freien Träger als Arbeitgeber erhöht.

Viele Träger beschäftigen bereits pädagogische Leitungen (mit oder ohne entsprechende Qualifikation), ohne dass es bisher eine entsprechende Verpflichtung und einen gesonderten Zuschuss für Leitungsfunktionen gab. Im Rahmen der Modifizierung wurde der Qualitätsstandard in diese Richtung erweitert, eine pädagogische Leitung wird verpflichtend. Dies gilt sowohl für Neu- und Wiederbesetzungen als auch für Bestandspersonal. Voraussetzungen sind die entsprechende Qualifikation sowie eine angemessene Eingruppierung der Leitungsstelle. Zusätzlich zu den bereits seit vielen Jahren laufenden Qualifizierungen der in der Grundschulkinderbetreuung tätigen Personen und der seit diesem Schuljahr begonnenen praxisintegrierten vergüteten Ausbildung ist die zukünftige Bezuschussung der pädagogischen Leitung ein weiterer Schritt für die strukturelle Entwicklung der Wiesbader Grundschulkinderbetreuung.

Aktuelles aus dem Bereich Betreuende Grundschule (BGS)/Schulsozialarbeit an Grundschulen (SSA)

Derzeit wird mit verschiedenen Rahmenbedingungen gearbeitet, die auch der Ganztagsentwicklung geschuldet sind: Die Abteilung bzw. der Bereich BGS/SSA umfasst die klassische BGS als auch Ganztagschulmodelle mit der BGS als Trägerin im PfdN sowie reine Schulsozialarbeitseinrichtungen.

Diese derzeit unterschiedlichen Organisationsformen sollen bis zur Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Grundschulkinder insgesamt in Schulsozialarbeitseinrichtungen umgewandelt sein. Daher und auf Grund der derzeitigen komplexen Struktur (s. o.) befindet sich die Abteilung in einer seit 2020 begonnenen **Organisationsentwicklung**. Erste Schritte im Rahmen einer agilen Organisationsstruktur sind gemacht, auch um zukunftsfähige Strukturen nach Abschluss des Umwandlungsprozesses zu setzen.

Die Abteilung Betreuende Grundschulen-Schulsozialarbeit an Grundschulen hat im Berichtszeitraum zum Schuljahresbeginn **2021/22** an zwei weiteren Standorten (Justus-von-Liebig-Schule und Adalbert-Stifter-Schule) die **Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit** vollzogen. Alle ehemaligen BGS-Kinder sind gut bei ihrem neuen Betreuungsanbieter angekommen und die Schulsozialarbeitsleistungen wurden sukzessive an diesen Standorten umgesetzt. Sukzessive, da aufgrund der pandemiebedingten Hygienevorschriften (z. B. keine Durchmischung von bestehenden Kohorten) einige Angebote schwer umzusetzen waren. Umso erfreulicher ist es, dass nach erfolgten Lockerungen in den Osterferien 2022 zwei Ferienfreizeiten angeboten werden konnten.

Parallel wurden an weiteren drei BGS-Standorten (Bertha-von-Suttner-Schule, Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule, Geschwister-Scholl-Schule) sämtliche Vorbereitungen getroffen, um dort zum Schuljahr **2022/23** die Umwandlung zu vollziehen.

Neu eingerichtet wurde der Qualitätszirkel Schulsozialarbeit (an Grundschulen), dort tauschen sich die Mitarbeitenden aus und entwickeln die Schulsozialarbeitsangebote inhaltlich und fachlich weiter.

Das in der „Handlungsstrategie Chancen für ...“ beschlossene **Lernförderangebot** an BGS-Standorten wurde in 2021/22 an den Standorten (Grundschule Schelmengraben, Riederbergschule, Gustav-Stresemann-Schule, Bertha-von-Suttner-Schule, Ludwig-Beck-Schule) eingeführt und gut angenommen; es werden mittlerweile 349 Schülerinnen und Schüler erreicht, davon sind 337 SuS im SGBII-Bezug. An jedem Standort können grundsätzlich auch Kinder das Angebot nutzen, deren Eltern das Lernförderangebot selbst finanzieren. Da einige „neue“ Standorte das Angebot zu Beginn auf einzelne Jahrgänge begrenzt haben, wird im neuen Schuljahr 2022/2023 eine noch höhere Inanspruchnahme erwartet bzw. angestrebt. An allen Standorten wird das Lernförderangebot von einem Lernhilfeeinrichtung umgesetzt.

Folgende fachlich-inhaltlichen Projekte auf Einrichtungsebene wurden im Jahr 2021/22 gestartet und seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuenden Grundschulen sozialpädagogisch begleitet:

- „#Flimmerfrei Spaß dabei“: Start eines Pilotprojektes mit den Inhalten des gleichnamigen Konzeptes des Suchthilfezentrums Wiesbaden in enger Abstimmung und Beratung durch die Fachstelle für Suchtprävention. Das Medienkompetenz-Projekt wurde im Schulsozialarbeitsangebot „Fit für die Fünf“ an drei BGS-Standorten (Geschwister-Scholl-Schule, Adalbert-Stifter-Schule, Justus-von-Liebig-Schule) integriert und fördert spielerisch einen bewussten Medienkonsum im Sinne der Suchtprävention unter Einbeziehung der Eltern.
- „Wir Kinder haben Rechte!“: Aktionswoche aller Betreuenden Grundschulen in Kooperation mit der Abteilung Jugendarbeit, die im Rahmen des Weltkindertages vom 13. bis 17. September 2021 Schulkinder der dritten und vierten Klassen spielerisch über ihre Rechte informierte. Hier wurden 2.100 Schülerinnen und Schüler aus 100 Klassen erreicht, die aus drei inhaltlich kindgemäß aufbereiteten Workshops wählten.
- Zusammenarbeit mit der Fachstelle Elternbildung: Kochkurse unter Einbezug von Referentinnen und Referenten der vhs Wiesbaden gemeinsam mit Eltern und Kindern zum Thema „Gesund und günstig kochen“. Pandemiebedingt konnte in diesem Schuljahr nur ein Kurs mit fünf Familien stattfinden, weitere Angebote sind geplant.
- Chamäleon Lernbegleitung: digitale, kostenlose und außerschulische Lernbegleitung, welche als Projekt an der Gustav-Stresemann-Schule umgesetzt und seitens der Schulsozialarbeit koordiniert und eng begleitet wurde. Kinder, die keinen Zugang zu bezahlter Nachhilfe oder Unterstützungsmöglichkeiten im häuslichen Umfeld haben, werden mit der notwendigen Hardware ausgestattet und von ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und -begleitern regelmäßig betreut. Insgesamt konnten acht Kinder in diesem Schuljahr von diesem Angebot profitieren.

Inklusive Nachmittagsbetreuung – Der Anspruch des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes

Ein zentrales Anliegen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG, verabschiedet am 07.05.2021) und der damit einhergehenden Reform des SGB VIII ist die Schaffung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche mit Behinderung und ihre Eltern hatten es in der Vergangenheit schwer, überhaupt als Leistungsberechtigte der Jugendhilfe anerkannt zu werden. Das soll sich mit dem KJSG ändern. Hierfür wurden sämtliche Regelungsbereiche des SGB VIII durchkämmt und um die Perspektive der Familien mit Behinderung erweitert. Zudem soll ab 1. Januar 2028 die getrennte Zuständigkeit für die Eingliederungshilfe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aufgehoben werden. Ab dann sollen Eingliederungshilfeleistungen nach dem SGB VIII auch für junge Menschen mit (drohender) körperlicher oder geistiger Behinderung vorrangig vom Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährt werden.

Was heißt dies nun mit Blick auf die Grundschülerinnen und -schüler und das Thema Nachmittagsbetreuung?

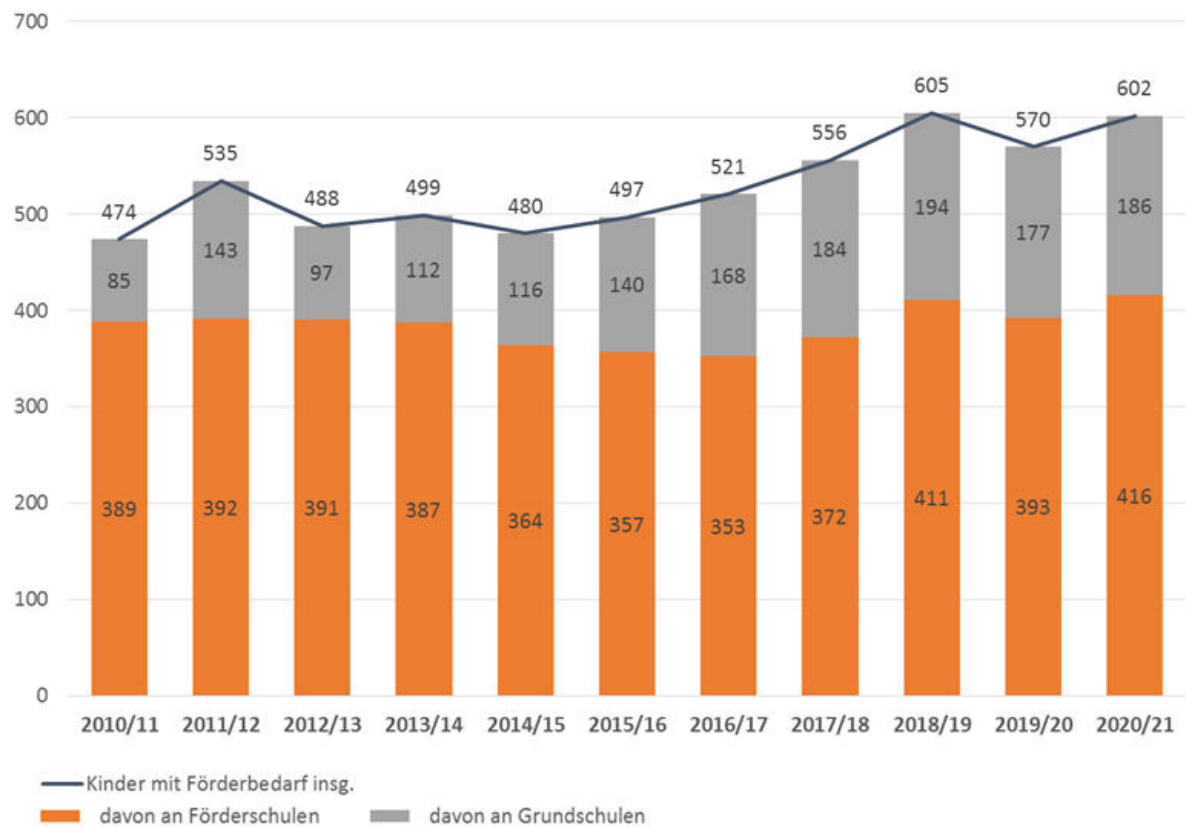
Zunächst können wir einen Blick darauf werfen, wie viele der Wiesbadener Grundschulkinder mit festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfen überhaupt inklusiv, also an Regelschulen, beschult werden. Ein Blick ins Wiesbadener Bildungsmonitoring¹³ zeigt, dass die Inklusionsquote mit rund 30 % durchaus ausbaufähig ist. Wie aus der Abbildung 1 zu ersehen ist, blieb die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Förderschulen trotz steigender Zahl inklusiv beschulter Kinder im Grund-

¹³ Vgl. [B8 - Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen - Bildungsmonitoring Amt für Soziale Arbeit - Arbeit Neu Denken](#)

schulalter relativ stabil. Das heißt, die Zahl der Schulkinder mit diagnostiziertem Förderbedarf steigt insgesamt an.

Im Sinne des reformierten SGB VIII bzw. des KJSG mit dessen inklusiven Charakter ist nun fraglich, ob die inklusiv beschulten – in Wiesbaden derzeit 186 (Schuljahr 2020/21) – Kinder mit Förderbedarfen die gleichen Chancen haben, am Nachmittag an der an der Schule vorhandenen Betreuung teilzunehmen wie andere Kinder. Prinzipiell hat sich mit dem BTHG die Ausgangslage dahingehend gebessert, dass Eingliederungshilfen (Schulbegleitung, I-Helferinnen und -Helfer) nun auch in den Nachmittagsangeboten beantragt und genutzt werden können, so dass die zusätzlichen Hilfen, die diese Kinder zum Teil brauchen, auch finanziert werden. Derzeit sind es laut Angaben der beiden Träger (IFB und EVIM Bildung) 62 Grundschulkinder an Regelschulen, die Eingliederungshilfe am Nachmittag erhalten. Damit liegt die Quote der am Nachmittag betreuten Kinder mit Eingliederungshilfebedarf deutlich niedriger als die der Kinder ohne solche Bedarfe. Inwieweit dies den Bedarfen der Kinder und ihrer Eltern entspricht oder hier Zugangshemmnisse bestehen, die es zu beseitigen gälte, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Vor diesem Hintergrund möchte die Jugendhilfeplanung, sobald es die derzeit noch sehr angespannte Lage an Schulen und im Nachmittagsbereich zulässt, das Thema Inklusion am Nachmittag genauer betrachten und z. B. durch eine Elternbefragung zusätzliche Informationen gewinnen.

Abbildung 1: Wiesbadener SuS mit Förderbedarfen an Regel- und Förderschulen



Quelle: Wiesbadener Bildungsmonitoring, B 8.



Grundsatz und Planung

2 Aktuelle Versorgung – Bilanz (staatliche Grundschulen)

Vorbemerkung zur Erfassung und Darstellung

(Neu:) In den Vorjahren wurde die Zahl der Schulkinder unmittelbar aus der Herbststatistik übernommen. Da aber dort zu den Schulkindern auch die Vorlaufkinder gezählt werden, die zwar Platzbedarf an der Schule auslösen, aber noch KT-Kinder sind, werden diese ab diesem Jahr herausgerechnet.

- Stichmonat: **Oktober**, da die Zahlen der offiziellen „Herbststatistik“ im März des Folgejahres vollständig ermittelt sind.
- Zielgröße Versorgung: 75 % (gemäß StVV-Beschluss Nr. 0210 vom 18.05.2017)
- Grundgesamtheit: Schulkinderzahlen der staatlichen Grundschulen gemäß der „Herbststatistik“
- **„Versorgte Grundschulkinder/nachgefragte Plätze“:**
 - belegte Plätze nach § 15 Schulgesetz laut Angaben der Abteilung „Grundschulkinderbetreuung“ (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - belegte Plätze BGS (laut Angaben der Abteilung Betreuende Grundschulen/Schulsozialarbeit an Grundschulen, 5105),
 - belegte Plätze im PfdN und GT-Profilen
 - belegte Plätze laut Abfrage der Träger KT (die Träger der KT gaben an, welche Grundschulen die von ihnen betreuten Kinder besuchen)
- **„Platzangebot“:**
 - Platzobergrenze der Plätze nach § 15 Schulgesetz laut Angaben der Abteilung Grundschulkinderbetreuung (5109) im Oktober (inkl. SGB II-Plätze)
 - Platzangebot BGS (5105), [für Gesamt-Wiesbaden inkl. SGB II-Plätze (bei den einzelnen Schulen ohne, da diese Plätze bei den BGS nicht fest bestimmten Schulen zugeordnet sind)]
 - Schulen im PfdN und GT-Profil 3: alle SuS (da hier keine Obergrenze existiert)
 - Plätze in GT-Profilen 1 und 2
 - verfügbare Hortplätze inkl. der KT-Plätze für Schulkinder in Kindergemeinschaftsgruppen (KGG) (laut Abfrage Träger „KT“ im Oktober des lfd. Schuljahres).

Daneben werden (ohne Angabe von Platzzahlen und in kursiv) vor Ort befindliche Angebote offener Arbeit an Zentren bzw. von Trägern nachrichtlich benannt, wenn diese systematisch für die Altersgruppe der Grundschulkinder Angebote machen; z. T. sind es offene Angebote, z. T. Kurse, z. T. Hausaufgaben-/Schülerhilfen. In Klammern werden solche Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Einzugsgebiet der Schule nachrichtlich verzeichnet, die nur für Übergangsprojekte relevant sind, da sie „nur“ Angebote für ältere Kinder machen.

Sofern Bedarfsinformationen aus den sog. „**Kurzinformationsbogen**“, die die Kindertagesstätten vor der Schulanmeldung der einzuschulenden Kinder an die Schulen übersenden, vorliegen, sind diese ebenfalls Teil der Übersichten. Aufgrund der Pandemielage wurden im Schuljahr 2021/22 keine neuen Daten bei den Schulen hierzu erhoben und auf die Daten vom Vorjahr zurückgegriffen.

Die Informationen zu den **Netzwerken KT-Grundschulen** sind im Vorjahresbericht zu ersehen. Auch hier liegen keine aktuelleren Daten vor, weshalb in diesem Jahr auf diese Rubrik verzichtet wurde.

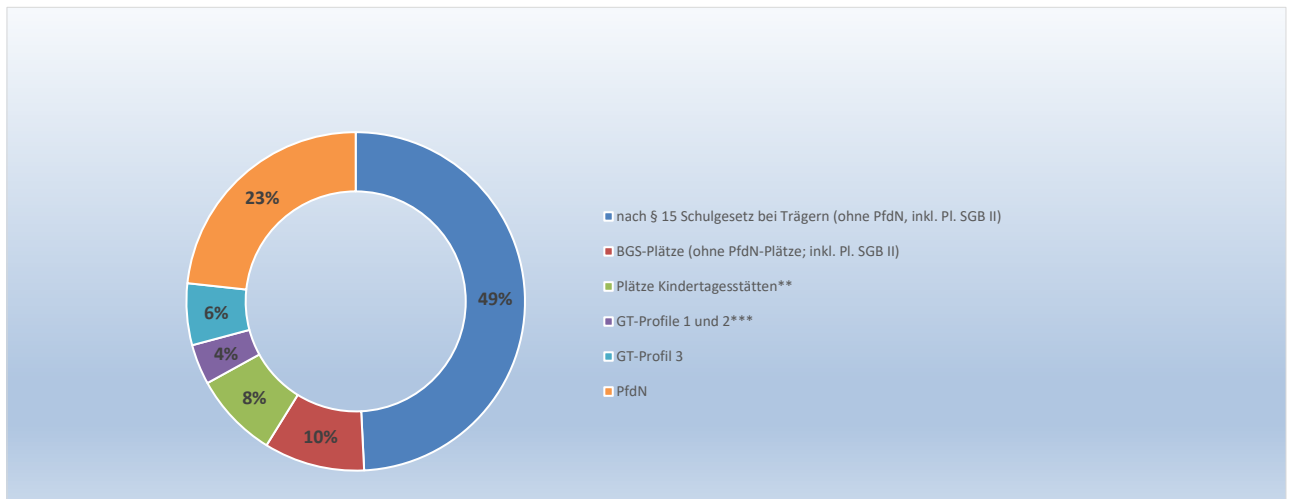
Im Schuljahr 2021/22 standen im Stichmonat Oktober 2021 rechnerisch 7.243 Betreuungsplätze für 71 % der Schülerinnen und Schüler an Wiesbadener staatlichen Grundschulen zur Verfügung. Insgesamt besuchten im Schuljahr in Wiesbaden 10.260 Kinder eine staatliche Grundschule, davon nutzten 6.283 und damit rund **61 % einen Betreuungsplatz am Nachmittag** an der Schule oder in einer Kindertagesstätte (alle Daten im Detail in Abbildung 3).

Rechnerisch fehlten zur Erreichung des im Jahr 2017 festgelegten 75%-Ziels **452 Plätze**, wobei die Einzeldarstellungen nach Schulen zeigen, dass die Bedarfsdeckung je nach Schule extrem unter-

schiedlich ist; auch die Nachfrage bzw. Bedarfe differieren deutlich. Die Versorgungslücke ist damit größer als im Vorjahr, was der größeren Schulkinderzahl geschuldet ist.

Bei knapp zwei Drittel der Plätze (65 %) handelt es sich um einen Ganztagsplatz (i. d. R. bis 17 Uhr) und in 35 % der Fälle um einen Dreiviertelplatz (Betreuungszeit bis 14:30 bzw. 15:00 Uhr). Der Dreiviertelplatz hat im Vergleich zum Vorjahr leicht an Bedeutung gewonnen.

Abbildung 2: Art der verfügbaren Nachmittagsbetreuungsplätze in Wiesbaden (10/2021)



Quelle: 51.1 Amt für Soziale Arbeit; Platzzahlen aus den Abteilungen 5109, 5102, 5105.



Die **Verteilung der Plätze nach Angebotsformen** ist der Abbildung 2 zu entnehmen: Überragende Bedeutung hat mit 49 % der Plätze nach wie vor die Nachmittagsbetreuung nach § 15 Hess. Schulgesetz. An zweiter Stelle von der quantitativen Bedeutung her stehen die Betreuungsplätze im PfdN mit inzwischen 23 % des Platzangebotes. Das Platzangebot für Schulkinder in Kindertagesstätten ist durch Platzumwandlungen und Platzverlagerungen – wie in den Vorjahren – weiter zurückgegangen.

Die folgenden Darstellungen der **Einzelschulen** (vgl. Kapitel 4 Abbildung 4) zeigen, dass die **Bilanzen der Schulen sehr unterschiedlich** ausfallen – und zwar sowohl was das Platzpotential, als auch die Platznutzung anbelangt. Das Platzpotential an den Schulen (d. h. ohne KT-Plätze!) reicht von 100 % an den Profil 3- bzw. PfdN-Schulen (inzwischen 10 Schulen: Adalbert-Stifter-Schule, Blücherschule, Fritz-Gansberg-Schule, Justus-von-Liebig-Schule, Goetheschule, Ursula-Wölfel-Schule, Anton-Gruner-Schule, Peter-Rosegger-Schule, Ludwig-Beck-Schule und Karl-Gärtner-Schule) bis zu 22 % (Grundschule Schelmengraben). An 14 Schulen wird mit dem Angebot an der Schule das 75%-Ziel erreicht; das alte Versorgungsziel 60 % wird von weiteren neun Schulen erreicht. Unter 60 %-Platzpotential an der Schule liegen leider noch 18 Schulen/Schulstandorte, leider sind dies in vielen Fällen Grundschulen mit hohen sozialen Bedarfslagen. Dort ist in der Regel der Nachfragedruck von Elternseite gering. Gleichzeitig ist in vielen Fällen die Bereitschaft der Schulkollegien – zumindest an den aktuell nicht hinreichend finanzierten und ausgestatteten Standorten – nicht hoch, um sich freiwillig (noch dazu in der aktuellen Pandemielage) in Richtung Ganztagsangebote nach Profil 3 oder PfdN zu bewegen, was mehr Kindern eine angemessene und kostengünstige bzw. kostenfreie Förderung und Betreuung ermöglichen könnte/würde. Am Beispiel der Ludwig-Beck-Schule, der Anton-Gruner-Schule und der Goetheschule kann man jedoch ersehen, dass mit dem Modell PfdN auch an Schulstandorten mit

vorher geringer Nutzung der Nachmittagsangebote eine hohe Inanspruchnahme der Angebote erreicht werden kann.

Abbildung 3: Kurzübersicht/Platzbilanz

Schuljahr

2021/22

rot: korr. Bezugsgröße => korr. Werte

Stand jeweils Oktober

Bilanzierung	aktuell	Vorjahr	Veränderung in % / absolut	
Grundschul Kinder lt. Herbststatistik (ohne Sprachvorlaufkinder; nur staatliche Grundschulen)	10.260	10.104	1,5%	156
Zielgröße Platzangebot (75 %)	7.695	7.578		
versorgte Grundschul Kinder*	6.283	6.217	1,1%	66
% versorgte Kinder	61%	62%		
Platzpotential / Platzangebot**	7.243	7.170	1,0%	73
% Platzangebot	71%	71%		
rechnerisch fehlende Plätze	452	408		

* Kinder an staatlichen Grundschulen: belegte Plätze lt. Abfrage Träger KT und Schulkinderbetreuung im Oktober inkl. SGB II-Plätze + Platzangebot BGS.

** Platzkapazität, wenn man die Obergrenzen der Angebote § 15 berücksichtigt und Potential im Rahmen von PfdN und GT Profil 3 sowie verfügbare Plätze KT.

	aktuell		Vorjahr	
Umfang der Betreuung	N	%	N	%
Ganztagsplätze (bis mind. 16:00 Uhr)	4.114	65%	4.219	68%
3/4-Plätze (ab 14:30 bis 15:30 Uhr)	2.169	35%	1.998	32%
	aktuell		Vorjahr	
nachgefragte Plätze nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. Pl. SGB II)	3.185	49%	3.187	52%
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	623	10%	622	10%
Plätze Kindertagesstätten**	528	8%	588	10%
GT-Profil 1 und 2***	249	4%	249	4%
GT-Profil 3	381	6%	401	7%
PfdN	1.507	23%	1.082	18%
	6.473	100%	6.129	100%

* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.

** genutzte Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2021) (ohne Obermayr)

*** diese Plätze werden zum Teil auch von Kindern genutzt, die noch anderweitig Nachmittagsbetreuung nutzen.

	aktuell		Vorjahr	
Platzangebot/-potential nach Art des Angebotes*	N	%	N	%
nach § 15 Schulgesetz bei Trägern (ohne PfdN, inkl. Pl. SGB II)	3.493	48%	3.332	46%
BGS-Plätze (ohne PfdN-Plätze; inkl. Pl. SGB II)	689	11%	815	13%
Plätze Kindertagesstätten**	602	9%	641	10%
GT-Profil 1 und 2***	249	4%	249	4%
GT-Profil 3	381	6%	391	6%
PfdN	1.829	28%	1.742	28%
	7.243	100%	7.170	100%

* lt. Angabe der Träger zum Stichmonat Oktober.

** angebotene Hortplätze inkl. KGG nach Angaben der KT (10/2021) (ohne Obermayr)

*** N Plätze.

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schulkinderzahlen: Schulentwicklungsplanung



Grundsatz und Planung

Abbildung 4: Kurzübersicht/Platzbilanz nach Versorgungsgrad sortiert

SJ 2021/22 (nach Platzangebot sortiert)	% der SuS betreut	Platzangebot an der Schule für % der SuS
Adalbert-Stifter-Schule	70%	100%
Anton-Gruner-Schule	73%	100%
Blücherschule	97%	100%
Fritz-Gansberg-Schule	93%	100%
Goetheschule	76%	100%
Justus-von-Liebig-Schule	70%	100%
Karl-Gärtner-Schule	86%	100%
Ludwig-Beck-Schule	76%	100%
Peter-Rosegger-Schule	97%	100%
Ursula-Wölfel-Schule	93%	100%
Hafenschule	62%	93%
Ernst-Göbel-Schule	75%	89%
Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)	71%	86%
Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)	67%	76%
Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)	63%	74%
Philipp-Reis-Schule	64%	72%
Gesamtergebnis (inkl. SGBII-Plätze)	61%	71%
Pestalozzischule	75%	69%
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	69%	67%
Joseph-von-Eichendorff-Schule	60%	65%
Grundschule Bierstadt	63%	65%
Grundschule Nordenstadt	62%	63%
Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)	58%	60%
Robert-Schumann-Schule	64%	59%
Brüder-Grimm-Schule	65%	59%
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)	62%	59%
Otto-Stückrath-Schule	57%	58%
Diesterwegschule	51%	55%
Johannes-Maaß-Schule	69%	55%
Geschwister-Scholl-Schule	46%	47%
Kohlheckschule	36%	45%
Carlo-Mierendorff-Schule	42%	42%
Freiherr-vom-Stein-Schule	35%	42%
Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon)	44%	39%
Grundschule Breckenheim	63%	38%
Grundschule Sauerland	30%	37%
Bertha-von-Suttner-Schule	47%	32%
Riederbergschule	43%	28%
Krautgartenschule - Im Sampel	47%	27%
Hebbelschule	58%	26%
GS Schelmengraben	34%	22%

Quelle: Platzzahlen: Amt für Soziale Arbeit, Schulkinderzahlen: Schulentwicklungsplanung

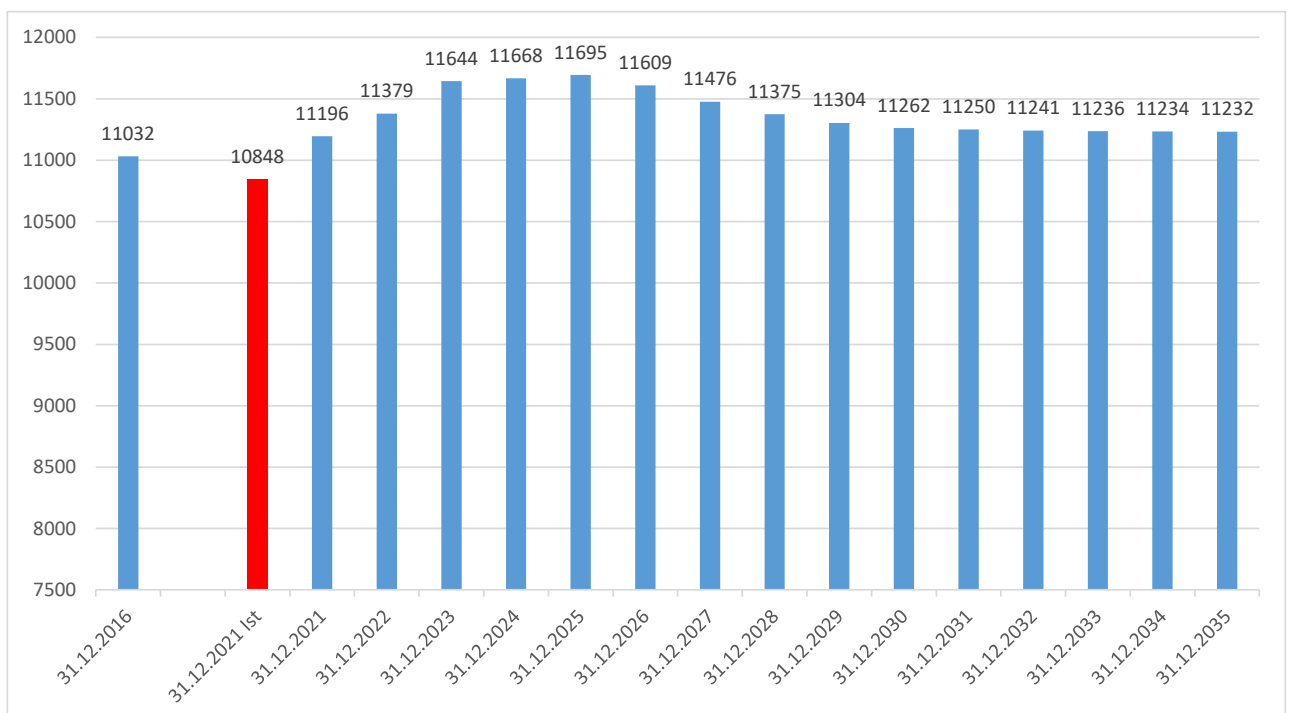


3 Prognose zukünftige Bedarfe

Im letzten Jahr ist die Kinderzahl in den für die Grundschulen relevanten Altersjahrgängen (6- bis 9-Jährige) ganz leicht gestiegen (+ 125) und lag Ende 2021 bei 10.848. Die Zahl der Kinder im Grundschulalter ist damit um etwa 350 niedriger als die Wiesbadener Bevölkerungsprognose auf Basis der Zahlen von 2016 prognostiziert hat (31.12.2021: 11.196).

Gleichzeitig kommt es gerade durch den Krieg in der Ukraine zu einer Zunahme der Kinder im relevanten Alter (auf unbestimmte Zeit), die noch nicht endgültig abzuschätzen ist. Anfang April 2022 waren es rund 300 Kinder im relevanten Alter.

Abbildung 5: Prognose der Kinderzahlen Wiesbaden 2022 bis 2035; hier: 6- bis 9-Jährige



Quelle: Amt für Statistik, LHW; Bevölkerungsprognose von 2017.



Grundsatz und Planung

Wie bereits in den Vorjahresberichten auf Basis der letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose (Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: „Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035“, Juni 2017¹⁴) dargestellt, wurde ab dem Jahr 2020 ein Anstieg der Anzahl von Grundschulkindern prognostiziert (vgl. Abbildung 5). In absoluten Zahlen geht es um bis zu 1.000, relativ gesehen um bis zu sechs Prozent mehr Kinder. Die „Spitze“ wurde für 2025 prognostiziert. Inwieweit die etwas niedriger liegenden aktuellen Kinderzahlen (s. o.) und die Corona-Pandemie mit einem nachfolgenden Trend zum Leben außerhalb der Stadt hier Entlastung bringen werden, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Wir sollten von daher zunächst weiterhin von einem steigenden Bedarf im o. g. Umfang ausgehen.

¹⁴ Vgl. <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/stadtportrait/daten-fakten/content/publikationen.php>

Für zukünftige Bedarfe ebenfalls hoch relevant ist die für das Schuljahr 2026/2027 beschlossene Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung für diese Altersgruppe (vgl. Kapitel 1.1). Spätestens dann ist ein zusätzlicher Nachfrageschub zu erwarten. Die Anfang Juni 2019 über den Deutschen Städtetag verteilten Kalkulationen der Länder gehen von einer dann zu erwartenden 90-%-Nutzung aus.¹⁵

Berücksichtigt man sowohl den potentiellen Anstieg der Kinderzahlen um sechs Prozent als auch eine potentielle Inanspruchnahme/Nachfrage in Höhe von 90 %, so ergäbe sich ein Gesamtbedarf für Wiesbaden in Höhe von etwa 9.900 Plätzen im Jahr 2025; derzeit steht dem ein Platzpotential von gut 7.200 Plätzen gegenüber.

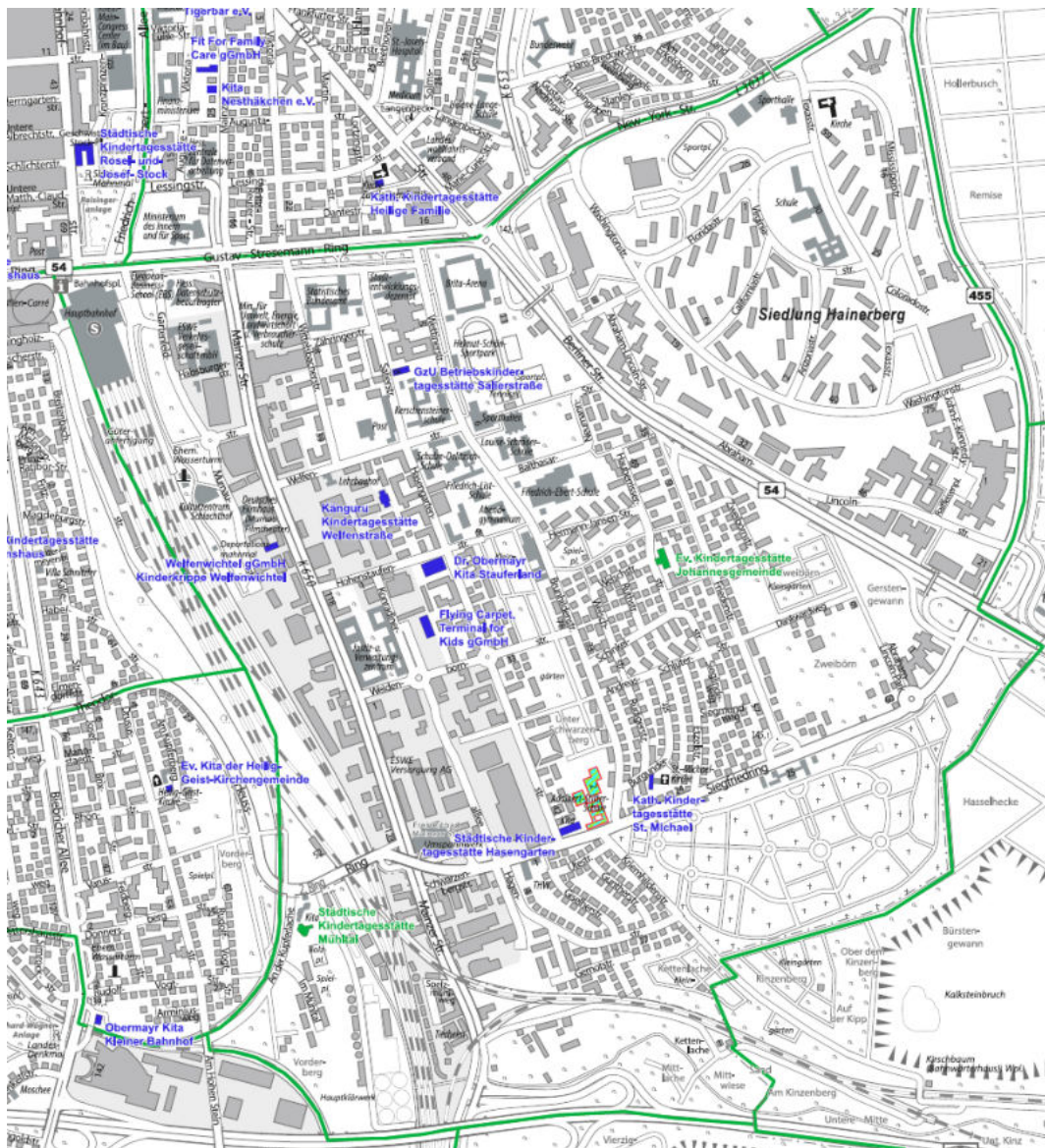
Bei von Expertenseite kalkulierten **Investitionskosten** von rund 4.000 Euro pro zusätzlichem (Ganztags-)Platz an der Schule¹⁶ lägen die Investitionskosten für die zusätzlichen 2.700 Plätze in Wiesbaden bei 10,8 Millionen Euro. Dies erfordert an verschiedenen Stellen möglichst zeitnah räumlich-bauliche, aber auch konzeptionelle Vorbereitungen und zwar auf schulischer Seite, auf Seiten des Landes, aber auch auf Seiten der Stadt (Schulamt und Amt für Soziale Arbeit) und der Träger. Vgl. hierzu auch die baulichen Planungen in Kapitel 1.3 .

¹⁵ Vgl. „Kostenschätzungen der Länder bzgl. der angenommenen Kosten bei Einführung eines Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter“, Stand: 04.06.2019, versandt vom Deutschen Städtetag im Juni 2019.

¹⁶ Vgl. Alt/Gugelhör-Rudan (2020): „Was kostet die bedarfsgerechte Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025?“, in: Forum Jugendhilfe, Nr. 01/2020 – Im Fokus Ganzttag, S. 18 – 25, hier S. 25. Aktuelle Berechnungen des Wuppertaler Instituts für bildungsökonomische Forschung (Makles, Anna/Schneider, Kerstin/Zuchanek, Kevin J. (2022): Entwicklung und Erprobung einer Methode zur Abschätzung der kommunalen Kosten des Ausbaus ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes ...; www.wib.uni-wuppertal.de) gehen auf Basis von Zahlen der Stadt Frankfurt von mindestens 6.000 € pro zusätzlichem Betreuungsplatz an Grundschulen aus (vgl. a. a. O., S. 112).

4 Einzelbilanzen nach Schulbezirken

4.1 Adalbert-Stifter-Schule (400101)



Aktuelle **Entwicklungen** **bzw.** **Anmerkungen:**

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 übernahm die AWO alle Betreuungskinder der Schule und die BGS wandelte ihr Angebot in Schulsozialarbeit für alle um. Die Platzobergrenze wurde mit Blick auf die für 2022/23 avisierte PfdN-Einführung aufgehoben. Der Neubau einer weiteren Grundschule in der Wettiner Straße wird dem städtischen Raumprogramm entsprechend ganztagsgerecht geplant. Eine Fertigstellung ist aktuell nicht prognostizierbar, da für das Gesamtgebiet zunächst die Bauleitplanung zu erarbeiten ist.

Bewertung des Handlungsbedarfs mit Blick auf Rechtsanspruch:

Mit Blick auf bereits vorangeschrittene Planungen in Richtung Neubau und Ganztags besteht kein besonderer Handlungsbedarf. Die Schule ist auf einem guten Weg in Richtung eines bedarfsdeckenden Angebotes.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Adalbert-Stifter-Schule

Schülerzahl insgesamt	280	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein/ab 2022 PfdN	
Vorklasse	ja	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	280		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	175		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	197	142	55
Anteil versorgte Kinder insg.	70%	51%	20%
AWO (an der Schule/ § 15 SchulG)	175	120	55
KT Johannesgemeinde	20	20	
KT Mühlthal (Stadt)	2	2	
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

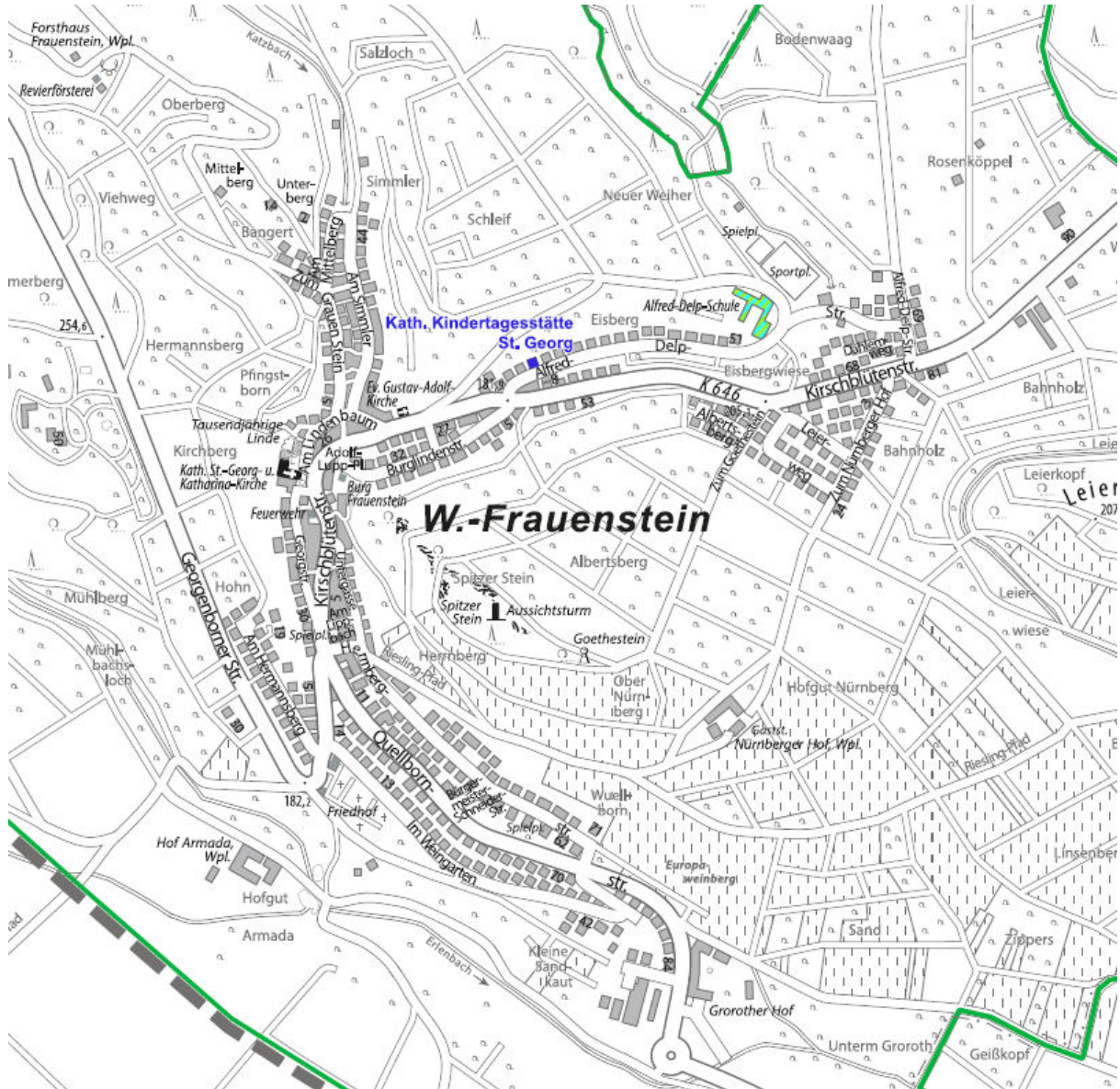
zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	67%	*Infos Kurzinfobogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gym. am Mosb. Berg/Ehlers-Schule/Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	IGS Rheingauviertel

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.2 Alfred-Delp-Schule (400103)

= Außenstelle der Hafenschule



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)

Schülerzahl insgesamt	97
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	83		
Platzangebot in % der SuS	86%		
Kinder in Betreuung an der Schule	69		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	69	40	29
Anteil versorgte Kinder insg.	71%	41%	30%
Förderverein (an der Schule / § 15)	69	40	29

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

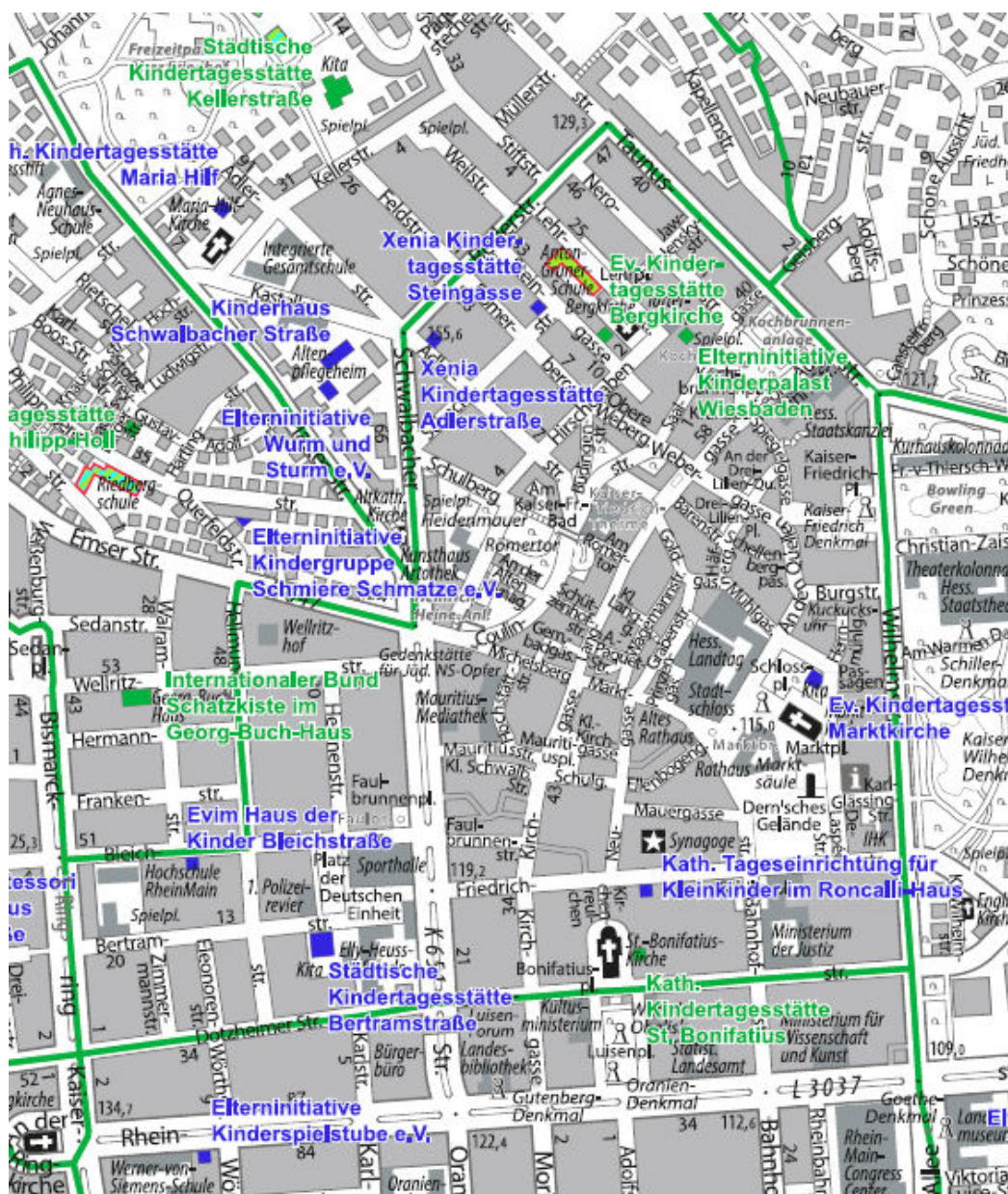
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule/Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.3 Anton-Gruner-Schule (400104)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Durch das Angebot des PfdN besteht kein akuter planerischer Handlungsbedarf in punkto Umsetzung Rechtsanspruch. Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Stadtteil/Schuleinzugsgebiet sollte das Angebot Schulsozialarbeit für alle jedoch möglichst zeitnah umgesetzt werden. Eine weitere Verbesserung der räumlichen Bedingungen wäre ebenfalls für eine bessere pädagogische Arbeit wichtig.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Anton-Gruner-Schule

Schülerzahl insgesamt	263	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	flexibler Anfang)	
Deutschintensivklasse/-kurs	ja	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	263		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	212		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	214	103	88
Anteil versorgte Kinder insg.	81%	39%	33%
PfdN (BGS/Schule)	212	101	88
KT Schatzkiste Georg-Buch-Haus (IB)	2	2	
erg. Georg-Buch-Haus KiZ			
erg. Kultur im Palast e.V.			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

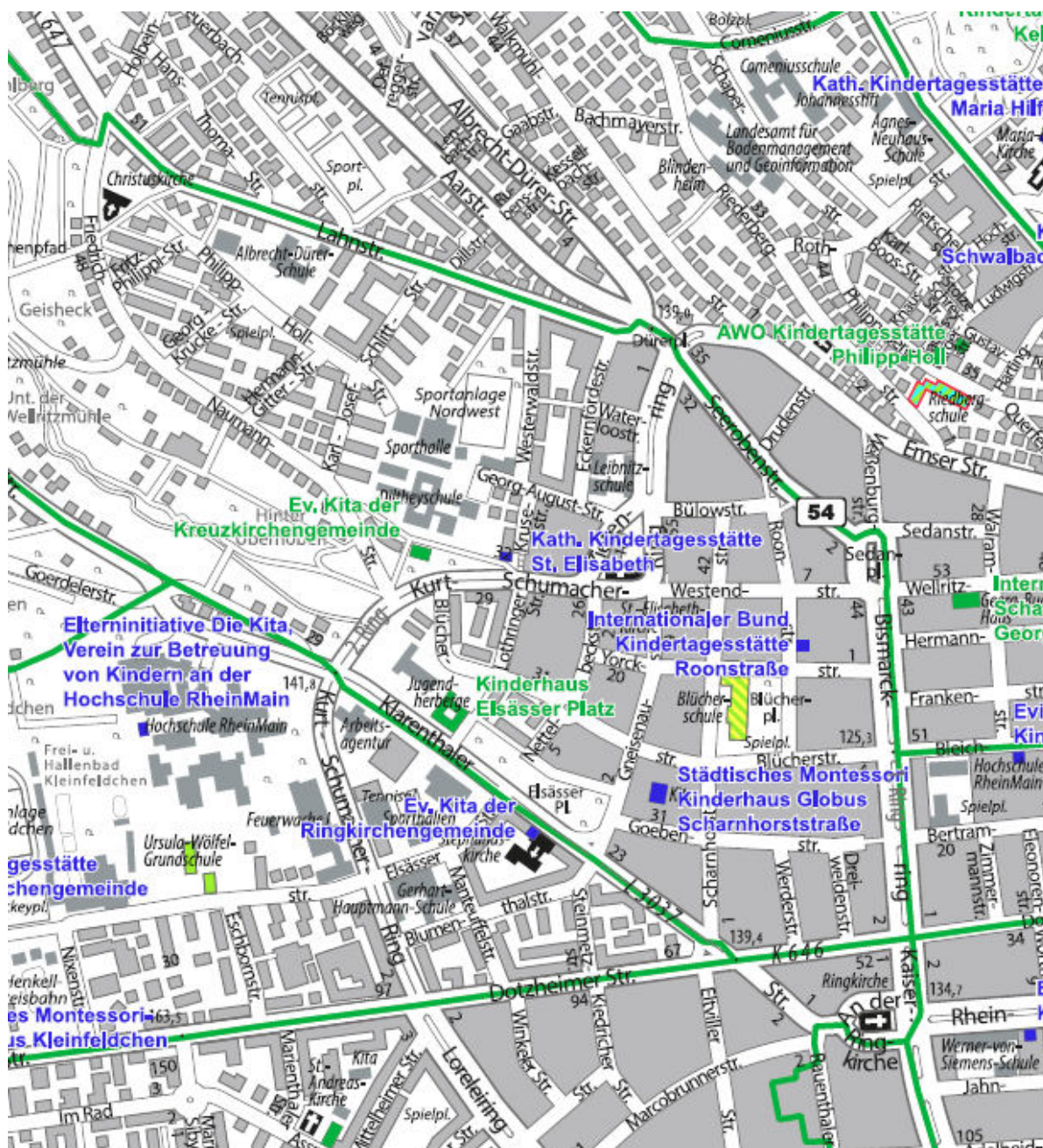
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 2*	IGS Kastellstraße
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.4 Blücherschule (400105)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

(Nach wie vor ist die Vorklasse nicht in das Ganztagsmodell integriert; Hortplätze im Umfeld der Schule gibt es jedoch keine mehr).

Durch das Ganztagsprofil 3 der Schule besteht aus planerischer Sicht eigentlich kein prinzipieller Handlungsbedarf; ungelöst ist jedoch nach wie vor die Situation der Vorklassenkinder.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Blücherschule

Schülerzahl insgesamt	381
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 3
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	381		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	368		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	368	368	
Anteil versorgte Kinder insg.	97%	97%	
GT Ganztagsprofil 3	368	368	
<i>erg. Mädchentreff</i>			
<i>erg. Georg-Buch-Haus KiZ</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	t.n.z. / GT für alle
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

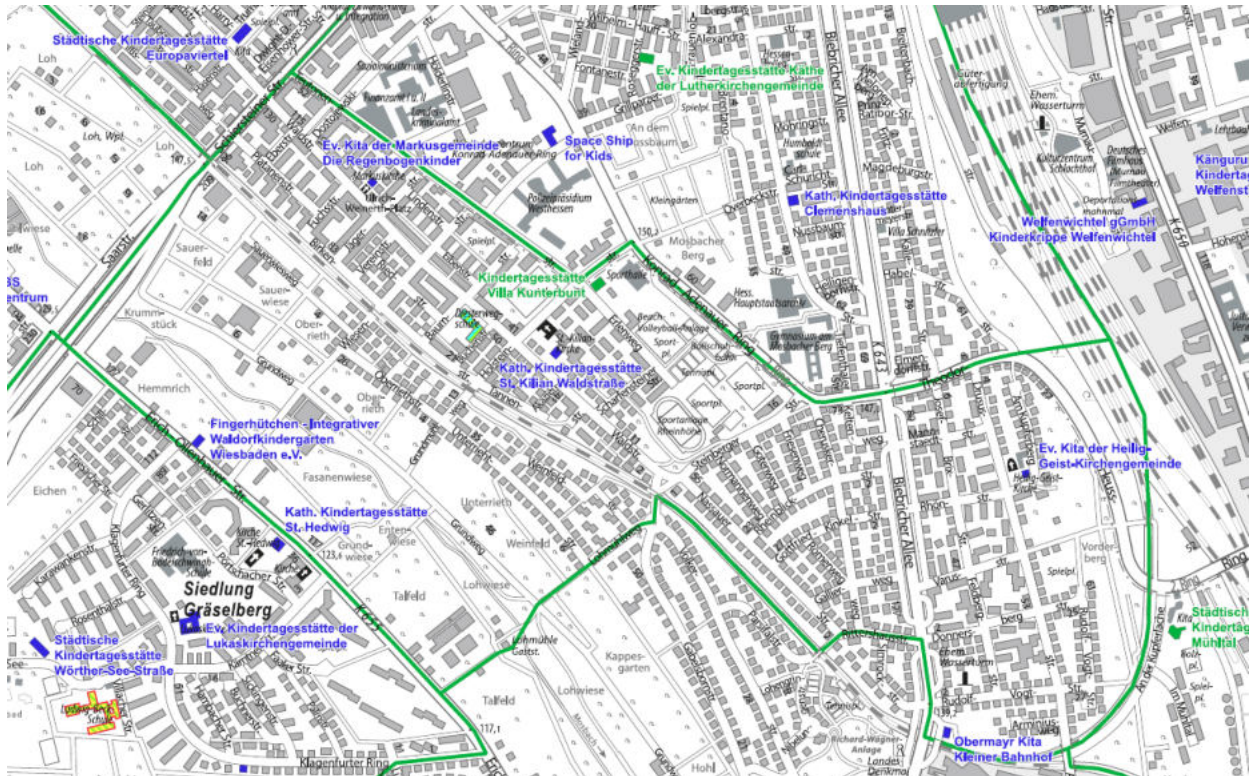
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.5 Diesterwegschule (400106)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das eher niedrige Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf den
 avisierten Rechtsanspruch Ausbaubedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Diesterwegschule

Schülerzahl insgesamt	388
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	215		
Platzangebot in % der SuS	55%		
Kinder in Betreuung an der Schule	195		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	199	139	60
Anteil versorgte Kinder insg.	51%	36%	15%
Känguru (an der Schule / § 15)	195	135	60
KT Die Rube	3	3	
KT Mühlthal (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	82% (Daten eher unsicher)
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

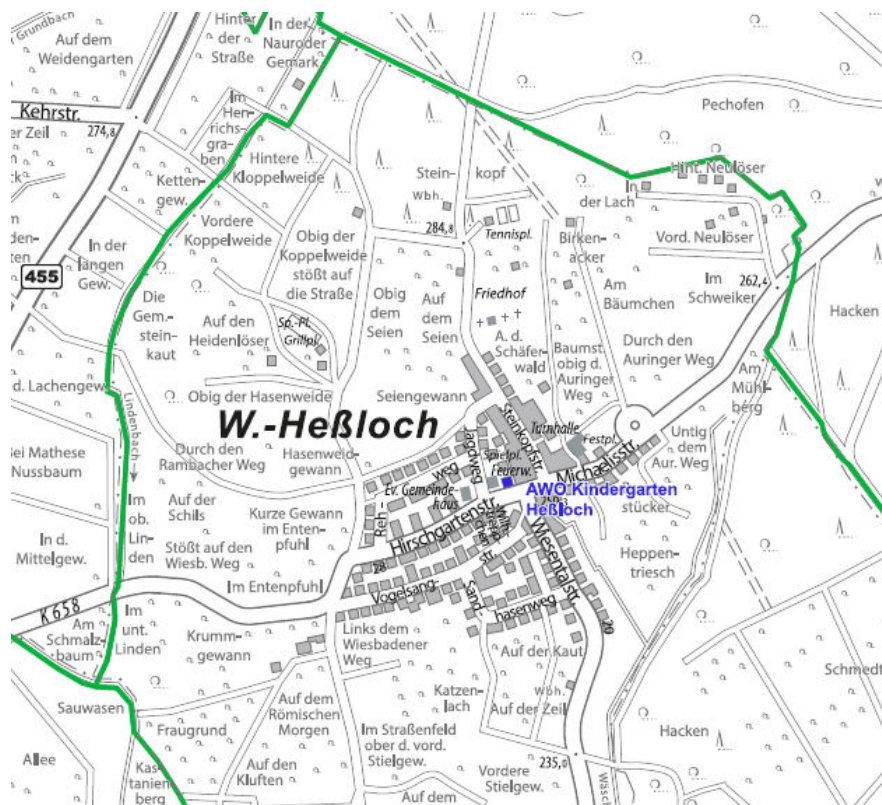
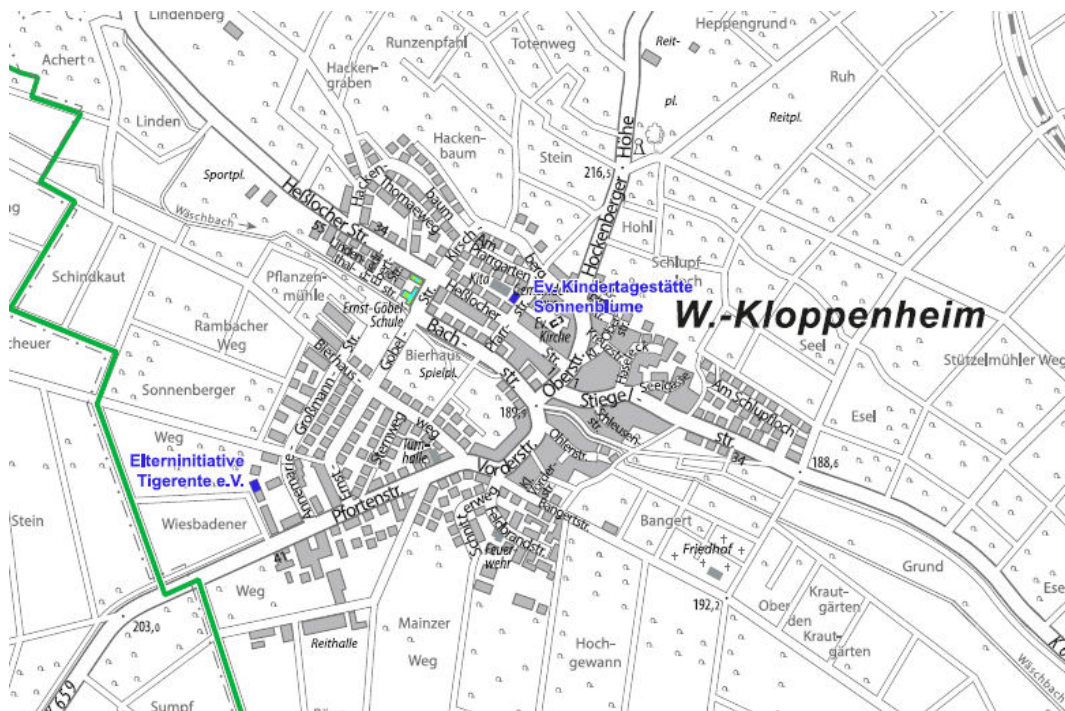
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.6 Ernst-Göbel-Schule (400108)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Betreuungsangebot und die -nachfrage besteht aus planerischer Sicht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Ernst-Göbel-Schule

Schülerzahl insgesamt	114
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	102		
Platzangebot in % der SuS	89%		
Kinder in Betreuung an der Schule	85		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	85	75	10
Anteil versorgte Kinder insg.	75%	66%	9%
Förderverein (an der Schule / § 15)	85	75	10

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe

soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	92%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliedner-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Freiherr-vom-Stein-Schule

Schülerzahl insgesamt	262
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	110		
Platzangebot in % der SuS	42%		
Kinder in Betreuung an der Schule	91		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	93	84	9
Anteil versorgte Kinder insg.	35%	32%	3%
Betreuende Grundschule (BGS)	48	39	9
Förderverein (an der Schule / § 15)	43	43	
KT Die Rübe	2	2	
erg. KiJuz Galatea (mit HA)			
erg. (Bauhof, NBH)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

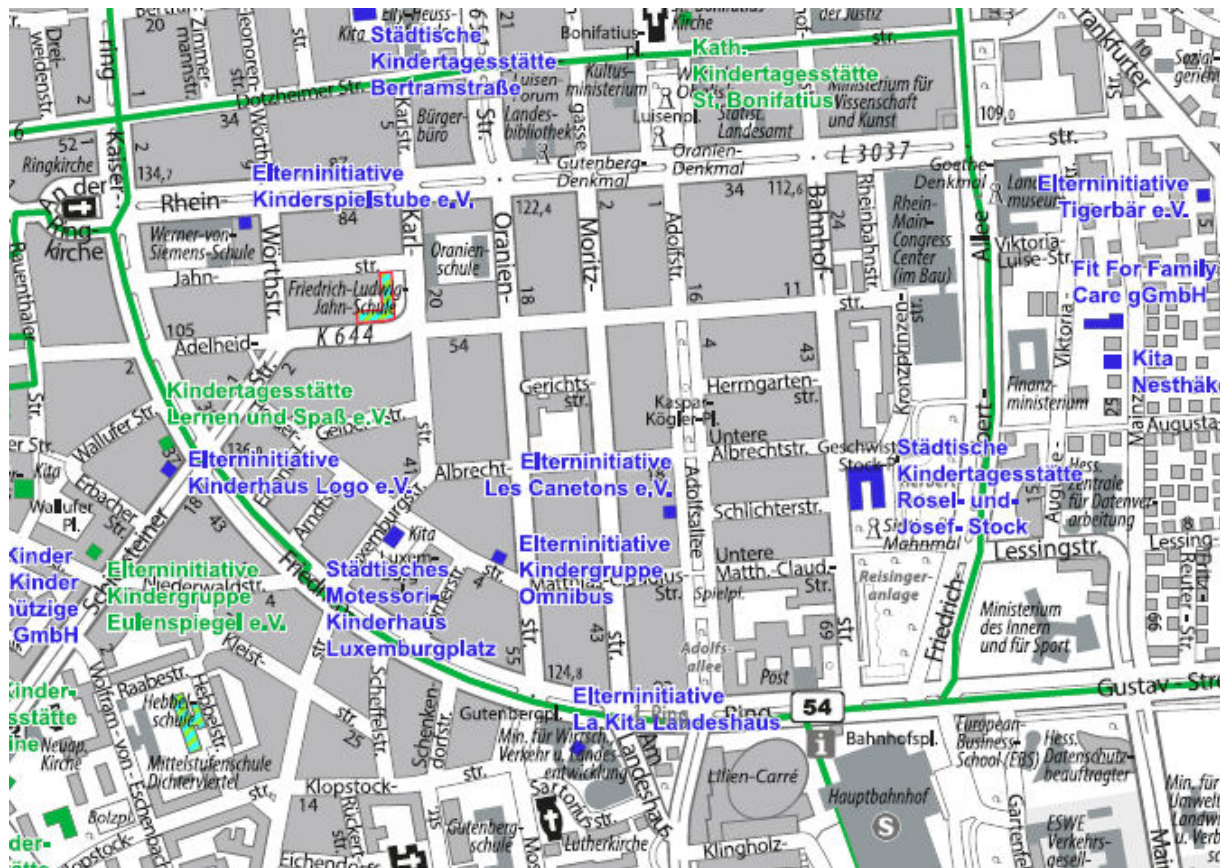
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.8 Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule (400110)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2022/2023 sollen die BGS-Plätze der Schule an den Träger AWO überführt werden und im Gegenzug die Schulsozialarbeit für alle als Konzept umgesetzt werden.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf die am Standort hohe Betreuungsnachfrage besteht aus planerischer Sicht auf jeden Fall ein Handlungsbedarf in Richtung Ganztags/PföN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule

Schülerzahl insgesamt	309
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	207		
Platzangebot in % der SuS	67%		
Kinder in Betreuung an der Schule	207		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	213	134	79
Anteil versorgte Kinder insg.	69%	43%	26%
Profil 1	60		60
AWO (an der Schule / § 15)	100	90	10
Betreuende Grundschule (BGS)	47	38	9
KT Wallufer Platz (Stadt)	2	2	
KT Sternenzelt	4	4	
erg. Moja (HA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	86%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

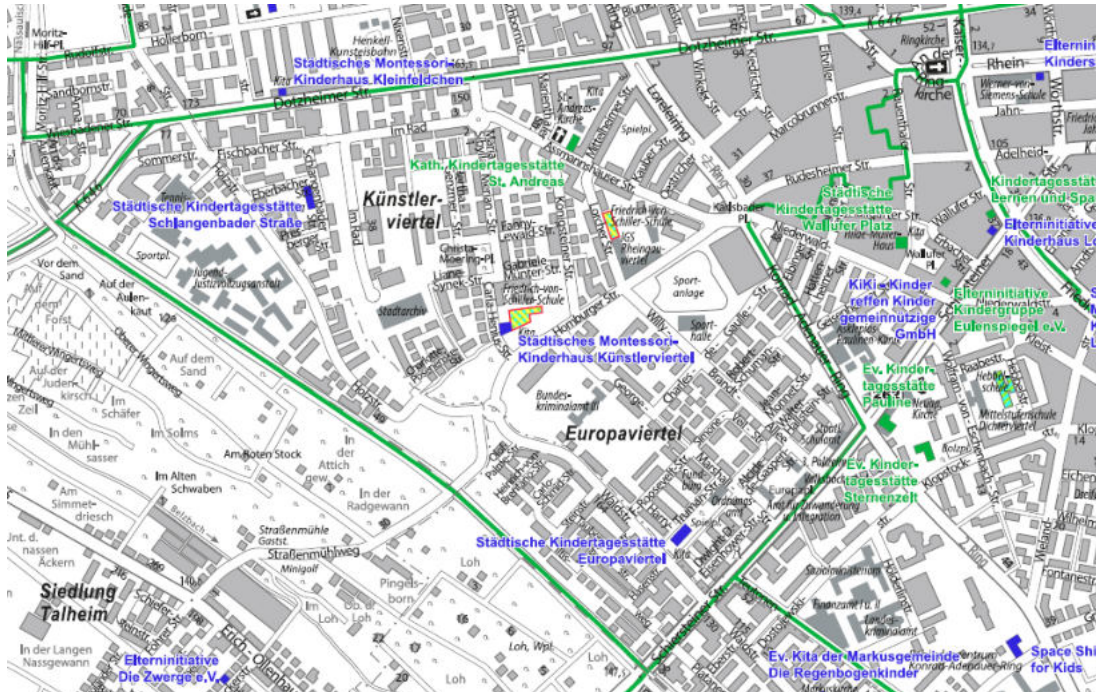
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.9 Friedrich-von-Schiller-Schule (400111) inkl. Außenstelle Künstlerinnenviertel



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Der Umbau der Aula zum Essensraum und die Ertüchtigung der Küche im Altbau befinden sich in der Umsetzung, so dass voraussichtlich bis zum Sommer 2022 die räumlichen Bedingungen für eine Ausweitung der Ganztagsbetreuung geschaffen werden können.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS, aber auch mit Blick auf die geäußerte Platznachfrage besteht aus planerischer Sicht ein Handlungsbedarf in Richtung Ganztags/PfDN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)

Schülerzahl insgesamt	402
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 2
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	237		
Platzangebot in % der SuS	59%		
Kinder in Betreuung an der Schule	238		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	249	158	91
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	39%	23%
Casa (an der Schule / § 15)	130	110	20
Ganztagsprofil 2	60		60
Betreuende Grundschule (BGS)	48	37	11
KT Wallufer Platz (Stadt)	11	11	
erg. CASA JA			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel?
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	71%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

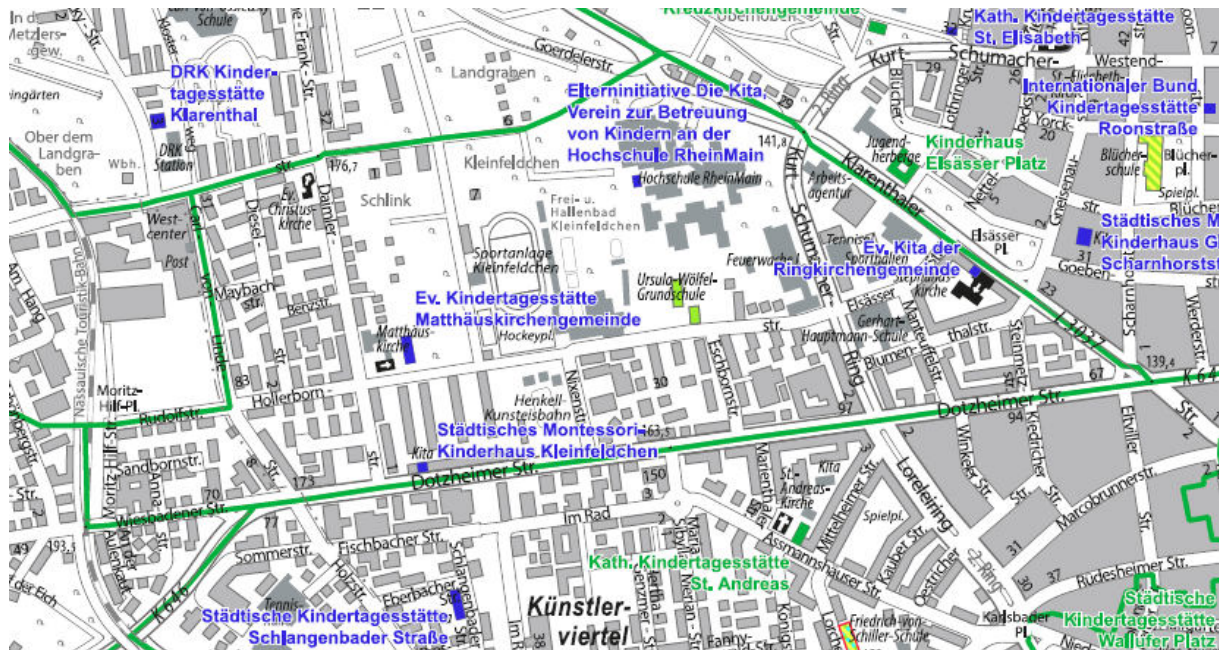
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.10 Ursula-Wölfel-Schule (400147)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das vorhandene Angebot PfdN sowie die zusätzlich vorhandene Schulsozialarbeit besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Ursula-Wölfel-Schule

Schülerzahl insgesamt	202
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	202		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	188		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	188	73	115
Anteil versorgte Kinder insg.	93%	36%	57%
PfdN (ASB/Schule)	188	73	115
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. CASA JA</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	98%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 3*	Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

The map displays the city of Wiesbaden, Germany, with its districts and major landmarks. The districts shown are Altstadt (yellow), Bismarckpark (green), Innenstadt (blue), Kurpark (light green), and Westend (pink). Key locations marked include the Kurpark, Kurhaus, Theater, and several kindergartens and daycares. A red line indicates the main road network, and a blue line shows the railway tracks. The map also includes street names, building footprints, and parks.

Keine.

Aus planerischer Sicht besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Fritz-Gansberg-Schule

Schülerzahl insgesamt	230
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	230		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	215		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	215	138	77
Anteil versorgte Kinder insg.	93%	60%	33%
PfdN (JJ/Schule)	215	138	77

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.12 Geschwister-Scholl-Schule (400113)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2022/23 sollen die Plätze der BGS zum Träger Fitmacherclub überführt werden und das Konzept Schulsozialarbeit für alle umgesetzt werden.

Mit Blick auf die hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das relativ geringe Betreuungsangebot besteht aus planerischer Sicht unbedingt ein Handlungsbedarf in Richtung PfdN/Ganzttag. Hierzu gehört auch eine Überprüfung und ggf. eine Erweiterung der räumlichen Rahmenbedingungen.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Geschwister-Scholl-Schule

Schülerzahl insgesamt	469
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	219		
Platzangebot in % der SuS	47%		
Kinder in Betreuung an der Schule	218		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	218	164	54
Anteil versorgte Kinder insg.	46%	35%	12%
Fitmacherclub (an der Schule / § 15)	130	125	5
Betreuende Grundschule (BGS)	48	39	9
Ganztagsprofil 1	40		40
<i>erg. STZ Klarenthal</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	95%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

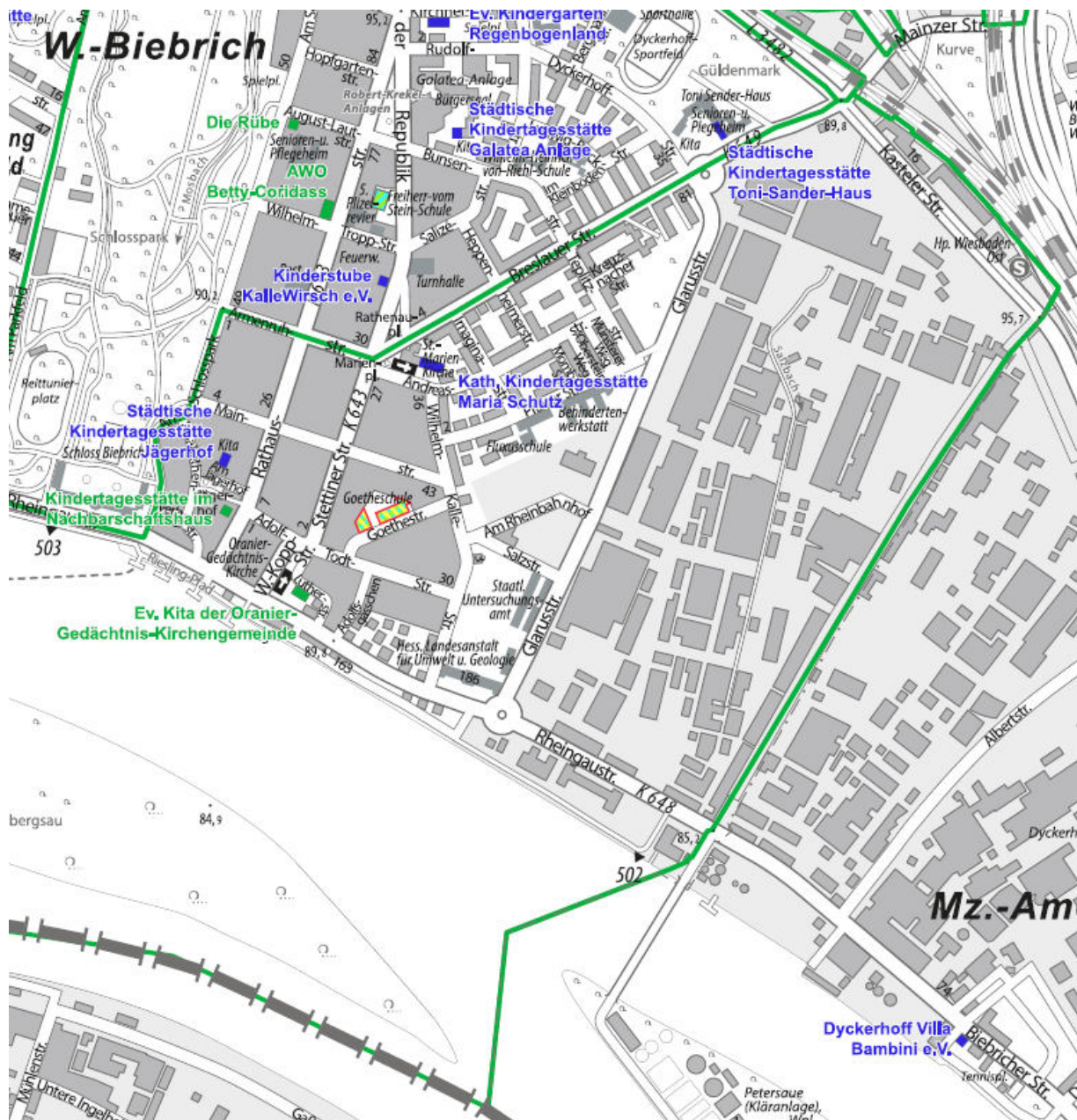
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Gerhart-Hauptmann-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.13 Goetheschule (400114)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Aufgrund des Modells PfdN inkl. Schulsozialarbeit für alle besteht aus planerischer Sicht aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Goetheschule

Schülerzahl insgesamt	206
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	206		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	155		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	156	65	91
Anteil versorgte Kinder insg.	76%	32%	44%
PfdN (JJ/Schule)	155	64	91
KT Amöneburg	1	1	
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. Bauhof</i>			
<i>erg. KiJuz Galatea</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	87%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Grundschule Breckenheim

Schülerzahl insgesamt	113
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	43		
Platzangebot in % der SuS	38%		
Kinder in Betreuung an der Schule	38		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	71	46	25
Anteil versorgte Kinder insg.	63%	41%	22%
Fit for Family (an der Schule / § 15)	38	13	25
KT Breckenheim (Stadt)	33	33	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	64%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Grundschule Nordenstadt

Schülerzahl insgesamt	288	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	180		
Platzangebot in % der SuS	63%		
Kinder in Betreuung an der Schule	178		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	178	163	15
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	57%	5%
Förderverein (an der Schule / § 15)	178	163	15
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Grundschule Sauerland

Schülerzahl insgesamt	216
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	37%		
Kinder in Betreuung an der Schule	65		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	65	54	11
Anteil versorgte Kinder insg.	30%	25%	5%
Betreuende Grundschule (BGS)	65	54	11
<i>erg. (JuZ KBS)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	64%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

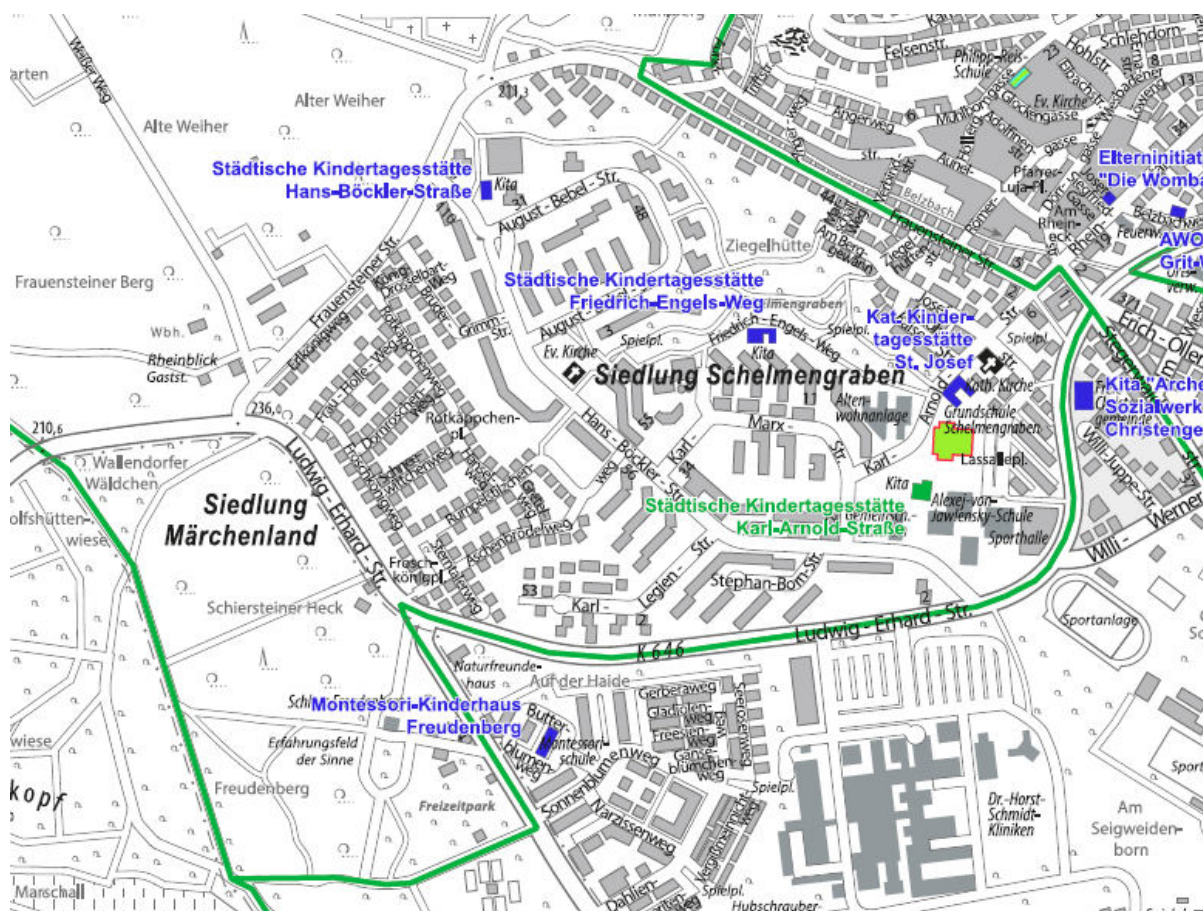
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 2*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.17 Grundschule Schelmengraben (400118)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule hat einen Schulentwicklungsprozess zum Weg in den Ganzttag eingeschlagen, der seitens des Schulträgers und des Amtes für Soziale Arbeit positiv begleitet wird. Im Hinblick auf diesen Prozess ist eine umfangreiche Sanierung und Erweiterung der Schule geplant, um die Anforderungen an den Ganzttag zu erfüllen.

Mit Blick auf die sehr hohen sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell sehr geringe Platzangebot besteht aus planerischer Sicht ein dringender Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

GS Schelmengraben

Schülerzahl insgesamt	359
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	80		
Platzangebot in % der SuS	22%		
Kinder in Betreuung an der Schule	90		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	121	107	14
Anteil versorgte Kinder insg.	34%	30%	4%
Betreuende Grundschule (BGS)	90	76	14
KT Karl-Arnold-Straße (Stadt)	31	31	
erg. AGS Schelmengraben (mit HA)			
erg. STZ Schelmengraben			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	sehr hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	kA
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

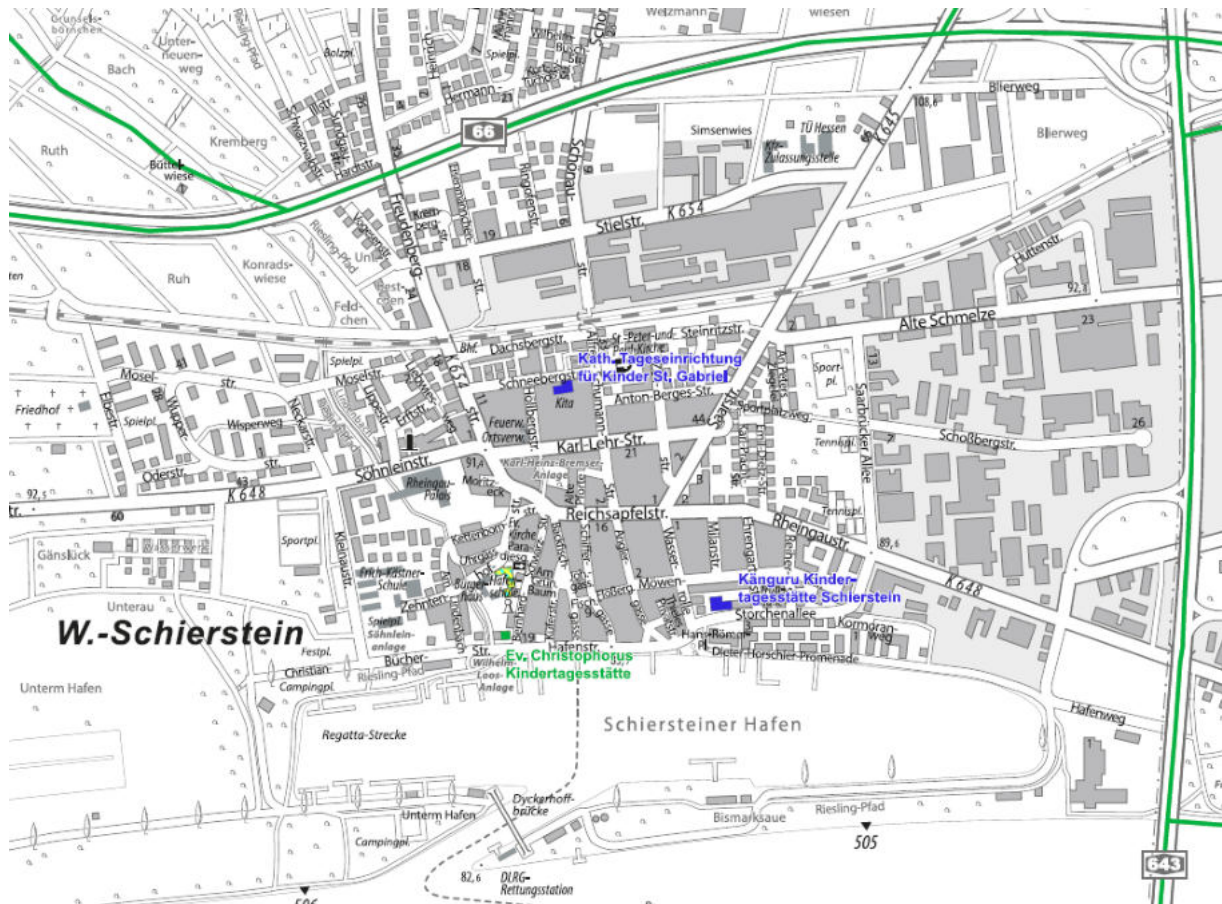
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Gerhart-Hauptmann-Schule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.18 Hafenschule (400119)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Hafenschule wird sich angesichts der zusätzlichen Wohnbebauung in Schierstein von einer zwei- zur dreizügigen Grundschule entwickeln. Eine Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass diese Erweiterung samt Ganztagsangebot räumlich am Altstandort untergebracht werden kann. Auf Basis dieser Studie werden nun die weiteren Planungsprozesse angestoßen.

Mit Blick auf die zusätzliche Wohnbebauung (s. o.) besteht aus planerischer Sicht ein potentieller Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Hafenschule

Schülerzahl insgesamt	178
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1 SF*
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

* SF erläutern

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	165		
Platzangebot in % der SuS	93%		
Kinder in Betreuung an der Schule	110		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	110	33	77
Anteil versorgte Kinder insg.	62%	19%	43%
ASB (an der Schule / § 15)	55	33	22
Ganztagsprofil 1	55		55

additiv oder max. 110

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	85%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

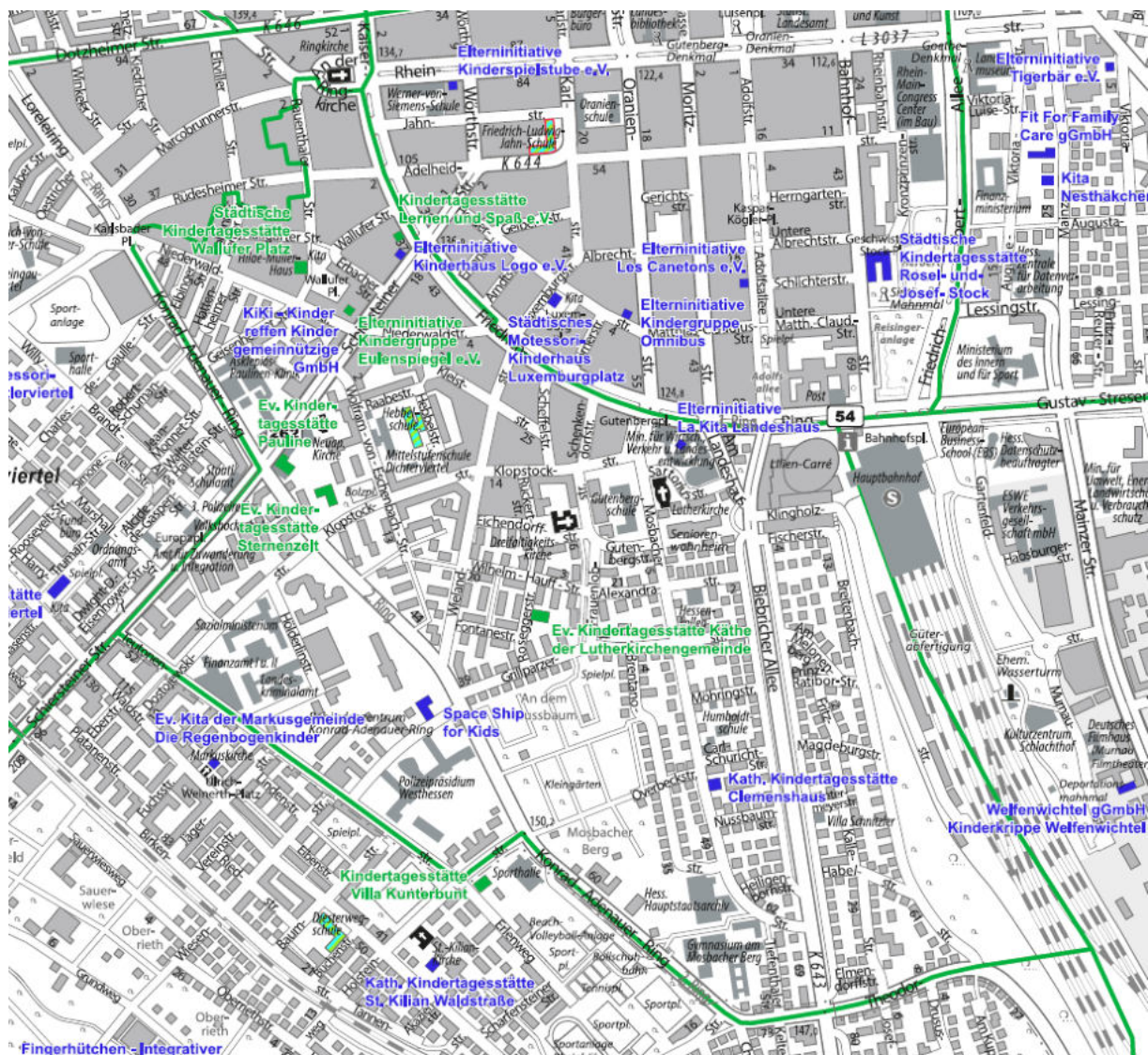
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Alexej-von-Jawlensky-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.19 Hebbelschule (400120)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Das Projekt eines Ausbaus auf fünf Züge inkl. neuer Mensa und erweiterter Betreuungskapazitäten in einem gemeinsamen Ergänzungsbau mit der Mittelstufenschule Dichterviertel befindet sich am Anfang der Bauphase. Mit einer Fertigstellung ist frühestens 2024 zu rechnen.

Mit Blick auf das geringe Platzangebot, den Ausbau der Zügigkeit und die geäußerten Betreuungsbedarfe besteht mittelfristig ein Handlungsbedarf in Richtung PfdN/GT.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Hebbelschule

Schülerzahl insgesamt	385
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	101		
Platzangebot in % der SuS	26%		
Kinder in Betreuung an der Schule	99		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	224	191	33
Anteil versorgte Kinder insg.	58%	50%	9%
Fit for family (an der Schule / § 15)	99	66	33
KT Sternenzelt	81	81	
KT Käthe	19	19	
KT Wallufer Platz (Stadt)	25	25	
<i>erg. Moja</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	70%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

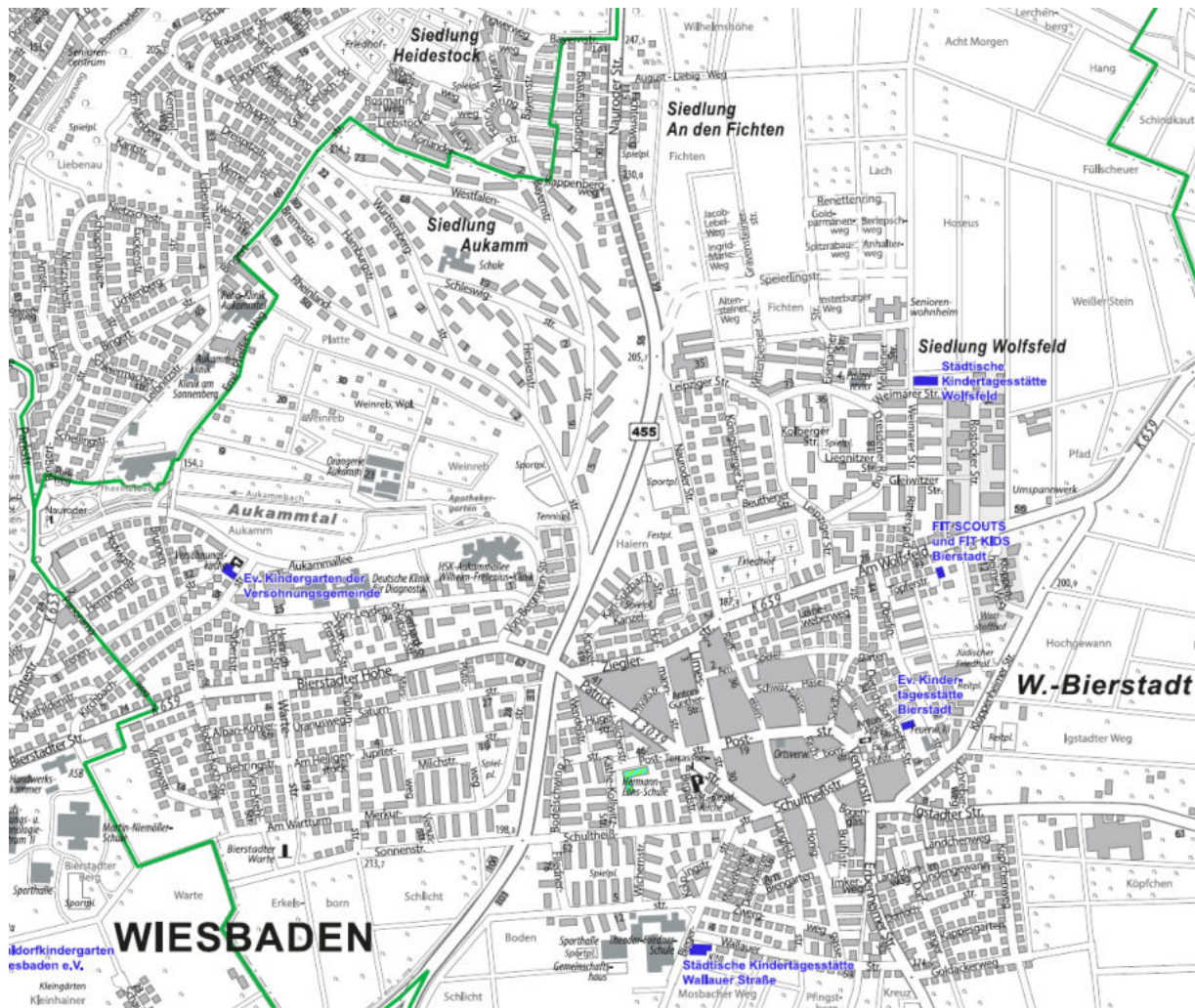
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.20 Grundschule Bierstadt (400122)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Derzeit wird die Planung für den Ausbau der Schule zur Fünffzügigkeit erarbeitet. Eine Fertigstellung ist derzeit für August 2024 geplant.

Mit Blick auf das Wachstum der Schule, die geäußerten Betreuungsbedarfe sowie die mäßige Versorgungsquote besteht mittelfristig ein Handlungsbedarf in Richtung PfdN/GT.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Grundschule Bierstadt

Schülerzahl insgesamt	434
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	280		
Platzangebot in % der SuS	65%		
Kinder in Betreuung an der Schule	272		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	272	176	96
Anteil versorgte Kinder insg.	63%	41%	22%
ASB (an der Schule / § 15)	272	176	96
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	90%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

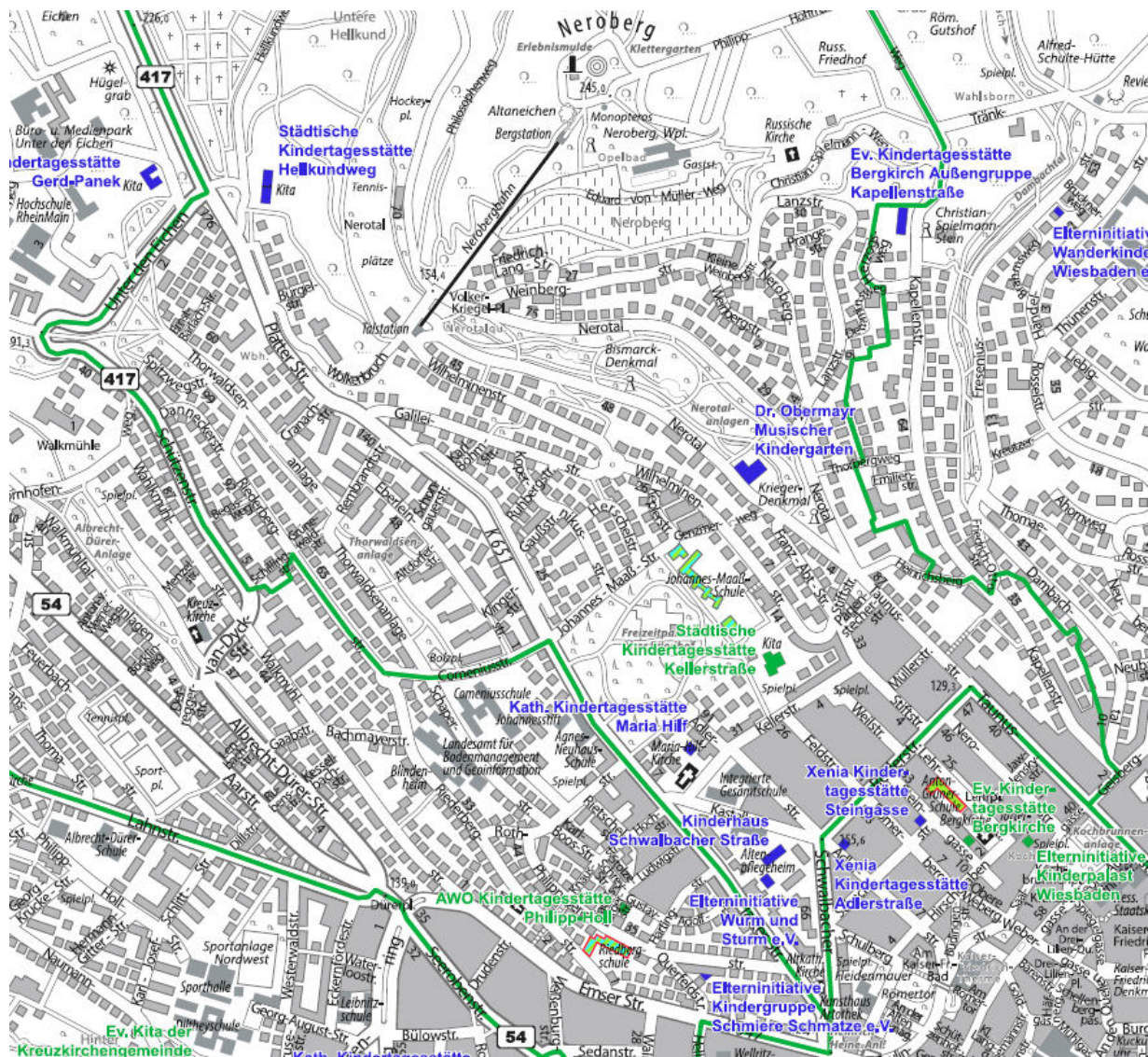
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.21 Johannes-Maaß-Schule (400123)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Der zweite Bauabschnitt zum Neubau der Schule befindet sich kurz vor der Ausführung. Eine Fertigstellung ist derzeit für das zweite Halbjahr 2023 avisiert, die Turnhalle soll Anfang 2025 fertig gestellt sein.

Mit Blick auf das Platzangebot an der Schule, die geäußerte Nachfrage und den praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht mittelfristig Bedarf in Richtung PfdN/GT.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Johannes-Maaß-Schule

Schülerzahl insgesamt	333
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	182		
Platzangebot in % der SuS	55%		
Kinder in Betreuung an der Schule	180		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	231	175	56
Anteil versorgte Kinder insg.	69%	53%	17%
Fit for Family Care (Schule / § 15)	180	124	56
KT Kellerstraße (Stadt)	51	51	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	66%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

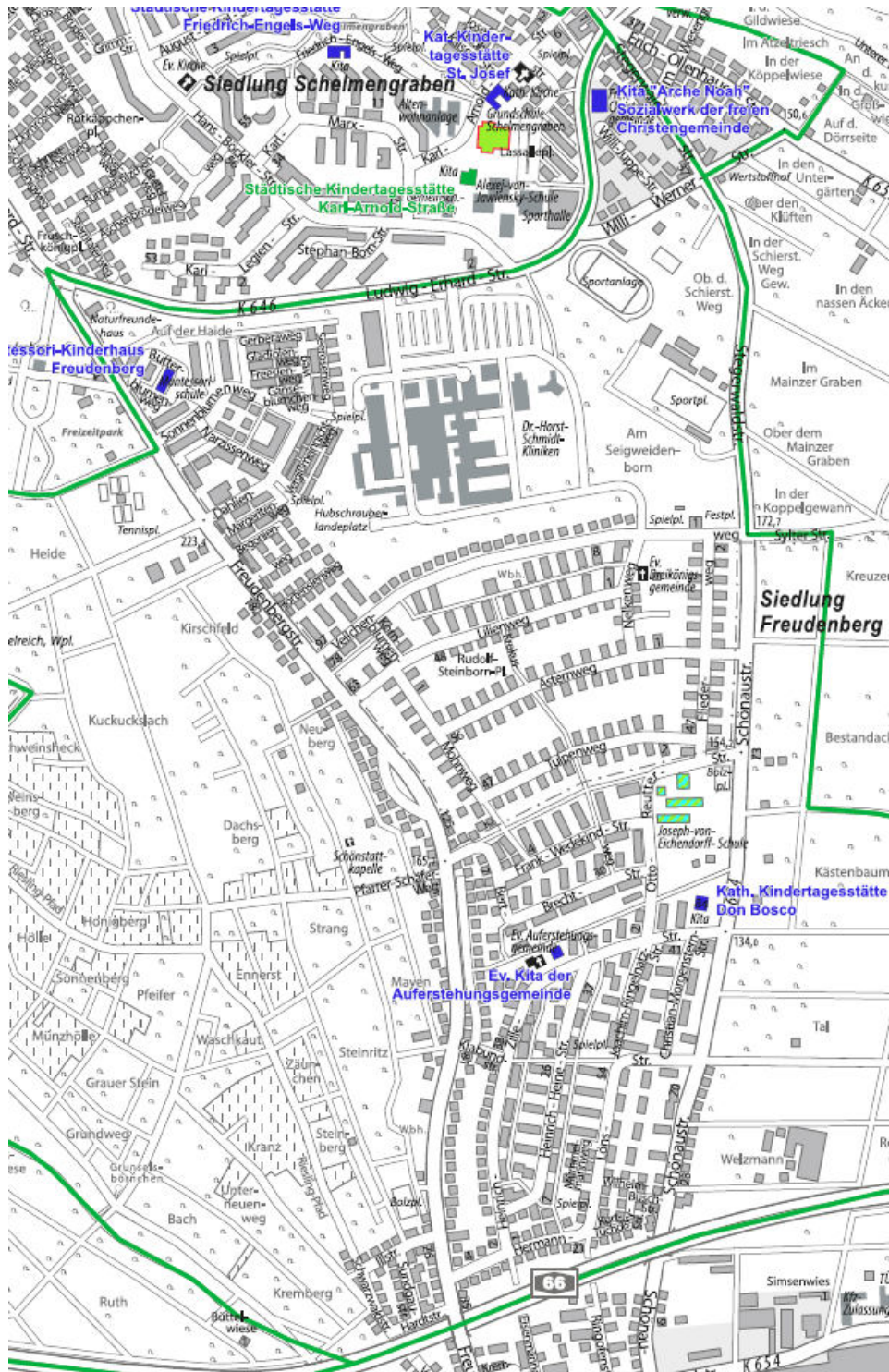
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.22 Joseph-von-Eichendorff-Schule (400124)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine

Mit Blick auf die geäußerten Bedarfe besteht aus planerischer Sicht ein potentieller Handlungsbedarf in Richtung PfdN/GT.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	285
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	185		
Platzangebot in % der SuS	65%		
Kinder in Betreuung an der Schule	171		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	171	83	88
Anteil versorgte Kinder insg.	60%	29%	31%
Förderverein (an der Schule / § 15)	171	83	88
<i>erg. Ev. Auferstehungsgemeinde</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	100%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

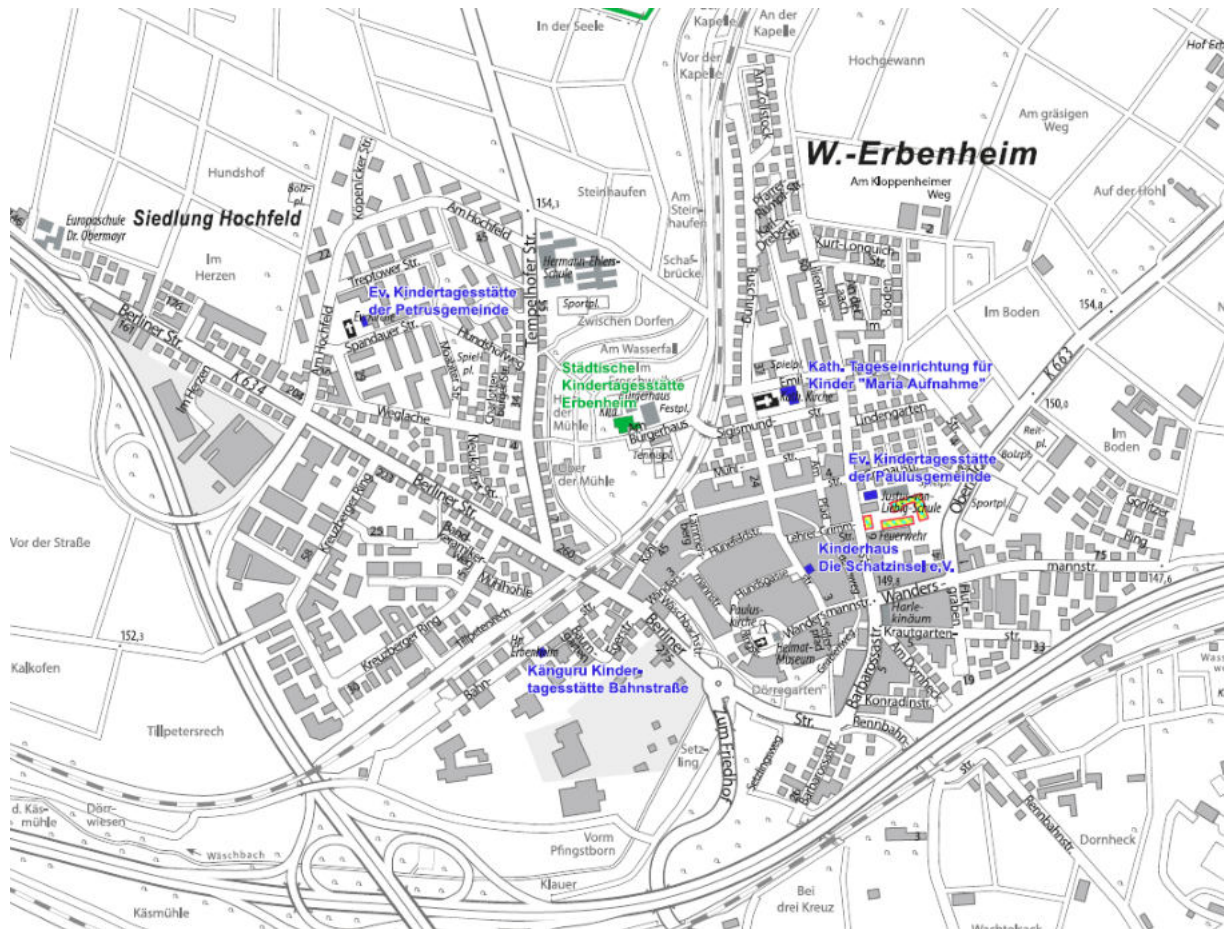
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.23 Justus-von-Liebig-Schule (400125)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum Schuljahr 2021/22 erfolgte die Umwandlung von der BGS in die Schulsozialarbeit für alle. Damit hat sich das Gesamtangebot der PfdN-Schule im Sinne einer ganzheitlichen Bildung, Erziehung und Betreuung nochmals verbessert.

Aus planerischer Sicht besteht aufgrund des PfdN-Modells inkl. Schulsozialarbeit aktuell kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Justus-von-Liebig-Schule

Schülerzahl insgesamt	410
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	410		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	285		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	285	105	180
Anteil versorgte Kinder insg.	70%	26%	44%
PfdN (Förderverein/Schule)	285	105	180
<i>erg. Schulsozialarbeit</i>			
<i>erg. Maria Aufnahme</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	71%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Hermann-Ehlers-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 3*	Kellerskopfschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.24 Karl-Gärtner-Schule (400126)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Schule ist zum Schuljahr 2021/22 in das Modell Pakt für den Nachmittag (Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (JJ)) gewechselt. 86 % der Schülerinnen und Schüler nutzen bereits das neue Angebot. Die Planungen für die Erweiterung auf drei Züge sowie die Schaffung einer größeren Mensa und den Neubau der Turnhalle wurden dem Ortsbeirat vorgestellt, die Grundsatzvorlage ist beschlossen.

Durch den PfdN inkl. der avisierten Umbaumaßnahmen ist die Schule auf einem guten Weg, um zukünftig ihre Bedarfe gut decken zu können.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Karl-Gärtner-Schule

Schülerzahl insgesamt	213
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	213		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	184		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	184	71	113
Anteil versorgte Kinder insg.	86%	33%	53%
Förderverein (an der Schule / § 15)	184	71	113
<i>erg. (Mobile östliche Vororte)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	66%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Oranienschule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 3*	Hermann-Ehlers-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.25 Kohlheckschule (400128)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die Grundsatzvorlage zum Ausbau der Schule mit Küche/Mensa und erweitertem Betreuungsbereich wurde im September 2021 beschlossen. Derzeit laufen die entsprechenden Planungen.

Mit Blick auf das eher niedrige Platzangebot als aber auch der vorhandenen freien Plätze, besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf; der im Vorjahr laut Kurzinformationsbogen erhobene Bedarf liegt jedoch deutlich höher; die Lage sollte deshalb weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Kohlheckschule

Schülerzahl insgesamt	280
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	126		
Platzangebot in % der SuS	45%		
Kinder in Betreuung an der Schule	56		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	101	61	40
Anteil versorgte Kinder insg.	36%	22%	14%
Förderverein (an der Schule / § 15)	56	16	40
KT Peperoni	44	44	
KT Mühlthal (Stadt)	1	1	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	87%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

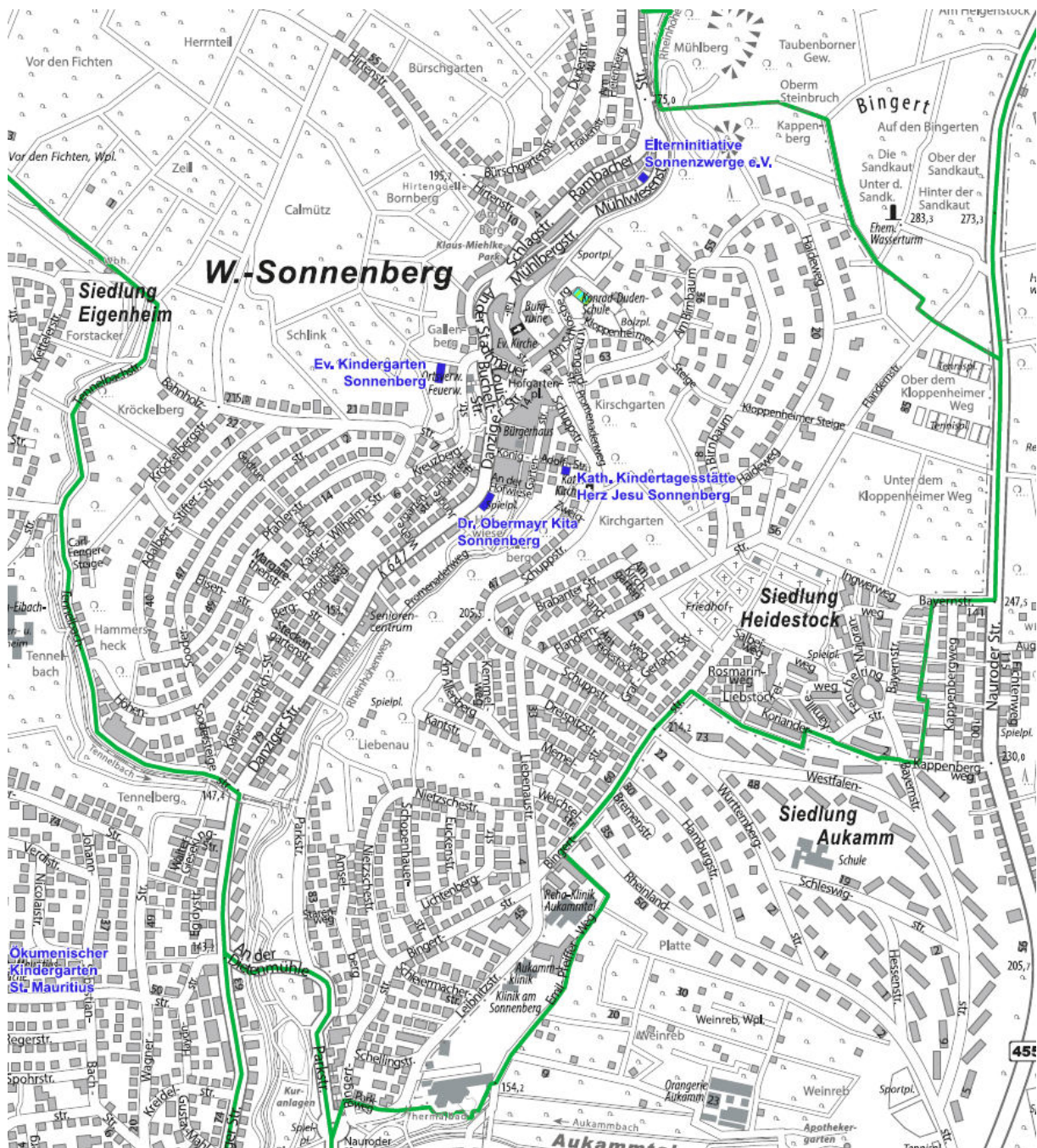
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.26 Konrad-Duden-Schule (400129)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das Platzangebot und den Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)

Schülerzahl insgesamt	227	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein (nur Reichwein)	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	172		
Platzangebot in % der SuS	76%		
Kinder in Betreuung an der Schule	153		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	153	55	98
Anteil versorgte Kinder insg.	67%	24%	43%
Förderverein Duden (Schule/§ 15)	153	55	98

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
 übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

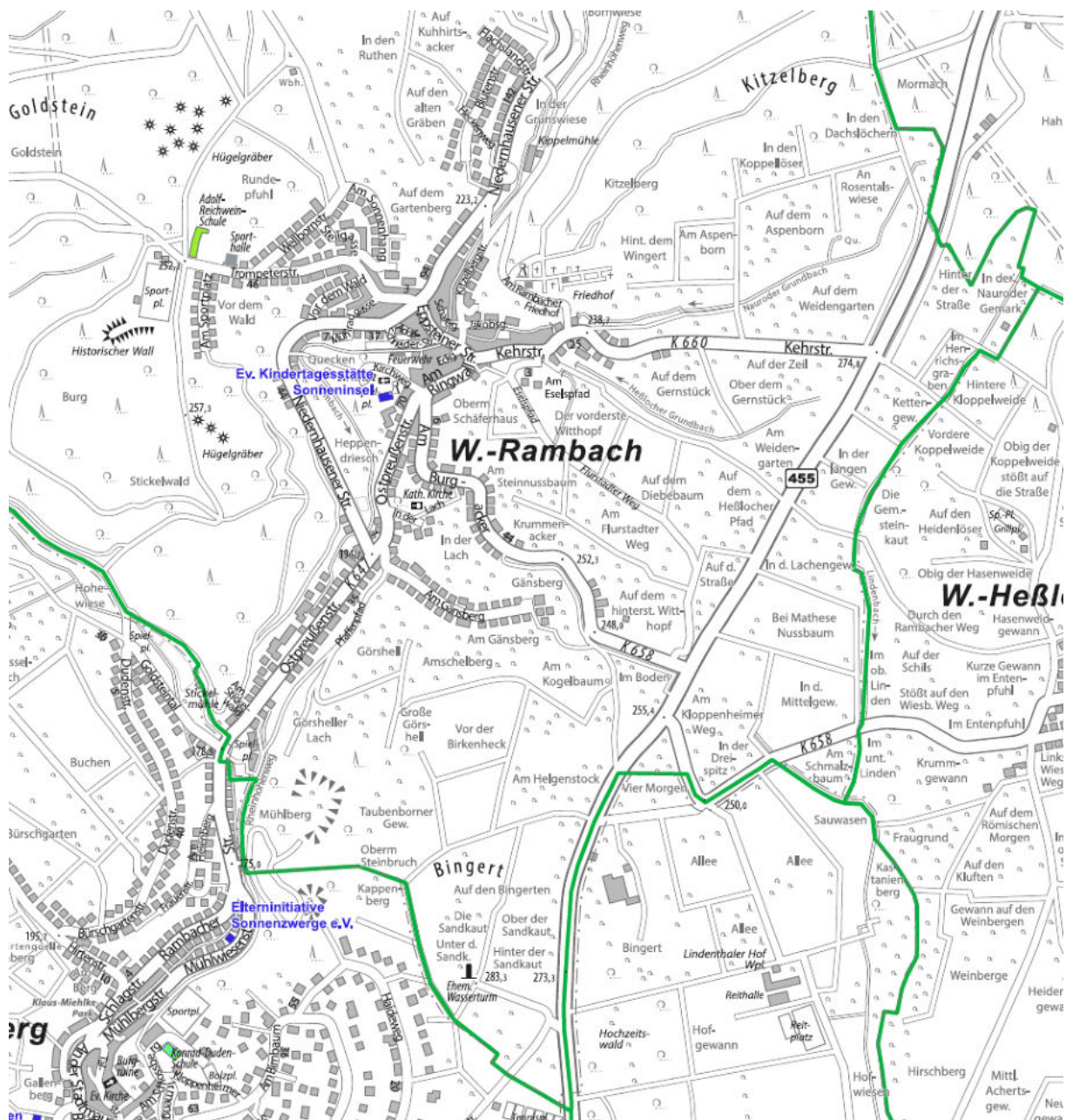
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.27 Adolf-Reichwein-Schule (400102)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das eher geringe Platzangebot an der Schule und den weitgehend ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht mit Blick auf den kommenden Rechtsanspruch tendenziell ein Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)

Schülerzahl insgesamt	86
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	ja
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	52		
Platzangebot in % der SuS	60%		
Kinder in Betreuung an der Schule	50		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	50	25	25
Anteil versorgte Kinder insg.	58%	29%	29%
Förderverein Reichwein (Schule/ § 15)	50	25	25

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

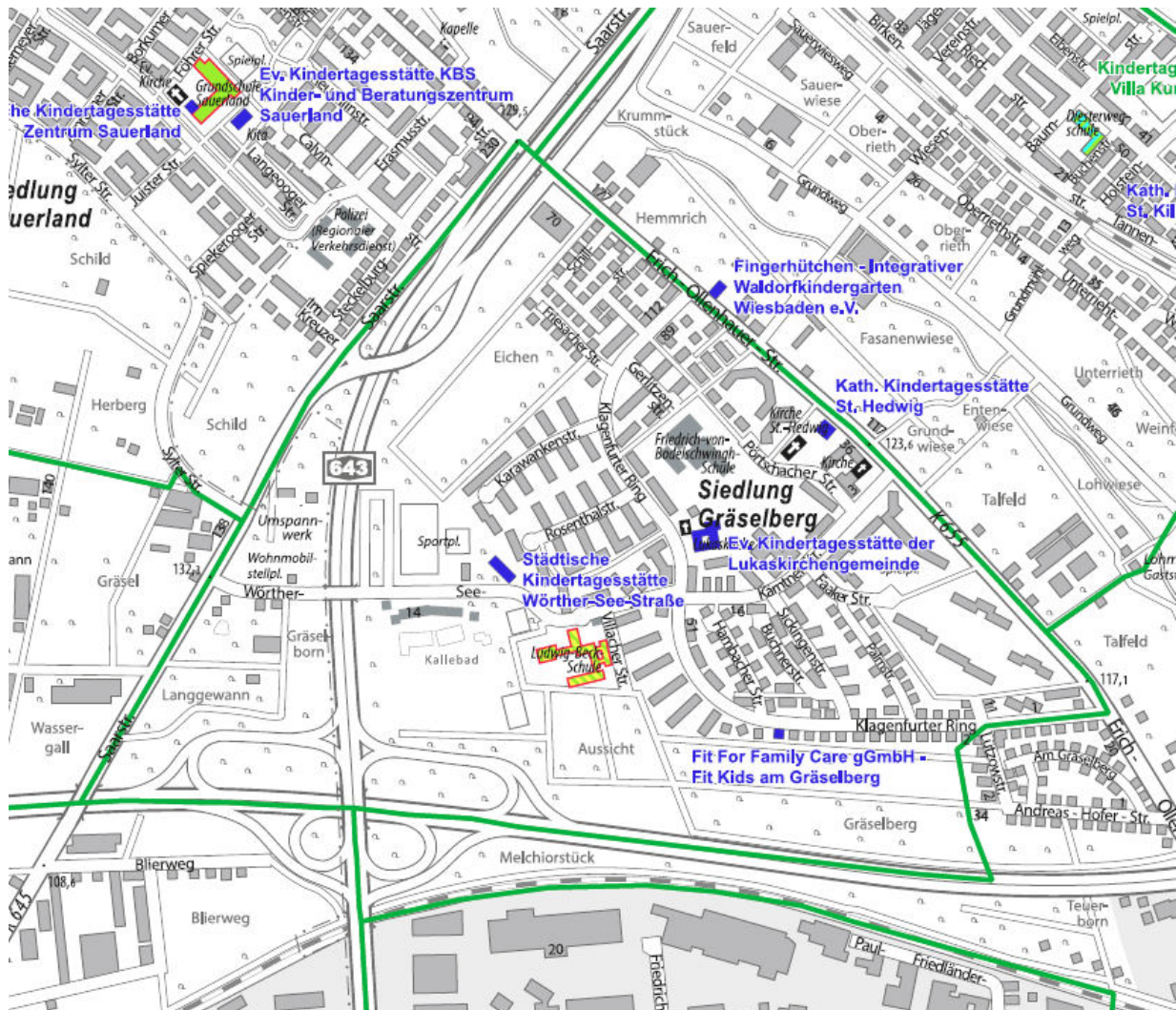
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 3*	Gymnasium am Mosbacher Berg/Leibnizschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.28 Ludwig-Beck-Schule (400130)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Die PfdN-Schule verzeichnet nach wie vor recht hohe Nutzungswerte: Rund drei Viertel der Kinder nutzen das Angebot am Nachmittag. Die gebundene Form/gebundenen Klassenzüge sind nach wie vor begehrt. Im November 2021 wurde von der Stadtverordnetenversammlung dem Ausbau auf eine Vierzügigkeit zugestimmt, in diesem Zusammenhang wird sich auch die räumliche Situation für den Ganzttag verbessern. Allerdings ist aufgrund unterschiedlicher Abhängigkeiten nicht mit einer Fertigstellung vor 2025/26 zu rechnen.

Der Handlungsbedarf ist aus planerischer Sicht angesichts des an der Schule praktizierten PfdN-Modells und der avisierten räumlichen Ausbauplanungen gering.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Ludwig-Beck-Schule

Schülerzahl insgesamt	197
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	197		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	150		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	150	75	75
Anteil versorgte Kinder insg.	76%	38%	38%
PfdN (BGS/Schule)	150	75	75
<i>erg. (STZ Gräselberg)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	94%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

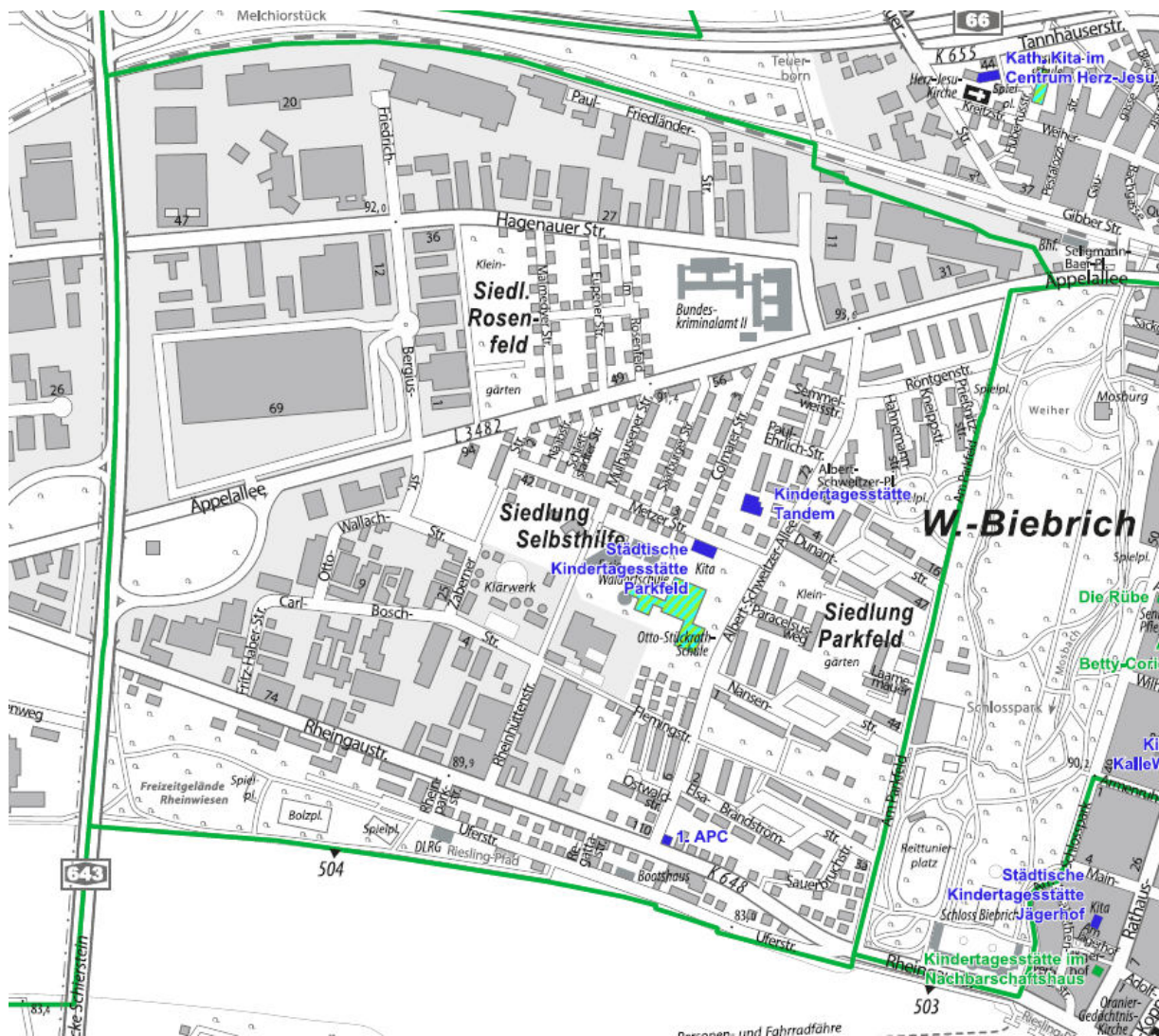
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Elly-Heuss-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.29 Otto-Stückrath-Schule (400132)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die sozialen Bedarfe im Schuleinzugsgebiet bzw. der SuS sowie mit Blick auf das aktuell eher geringe Platzangebot sowie den praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht ein Handlungsbedarf in Richtung GT/PfdN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Otto-Stückrath-Schule

Schülerzahl insgesamt	168
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	97		
Platzangebot in % der SuS	58%		
Kinder in Betreuung an der Schule	95		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	95	95	
Anteil versorgte Kinder insg.	57%	57%	
Förderverein (an der Schule / § 15)	95	95	
<i>erg. "Der Laden" (KiJuz Galatea)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	68%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./+1

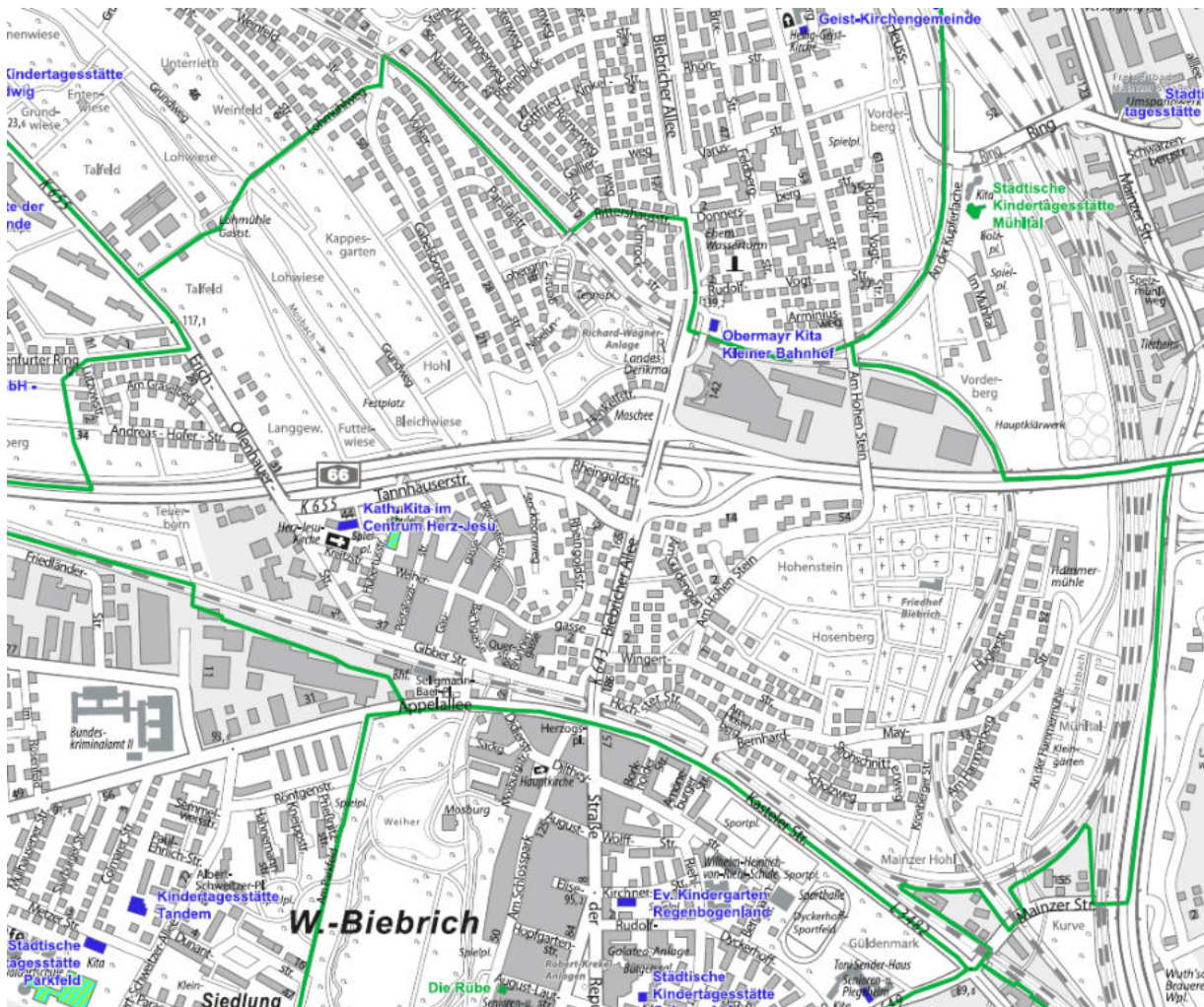
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Erich-Kästner-Schule
Schule Relevanz 3*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.30 Pestalozzischule (400133)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot, den aber praktisch ausgeschöpften Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht zwar akut kein Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Pestalozzischule

Schülerzahl insgesamt	159
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	110		
Platzangebot in % der SuS	69%		
Kinder in Betreuung an der Schule	108		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	119	93	26
Anteil versorgte Kinder insg.	75%	58%	16%
Förderverein (an der Schule / § 15)	108	82	26
KT Die Rübe	11	11	
erg. KiJuz Galatea			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	63%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

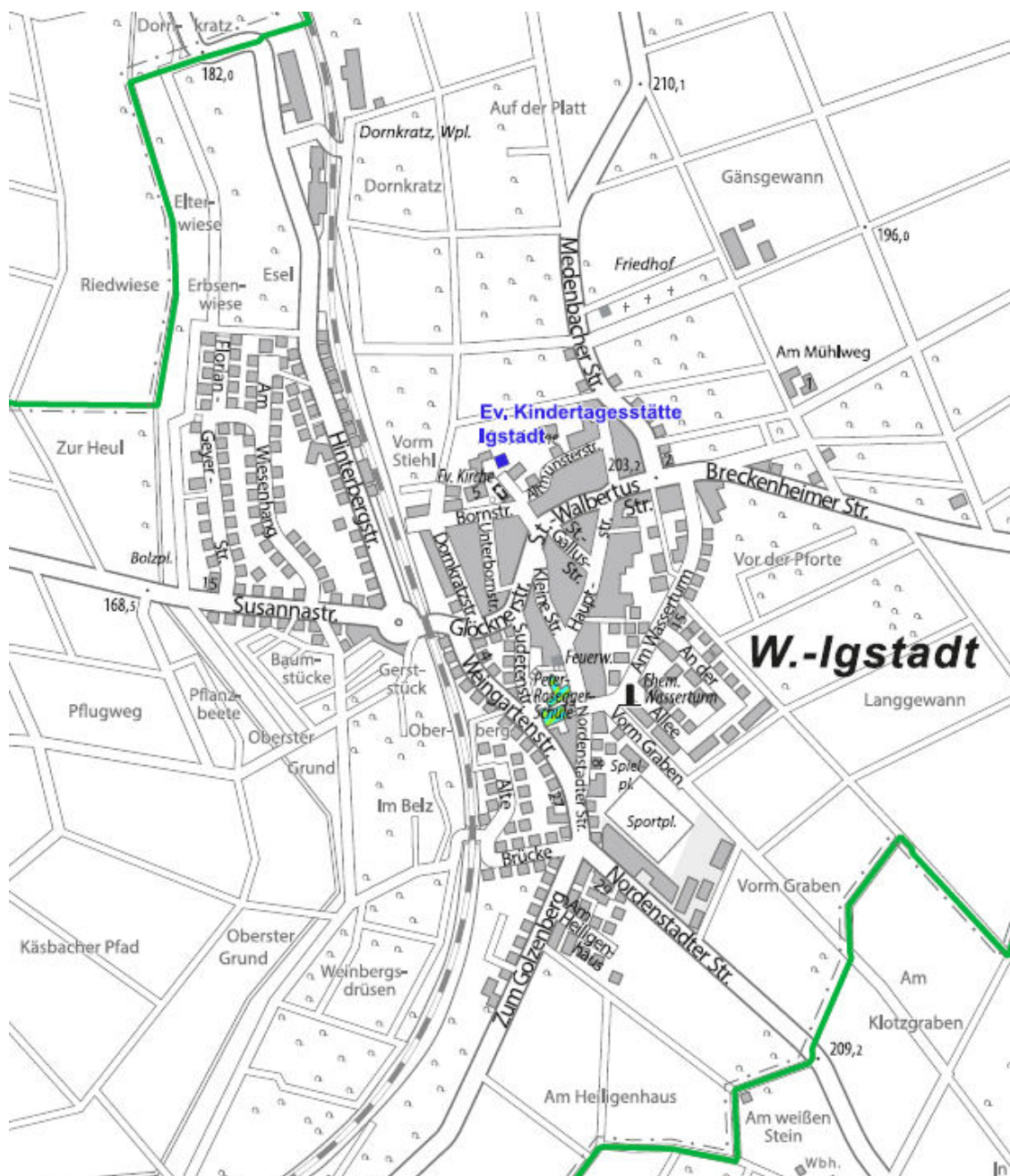
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 2*	Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.31 Peter-Rosegger-Schule (4001134)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Aus planerischer Sicht aufgrund des PfdN-Modells und der bereits sehr hohen Teilnahmequote besteht kein Handlungsbedarf.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Peter-Rosegger-Schule

Schülerzahl insgesamt	108
Ganztags-/PfdN-Modell?	PfdN
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	100%		
Kinder in Betreuung an der Schule	105		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	105	38	67
Anteil versorgte Kinder insg.	97%	35%	62%
PfdN (AWO/Schule)	105	38	67

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	keine belastbaren Daten
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

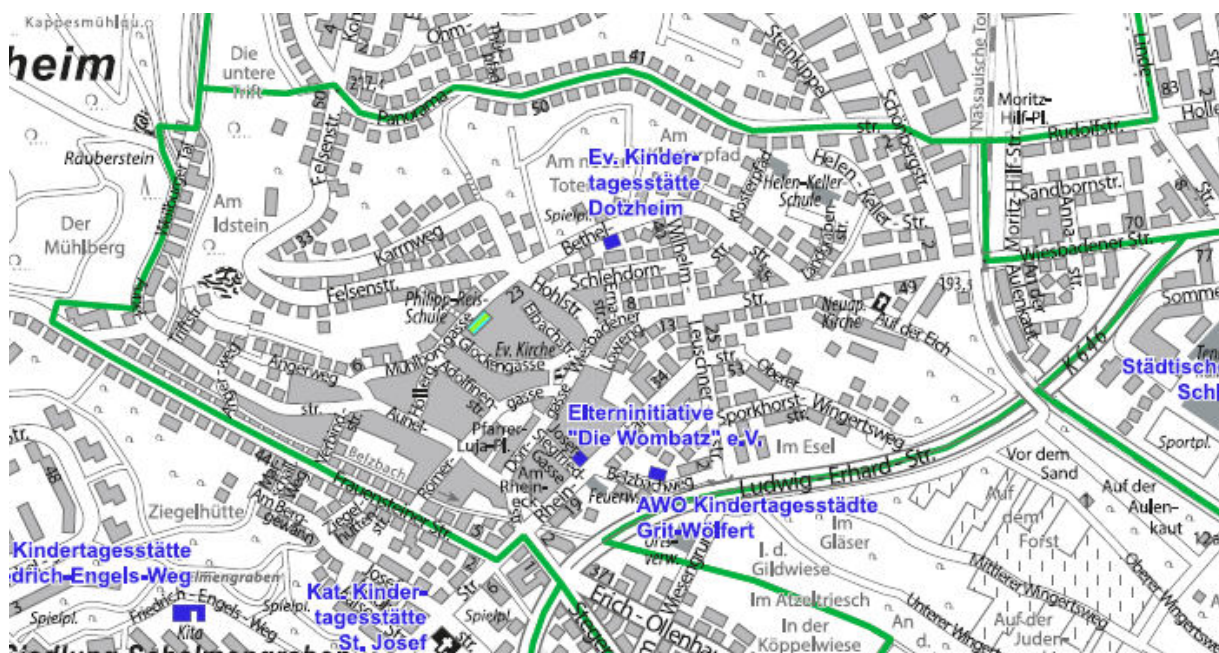
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Theodor-Fliegener-Schule
Schule Relevanz 3*	Helene-Lange-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.32 Philipp-Reis-Schule (400135)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot, die geäußerte Nachfrage und den noch vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Philipp-Reis-Schule

Schülerzahl insgesamt	149
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	108		
Platzangebot in % der SuS	72%		
Kinder in Betreuung an der Schule	96		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	96	46	50
Anteil versorgte Kinder insg.	64%	31%	34%
Förderverein (an der Schule / § 15)	96	46	50

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;
übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	74%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Alexej-von-Jawlensky-Schule
Schule Relevanz 2*	Diltheyschule
Schule Relevanz 3*	Sophie-und-Hans-Scholl-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Riederbergschule

Schülerzahl insgesamt	408
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	28%		
Kinder in Betreuung an der Schule	136		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	174	137	37
Anteil versorgte Kinder insg.	43%	34%	9%
Förderverein (an der Schule / § 15)	70	40	30
Betreuende Grundschule (BGS)	48	41	7
KT Philipp-Holl (AWO)	38	38	
IB Georg-Buch-Haus	18	18	
<i>erg. Kubis Grundschulpaten</i>			
<i>erg. KiZ Georg-Buch-Haus (mit HA)</i>			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	72%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

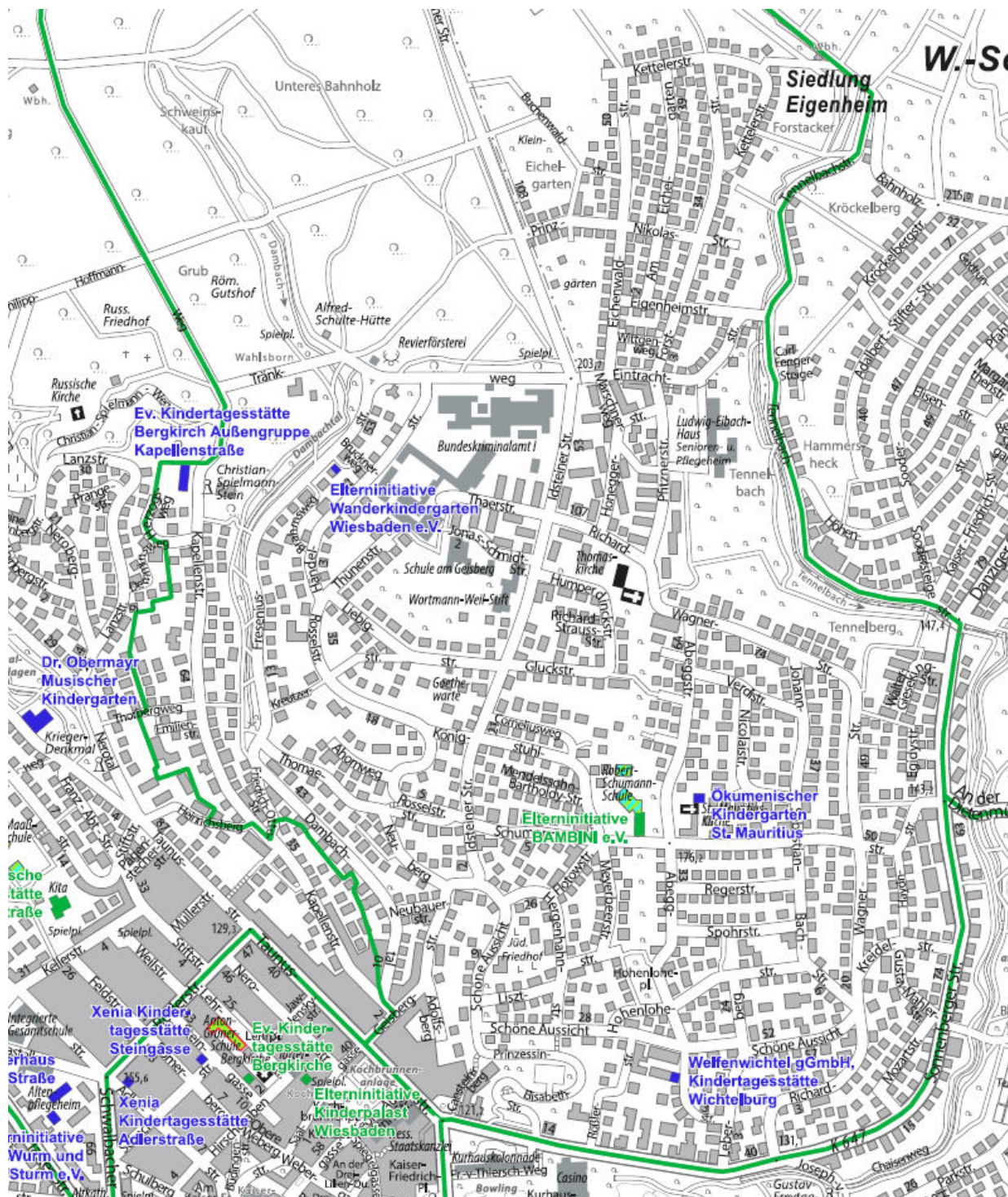
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	IGS Kastellstraße

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.34 Robert-Schumann-Schule (400138)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das nicht allzu üppige Platzangebot besteht aus planerischer Sicht perspektivisch ein Handlungsbedarf; im Moment werden die vorhandenen Plätze aber noch nicht ausgeschöpft.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Robert-Schumann-Schule

Schülerzahl insgesamt	224
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	133		
Platzangebot in % der SuS	59%		
Kinder in Betreuung an der Schule	120		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	143	115	28
Anteil versorgte Kinder insg.	64%	51%	13%
Förderverein (an der Schule / § 15)	120	92	28
KT Bambini	23	23	

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	55%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbl./-1

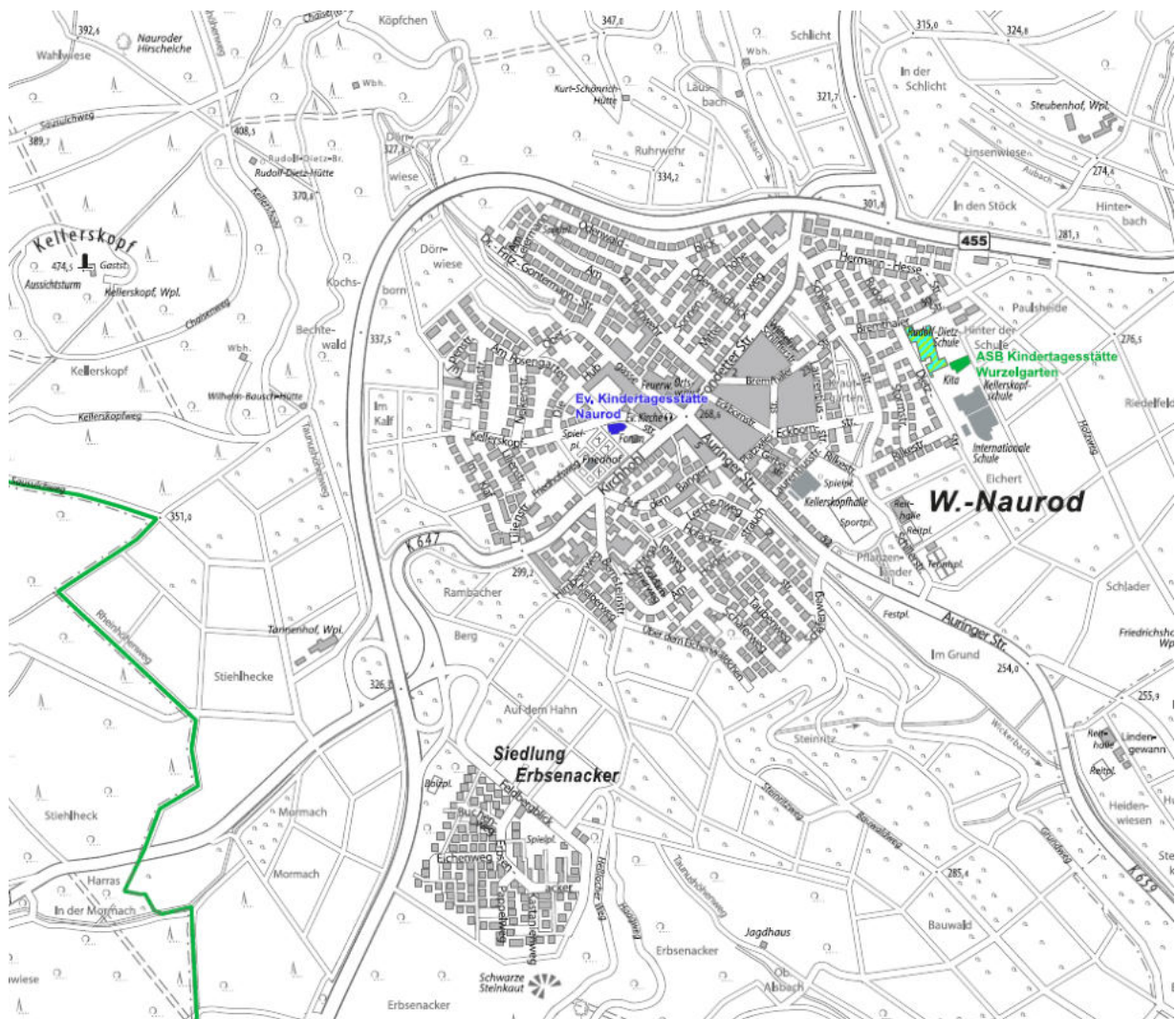
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Diltheyschule
Schule Relevanz 2*	Leibnizschule
Schule Relevanz 3*	Gutenbergschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.35 Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule) (400139)

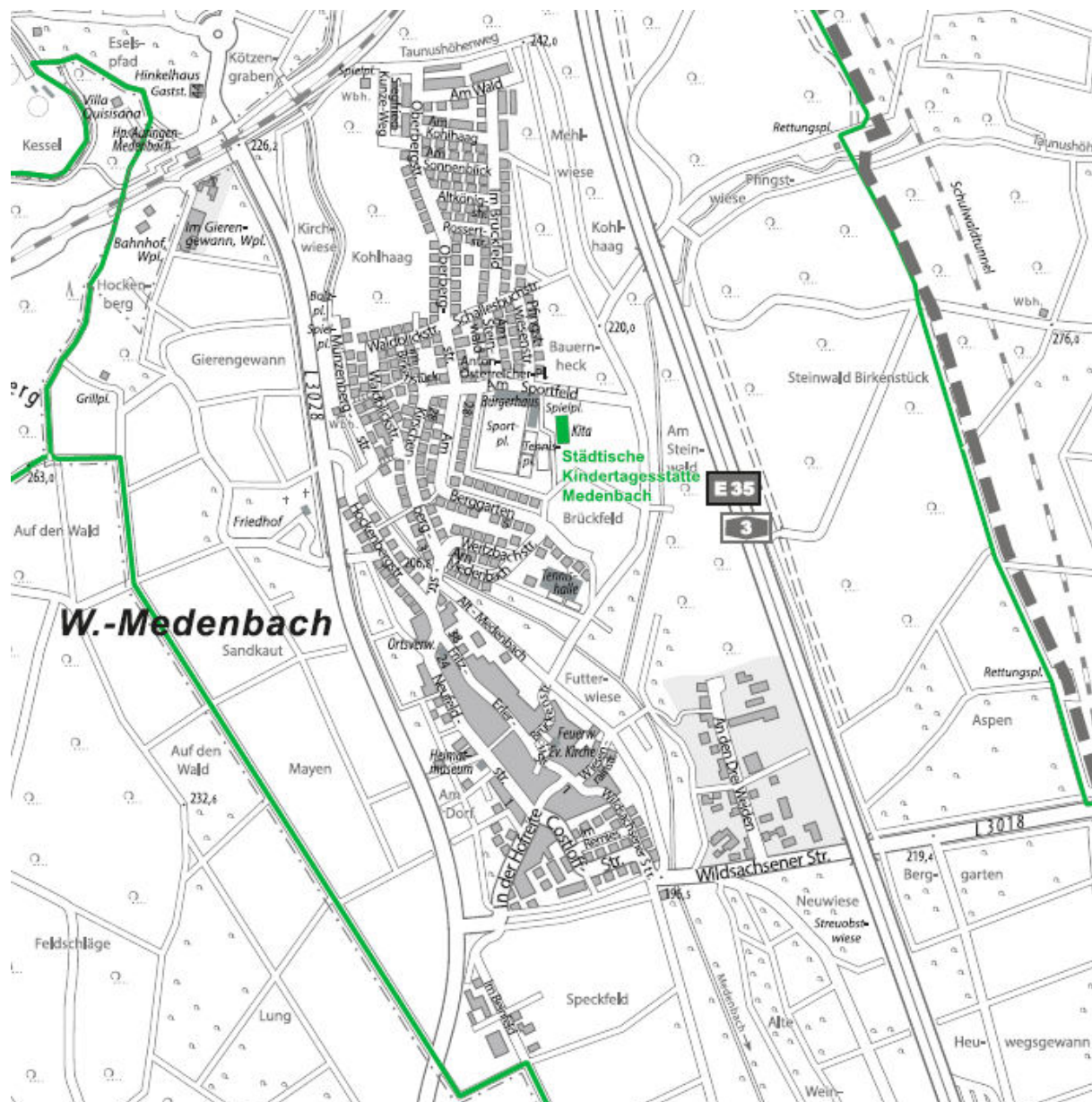


Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf das Platzangebot und den noch ausreichend vorhandenen Platzpuffer besteht aus planerischer Sicht derzeit kein akuter Handlungsbedarf, die Nachfrage sollte aber weiter beobachtet werden.





Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Wickerbach-Grundschule (früher: Rudolf-Dietz-Schule)

Schülerzahl insgesamt	345
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	254		
Platzangebot in % der SuS	74%		
Kinder in Betreuung an der Schule	219		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	219	115	104
Anteil versorgte Kinder insg.	63%	33%	30%
JJ (an der Schule / § 15)	205	108	97
Pustebume (in Auringen, § 15 SchulG)	14	7	7
erg. KANA JA			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	niedrig
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	84%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

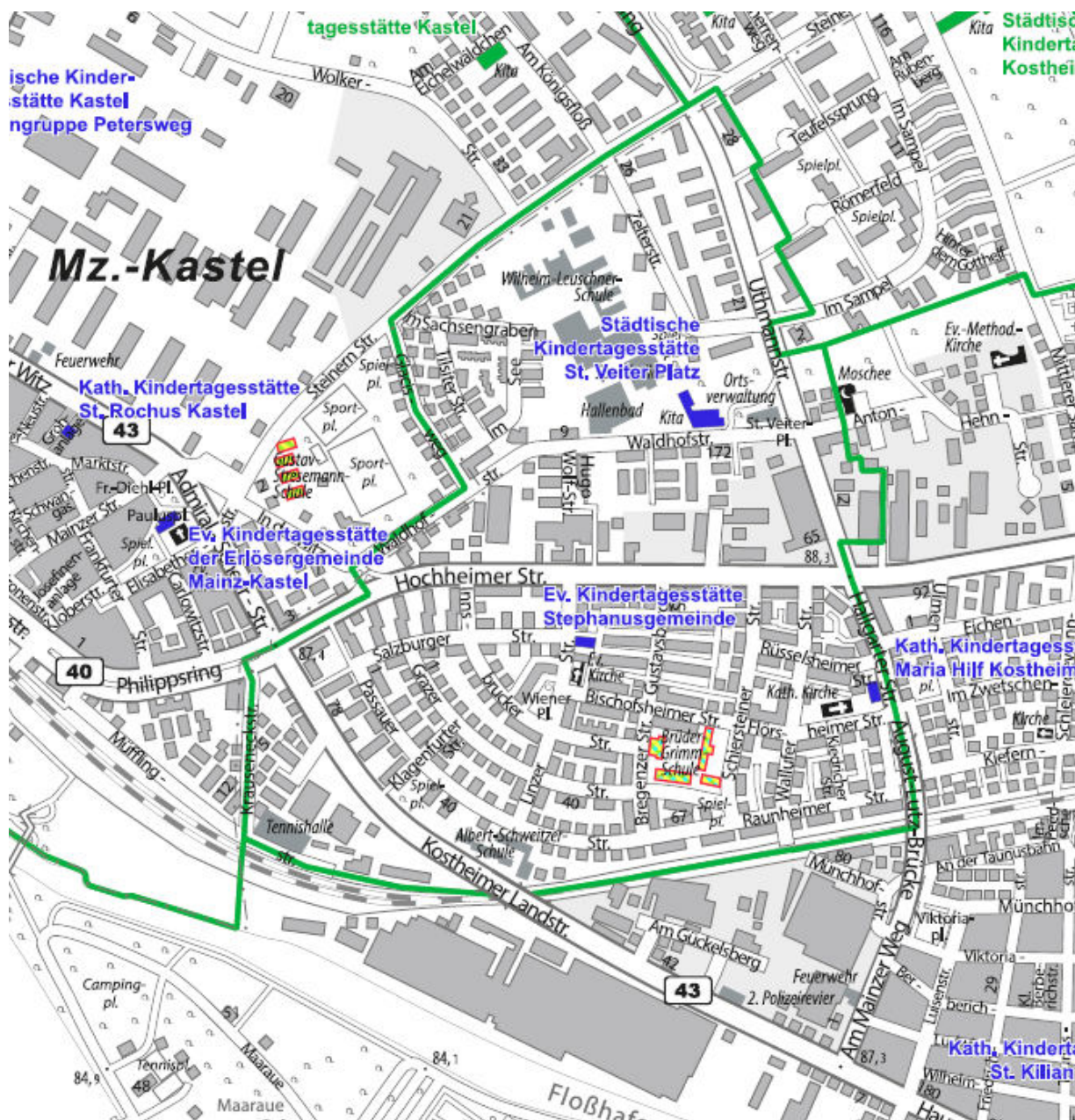
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Martin-Niemöller-Schule
Schule Relevanz 2*	Gutenbergschule
Schule Relevanz 3*	

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.36 Brüder-Grimm-Schule (400141)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Eine Umwandlung von BGS in Schulsozialarbeit ist für das Schuljahr 2023/24 avisiert.

Mit Blick auf die Bedarfslage im Schulbezirk und den Angebotsumfang bestünde ein Bedarf in Richtung einer Ausweitung des Ganztagsprofils an der Schule in Richtung PfdN/Profil 3.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Brüder-Grimm-Schule

Schülerzahl insgesamt	181
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	107		
Platzangebot in % der SuS	59%		
Kinder in Betreuung an der Schule	116		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	117	81	36
Anteil versorgte Kinder insg.	65%	45%	20%
Förderverein (an der Schule / § 15)	62	43	19
Ganztagsprofil 1	9		9
Betreuende Grundschule (BGS)	45	37	8
KT Krautgärten (Stadt)	1	1	
erg. KiJuz Reduit (mit HA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	59%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

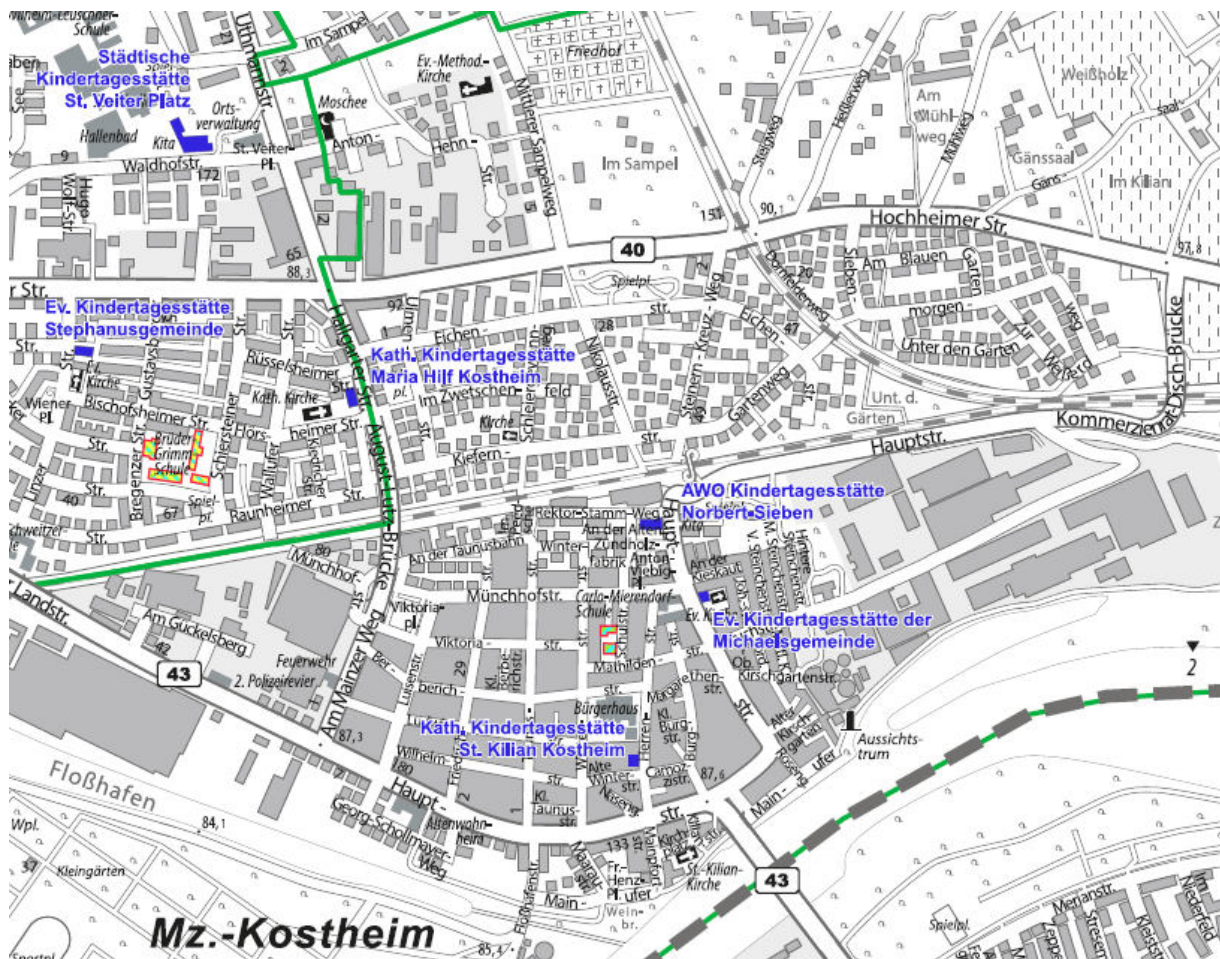
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.37 Carlo-Mierendorff-Schule (400142)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Zum 01.08.2021 sind die Plätze der BGS zum Träger des ASB Landesverband Hessen e. V. übergegangen. Die Umwandlung der BGS in die Schulsozialarbeit für alle wurde von Seiten der Schulkonferenz abgelehnt.

Mit Blick auf die geäußerten Bedarfe laut Kurzinformationsbogen und die recht niedrige Versorgungsquote besteht aus planerischer Sicht ein Handlungsbedarf in Richtung GT/PfDN.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Carlo-Mierendorff-Schule

Schülerzahl insgesamt	273
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	115		
Platzangebot in % der SuS	42%		
Kinder in Betreuung an der Schule	110		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	116	66	50
Anteil versorgte Kinder insg.	42%	24%	18%
ASB (an der Schule / § 15)	110	60	50
KT Krautgärten (Stadt)	6	6	
erg. Kindertreff Kostheim			
erg. KiJuz Reduit (mit HA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze § 15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	gering-mittel
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	72%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1

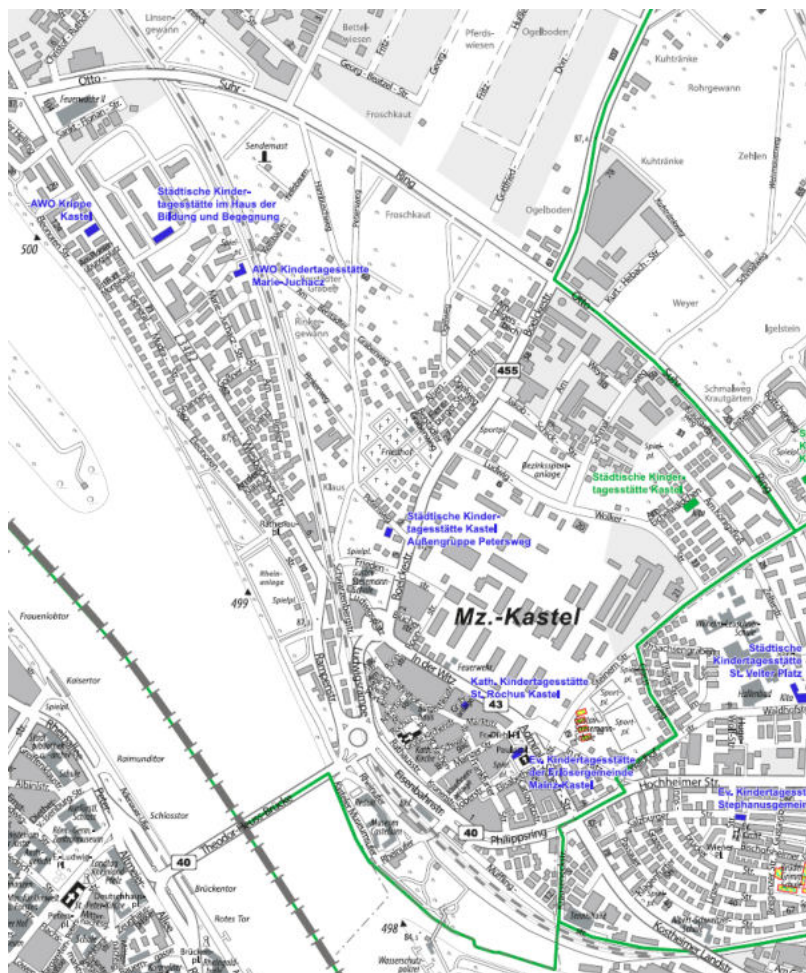
*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.38 Gustav-Stresemann-Schule/Bertha-von-Suttner-Schule (400143) Inkl. Außenstelle Pavillon



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Gustav-Stresemann-Schule:

Keine.

Mit Blick auf das geringe Angebot an der Schule und die Bedarfslage im Einzugsgebiet der Schule besteht weiterhin ein dringender Handlungsbedarf in Richtung PfdN/GT.

Die Bertha-von-Suttner-Schule (ehemals Außenstelle Kastel-Housing der Stresemannschule) ist seit dem Schuljahr 2021/22 eine eigenständige (derzeit zweizügige) Schule. Sie teilt den Schulbezirk noch mit der Gustav-Stresemann-Schule (s. o.). Die neu gegründete Schule geht zum Schuljahr 2022/23 in den PfdN; der Träger wird der Jugendberatung und Jugendhilfe e. V., parallel wird die BGS in die Schulsozialarbeit für alle umgewandelt. Die Schule ist derzeit für vier Züge konzipiert, die entsprechenden Ausbauplanungen einschließlich der Berücksichtigung der Interessen des Ganztags laufen. Je nach Entwicklung des gesamten Areals ist eine Erweiterung auf sechs Züge möglich.

Mit Blick auf die derzeitige Umwandlung in das Modell PfdN inkl. der Schulsozialarbeit besteht aus planerischer Sicht aktuell kein weiterer Handlungsbedarf an diesem neuen Schulstandort.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon)

Schülerzahl insgesamt	317
Ganztags-/PfdN-Modell?	Profil 1
Vorklasse	ja
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	ja

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	124		
Platzangebot in % der SuS	39%		
Kinder in Betreuung an der Schule	126		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	141	91	50
Anteil versorgte Kinder insg.	44%	29%	16%
Betreuende Grundschule (BGS)	92	76	16
Ganztagsprofil 1	34		34
KT Kastel (Stadt)	11	11	
KT Krautgärten (Stadt)	3	3	
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	1	1	
erg. KiJuz Reduit (mit HA)			
erg, JA Moja Amoeneburg			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	80%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	gleichbleibend

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Gymnasium am Mosbacher Berg
Schule Relevanz 3*	Erich-Kästner-Schule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Bertha-von-Suttner-Schule

Schülerzahl insgesamt	154	gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales, Bildung, Wohnen und Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)
Ganztags-/PfdN-Modell?	in/ab 2022 PfdN	
Vorklasse	nein	
Eingangsstufe	nein	
Deutschintensivklasse/-kurs	nein	

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	50		
Platzangebot in % der SuS	32%		
Kinder in Betreuung an der Schule	53		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	72	60	12
Anteil versorgte Kinder insg.	47%	39%	8%
Betreuende Grundschule (BGS)	53	41	12
KT Kiga Amöneburg	19	19	
erg. KiJuz Reduit (mit HA)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe		
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	hoch	
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	80%	*Infos Kurzinfobogen
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	plus 1	*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	t.n.z.
Schule Relevanz 2*	
Schule Relevanz 3*	

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

4.39 Krautgartenschule – Im Sampel (400144)



Aktuelle Entwicklungen bzw. Anmerkungen:

Keine.

Mit Blick auf die hohe soziale Bedarfslage im Schulbezirk wäre eine Entwicklung in Richtung Ganztags/PfD und die Einführung von Schulsozialarbeit aus planerischer Sicht wünschenswert.

Schuljahr

2021/22

Stand i. d. R. Oktober 2021

Krautgartenschule - Im Sempel

Schülerzahl insgesamt	167
Ganztags-/PfdN-Modell?	nein
Vorklasse	nein
Eingangsstufe	nein
Deutschintensivklasse/-kurs	nein

gemäß Herbststatistik Dezernat für Soziales,
Bildung, Wohnen und
Integration/Schulentwicklungsplanung (SEP)

Angebot am Nachmittag	insg.	davon	
		ganztags (bis 17 Uhr)	3/4-Platz
Platzangebot an der Schule*	45		
Platzangebot in % der SuS	27%		
Kinder in Betreuung an der Schule	39		
Kinder in Betreuung insg. (inkl. KT)**	79	74	5
Anteil versorgte Kinder insg.	47%	44%	3%
Betreuende Grundschule (BGS)	39	34	5
KT Kostheim am Rübenberg (Stadt)	20	20	
KT Krautgärten (Stadt)	13	13	
KT Kastel (Stadt)	7	7	
erg. GZ St. Elisabeth (mit HA)			
erg. (Jugendpavillon Krautgärten)			

* bei GT Profil 3/PfdN: N SuS; Profil 1 und 2: N Plätze;

übrige: Platzobergrenze §15 plus SGB II Plätze sowie (so vorhanden) reguläre BGS-Plätze (SGB II-Plätze sind nicht fest Schulen zugeordnet).

** inkl. Kinder in KT = Kinder aus der Schule auf Hortplätzen in KT (lt. Erhebung 10/2021)

Quelle KT-Plätze: Hortkinder der KT an der Schule (lt. Erhebung 10/2021)

zusätzliche Informationen zur Bewertung der Bedarfe	
soziale Bedarfslage gemäß Sozialdaten (Armut, S1-Ergebnisse u. a.)	mittel-hoch
Bedarf gemäß Bedarfsmeldungen KT und Eltern vor Einschulung (2021)*	52%
Prognose Schülerzahl* (Züge) laut Schulentwicklungsplanung	minus 1

*Infos Kurzinfobogen

*ohne Neubaugebiete

Übergang auf...	gemäß Auswertungen LUSD (SJ 2020/21, alle Jge.)
Schule Relevanz 1*	Wilhelm-Leuschner-Schule
Schule Relevanz 2*	Elly-Heuss-Schule
Schule Relevanz 3*	Oranienschule

*Achtung: Reihenfolge basiert auf oftmals sehr geringen zahlenmäßigen Differenzen!

5 Förderschulen im Überblick

Abbildung 6: Förderschulen im Überblick

Förderschulen	SuS (bis Kl. 4)	Ganztag?	Plätze GT*	Angebote**	Plätze Schul- kindbetreuung	Besonder- heiten
Albert-Schweitzer-Schule	24	Profil 1	22	an drei Tagen in der Woche pädagogische Mittagsbetreuung bis spätestens 15 Uhr	keine	BFZ für Grund- schulen, SSA
Comeniuschule	42	Profil 1	k. A.	von Montag bis Mittwoch Ganztagsangebot von 7.30 bis 15 Uhr	keine	BFZ für Sek. I, SSA
Fluxusschule Biebrich	34	Profil 3	k. A.	Mo, Di, Do: 8.35 bis 16.10 Uhr, Mi: bis 14 Uhr, Fr: bis 13.40 Uhr	keine	
Friedrich-von- Bodelschwingh-Schule	35	Profil 3	k. A.	Beginn 8:20 Uhr sonst keine näheren Angaben	keine	
Helen-Keller-Schule	160	nein	keine		27	Kinder besuchen Horte über die Stadt verteilt
Johann-Hinrich- Wichern-Schule	46	Profil 3	k. A.	pädagogische Nachmittags- betreuung bis 17 Uhr	keine	
Brückenschule	k.A.					Schule für Kranke
Schule am Geisberg	24	nein	keine	Tagesbetreuung möglich nach Bedarf (Basis: LV mit JH/BSA***)	22	Förderschule emsoz. (privat)
	365				27	

SuS = Schülerinnen/Schüler lt. Herbststatistik 10/2021 (enthalten auch auswärtige SuS)

* k.A.: uns lagen keine Angaben dazu vor.

** nach Homepage der Schulen 2021.

*** LV: Leistungsvereinbarung; JH: Jugendhilfe, BSA: Bezirkssozialarbeit.

Quelle: Zahl der Schülerinnen und Schüler laut Herbststatistik.



Grundsatz und Planung

Die Bildungs- und Betreuungsangebote der Förderschulen im Rahmen ihres Profils orientieren sich an den Bedarfen der dort betreuten Schulkinder. Die Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz – Erlass vom 13. April 2018 – ermöglicht den Förderschulen mit

dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung sowie den überörtlich arbeitenden Förderschulen von den im Ganztag üblichen Zeiten abzuweichen. Die Abteilung „Grundschulkinderbetreuung und Ganztägige Angebote“ und das Staatliche Schulamt haben eine Bestandsaufnahme des Status Quo verabredet. Mit Blick auf den Rechtsanspruch wäre es dringend notwendig, gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen eine Strategie zu entwickeln, um die Angebote der Schulen und die Bedarfe der Eltern kompatibel zu gestalten.

Angesichts der stadtweit stattfindenden Verlagerung von Hortplätzen an die in der Nähe gelegenen Grundschulen fallen zunehmend potentielle Betreuungsplätze für Kinder der **Helen-Keller-Schule** in ihren Wohnstadtteilen weg, ohne dass für diese Kinder neue Optionen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ist das Betreuungsangebot nach § 15 Schulgesetz an der Förderschule selbst sehr gering und die baulichen Voraussetzungen an der Schule derzeit ungünstig. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Städtischen Schulamt vereinbart, dass die Helen-Keller-Schule mit hoher Priorität (Prio 1) für die bauliche Vorbereitung der Umsetzung des Rechtsanspruchs zu behandeln ist.

6 Privatschulen im Überblick

Abbildung 7: Privatschulen

Privatschulen	SuS*	abgedeckte Zeiten**	Anzahl geförderte Hortplätze
Europa-Schule Dr. Obermayr e. V.	484	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 17:50/18:00 Uhr	140
Montessorischule Wiesbaden	111	7:30 (offener Anfang)/8:00 Uhr bis 15:00 Uhr (Fr: 13.30 Uhr) GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: 15:00 Uhr)	keine
Freie Christliche Schule	91	bis 17:00 Uhr Betreuung	keine
Campus Klarenthal	89	7:30 Uhr (offener Anfang) bis 15:00 Uhr GT (Fr: 13:00 Uhr), bis 18:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 16:00 Uhr)	keine
Private Bilinguale Ganztagschule	86	7:45 Uhr (offener Anfang)/8:30 Uhr bis 16:00 Uhr GT, bis 17:00 Uhr Betreuung (Fr: bis 15:00 Uhr)	keine
Freie Waldorfschule Wiesbaden	155	Betreuung möglich, (k.A. zu Betreuungszeiten)	keine
	1016		

* SuS = Schülerinnen/Schüler gemäß Herbststatistik SEP 10/2021

** lt. Homepage der Schulen (6/2021).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung und Homepage der Schulen



Grundsatz und Planung

Die Wiesbadener Privatschulen gewährleisten in der Regel „nachfragegerecht“ eine ganztägige Beschulung im Rahmen ihrer Schulgebühren.

Eine Ausnahme bildet das Modell von Dr. Obermayr, welcher im Rahmen seines ganztägigen Angebotes auch 140 Hortplätze zur Verfügung stellt.

7 Ausgaben von Stadt und Land für Angebote am Nachmittag

Die Stadt Wiesbaden hat im Schuljahr 2020/21 respektive im Haushaltsjahr 2021 insgesamt etwa 16 Millionen Euro für die Nachmittagsbetreuungsangebote von Grundschulkindern, also Hortplätze, Betreuende Grundschulen und Grundschulkinderbetreuung nach § 15 Schulgesetz, ausgegeben (vgl. Abbildung 8).

Dem stehen Aufwendungen in Höhe von etwa 2,1 Millionen Euro von Seiten des Landes für Angebote an Grundschulen in Form des Profils 3 und des PfdN sowie für Schulkinderplätze in Kindertagesstätten gegenüber.¹⁷ Die Relation der Aufwendungen der Stadt zu den Aufwendungen des Landes hat sich damit zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert: Trotz des Ausbaus des PfdN gibt die Stadt Wiesbaden rund achtmal so viel für die Nachmittagsbetreuung aus wie das Land. Leider gibt es – wie bereits in den Einführungskapiteln erwähnt – bislang keine Anzeichen, dass das Land sich im Rahmen der Umsetzung des Rechtsanspruchs stärker an den laufenden Kosten beteiligen wird.

Hierbei sind die Investitionsmittel des Schulträgers noch nicht mit eingerechnet, die sich nur schwer quantifizieren bzw. abgrenzen lassen, da eine Verbesserung des Raumangebotes für die Nachmittagsbetreuung auch dem Schulbetrieb dienen bzw. mit einer notwendigen Erweiterung des schulischen Angebotes (Erweiterung der Zügigkeit, Schaffung von Differenzierungsräumen o. ä.) einhergehen kann.

Abbildung 8:

Ausgaben von Stadt Wiesbaden und Land Hessen* im Schuljahr 2020/21 bzw. 2021 für die Angebote „Betreuung, Bildung und Erziehung am Nachmittag“

Ausgaben Stadt Wiesbaden	SJ 2021/22	SJ 2020/21	SJ 2019/20
Städtische Zuschüsse für Angebote nach § 15 Hess. Schulgesetz inkl. Sachkostenzuschüsse (5109)	6.972.683 €	6.328.965 €	6.033.921 €
Städtische Ausgaben für Betreuende Grundschulen (5105)	4.098.171 €	3.865.711 €	3.748.137 €
Städtische Ausgaben für Horte (inkl. Plätze Obermayr/Privatschule) (5102) (2021)	5.338.797 €	6.056.283 €	5.647.107 €
Summe Stadt	16.409.651 €	16.250.959 €	15.429.165 €
Ausgaben Land			
Pauschalzuschuss Land für Nachmittagsangebote	168.726 €	168.726 €	168.726 €
Zuschüsse HKM in Mitteln (VZÄ x 48.000 €)			
Pakt für den Nachmittag (15,76 VZÄ)	756.480 €	680.640 €	668.640 €
Ganztag Profil 3 (2 VZÄ)	96.000 €	96.000 €	96.000 €
Pauschalzuschuss Qualifizierung	4.200 €	4.200 €	4.200 €
"Offensive-Mittel" für Hortplätze / KT (2021)	273.187 €	293.887 €	270.507 €
Summe Land (in Mitteln)	1.298.593 €	1.243.453 €	1.208.073 €
Zuweisungen in Stellen (VZÄ)			
Pakt für den Nachmittag	10,68	9,56	8,45
Ganztag Profil 3	5,95	5,95	5,95
Summe Land insg. (inkl. Stellen x 48.000 € dazu addiert)	2.096.833 €	1.987.933 €	1.799.073 €

*Ohne Ausgaben des Landes für GT-Profile 1 und 2.

Quelle: Haushaltsdaten 5102, 5105 und 5109 sowie Zuweisungen Land



Grundsatz und Planung

¹⁷ Die Ausgaben des Landes für die Profile 1 und 2 bleiben hierbei also unberücksichtigt.

8 Übersicht der Angebote an Schulen inkl. Kontaktdaten

Schule	Pakt für den Nachmittag				Nachmittagsbetreuung (NB § 15 und/oder BGS)				gebundene Ganztagschule (Profil 3)	mit Plätzen im GT-Profil 1 und 2 für einen Teil der Kinder gibt es Nachmittagsangebote Zugang und Zeiten mit der Schule klären (eher pädagogisch begründeter Zugang ohne Ferien)
	vorhanden	Träger	Telefon	E-Mail	vorhanden	Träger	Telefon	E-Mail	vorhanden	Träger (Kontakt)
Adalbert-Stifter-Schule	ab 2022/23	Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	0611-97425345	stifter@awo-rtk.de	ja / § 15	Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	0611-97425345	stifter@awo-rtk.de		
Adolf-Reichwein-Schule (Außenstelle Konrad-Duden)					Schulsozialarbeit *		0611 31-4223			
Alfred-Delp-Schule (Außenstelle Hafenschule)					Förderverein der Adolf-Reichwein-Schule	ja / § 15	0611 98894291 (Di - Do)	betreuung.paed-leitung-ars@t-online.de		
Anton-Gruner-Schule	ja	BGS	0611 58027883	Betreuende-Grundschule-ander-Grunerschule@wiesbaden.de	Förderverein der Alfred-Delp-Schule	ja / § 15	0611 88026728	foerderverein-a-d-schule@web.de		
Bertha-von-Suttner-Schule (neu: früher Housing) (gleicher Schulbezirk wie Stressemannschule)					Übergang in SSA ab S12/23	ja / BGS	0611 31-7634	Betreuende-Grundschule-ander-Bertha-von-Suttner-Schule@wiesbaden.de		
Blücherschule	ab 2022/23	dann Träger Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.	Über Schule oder Träger FFM (069-743480 51)	Über Schule oder Träger FFM (schulbetreuung@lji-ev.de)					ja	über Schulleitung/Schule
Brüder-Grimm-Schule					Förderverein der Brüder-Grimm-Schule	ja / § 15	06134 710968	sterntaler@wiesan.de		Profil 1
Carlo-Mierendorff-Schule					BGS	ja / BGS	06134 2106022	Betreuende-Grundschule-ander-Grimm-Schule@wiesbaden.de		
Diersterwegschule					ASB Landesverband Hessen e. V. Schülerbetreuung	ja / § 15	0611 141069-0	schulbetreuung@asb-westhessen.de		
Ernst-Göbel-Schule					Gemeinnützige Känguru Mobil GmbH Eltern und Freunde der Ernst-Göbel-Schule	ja / § 15	0611 7243949	tanja.luehr@ifb-stiftung.de		
Freiherr-vom-Stein-Schule					Förderverein der Freiherr vom Stein Schule e. V.	ja / § 15	0611-79009166 0152-07372359	info@tv-ernstgoebelschule.de		
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule					BGS	ja / BGS	0611 31-5075	Betreuende-Grundschule-ander-Freiherr-vom-Stein-Schule@wiesbaden.de		
Friedrich-von-Schiller-Schule (beide Standorte)					Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	ja / § 15	0611-58088258 0157 37169476	jahnschule@awo-rtk.de		Profil 1
					BGS	ja / BGS	0611 31-5486	Betreuende-Grundschule-ander-Jahnschule@wiesbaden.de		
					Casa e. V. Grundschulbetreuung	ja / § 15	0611-42 93 56 0157 51159323	marina.frohs@casa-wiesbaden.de		Profil 2
					BGS	ja / BGS	0611 31-2487	Betreuende-Grundschule-ander-Schillerschule@wiesbaden.de		

Stand Schuljahr 2021/22	Pakt für den Nachmittag freiwillige TN/mit Anmeldung, keine Begrenzung Platzzahl Module: bis 14:30 Uhr (2/3) und 17 Uhr (GT) nähere Infos: https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/pakt-fuer-den-nachmittag.php				Nachmittagsbetreuung (NB § 15 und/oder BGS) mit Anmeldung, begrenzte Platzzahl Module: bis 15 Uhr (2/3) und 17 Uhr (GT) nähere Infos: https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/grundschulnachtsbetreuung.php sowie https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/ganztagtsbetreuung.php				gebundene Ganztagschule (Profil 3) verpflichtendes schulisches Ganztagsangebot 5 Tage pro Woche mind. bis 16 Uhr Ferienbetreuung eingeschränkt		mit Plätzen im GT-Profil 1 und 2 für einen Teil der Kinder gibt es Nachmittagsangebote Zugang und Zeiten mit der Schule klären (eher pädagogisch begründeter Zugang, ohne Ferien)
	ja	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	0611 36003110	jjiwi-gb.gansberg@jj-ev.de	ja / § 15	Volksbildungs- werk Klarenthal e. V. Fitmacherclub	0611-72 43 79 20 0170 8440021	fitmacherclub@klarenthal.org			
Geschwister-Scholl-Schule					ja / BGS Übergang in SSA ab S12/23 geplant	BGS	0611 31-7141	Betreuende-Grundschule-an-der- Schollschule@wiesbaden.de		Profil 1	
Soetheschule	ja	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	0611 317581	jjiwi-gb.biebrich@jj-ev.de							
Grundschule Bierstadt					Schulsozialarbeit*	ASB Landesverband Hessen e. V. Schüler- betreuung	0611 31-7528	schulbetreuung@asb- westhessen.de			
Grundschule Breckenheim					ja / § 15	Fit For Family Care gGmbH	06122 7076610	l.schmidt@fit-for-family- care.com			
Grundschule Nordenstadt					ja / § 15	Förderverein der Grundschule Nordenstadt e. V.	06122 8642	schulkindergarten@t-online.de			
Grundschule Sauerland					ja / BGS	BGS	0611 31-4572	Betreuende-Grundschule-an-der- Gs-Sauerland@wiesbaden.de			
SS Schelmengraben					ja / BGS	BGS	0611 31-8782	Betreuende-Grundschule-an-der- Gs- Schelmengraben@wiesbaden.de			
Gustav-Stresemann-Schule (inkl. Pavillon)					ja / BGS	BGS	06134 601909	Betreuende-Grundschule-an-der- Gustav-Stresemann- Schule@wiesbaden.de		Profil 1	
Hafenschule					ja / § 15	ASB Landesverband Hessen e. V. Schüler- betreuung	0611 141069-0	schulbetreuung@asb- westhessen.de		Profil 1 (Sonderform)	
Hebbelschule					ja / § 15	Fit For Family Care gGmbH	0611 31-2353	t.wagner@fit-for-family- care.com			
Johannes-Maaß-Schule					ja / § 15	Fit For Family Care gGmbH	0611 97139783	jms@fit-for-family-care.com			
Joseph-von-Eichendorff-Schule					ja / § 15	Förderverein Joseph- von-Eichendorff- Schule e. V.	0611 9279990	betreuung-eichendorffschule@t- online.de			

	Pakt für den Nachmittag freiwillige TN/mi Anmeldung, keine Begrenzung Platzzahl Module: bis 14:30 Uhr (2/3) und 17 Uhr (GT) mit und ohne Ferien buchbar (9 Wo.) nähere Infos: https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/pakt-fuer-den-nachmittag.php			Nachmittagsbetreuung (NB § 15 und/oder BGS) mit Anmeldung, begrenzte Platzzahl Module: bis 15 Uhr (2/3) und 17 Uhr (GT) mit 9 Wochen Ferienangebot nähere Infos: https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/grundschilderbetreuung.php sowie https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/kinder/content/ganztagtsbetreuung.php			gebundene Ganztagschule (Profil 3) verpflichtendes schulisches Ganztagsangebot 5 Tage pro Woche mind. bis 16 Uhr Ferienbetreuung eingeschränkt	mit Plätzen im GT-Profil 1 und 2 für einen Teil der Kinder gibt es Nachmittagsangebote Zugang und Zeiten mit der Schule klären (eher pädagogisch begründeter Zugang ohne Ferien)
	ja	Förderverein der Justus-von-Liebig- Schule	0172 6520142	Info@foerderverein-jvls.de	Schulsozialarbeit*	0611 31-3170		
Justus-von-Liebig-Schule	ja							
Karl-Gärtner-Schule	ja	Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.	06122 936197	schulbetreuung- delkenheim@ jj-ev.de				
Kohlheckschule					ja / § 15	0611 9467979		
Konrad-Duden-Schule (ohne Außenstelle)					ja / § 15	0611 44557407		
Krautgartenschule - Im Sempel					ja / BGS	06134 603474		
Ludwig-Beck-Schule	ja	BGS	0611 31-3194	Betreuende-Grundschilder- Beckschule@wiesbaden.de				
Otto-Stückrath-Schule					ja / § 15	0611 97491232		
Pestalozzischule					ja / § 15	0611 5056383		
Peter-Rosegger-Schule	ja	Arbeiterwohlfahrt Rheingau-Taunus Soziale Arbeit gGmbH	06123 790742	schulangebote@awo-rtk.de				
Philipp-Reis-Schule					ja / § 15	0170-232 66 30		
Riederbergchule					ja / § 15	0176 34328484		
Robert-Schumann-Schule					ja / BGS	0611 53167115		
Wickerbach-Grundschilder (früher: Rudolf-Dietz-Schule)					ja / § 15	0611 988120-46		
Ursula-Wölfel-Schule	ja	ASB Landesverband Hessen e. V. Schülerbetreuung	0611 141069-0	schulbetreuung@ asb-westhessen.de	ja / § 15	06127 65 04		
					ja / § 15	06127 99297-40		
					Schulsozialarbeit*	0611 315727		
					*Schulsozialarbeit/SSA: keine buchbaren Betreuungsplätze, aber Angebote für bestimmte Zielgruppen auch am Nachmittag und in den Ferien			

Weitere Veröffentlichungen:



Download unter (inkl. weiterer Materialien im Kontext, Kurzfassung etc.):

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/bildung/bildungsmanagement/bildungsberichtswesen.php>

